

N XVII. 22

Philat. a.

388

Neue Grammatik
der
englischen Sprache;

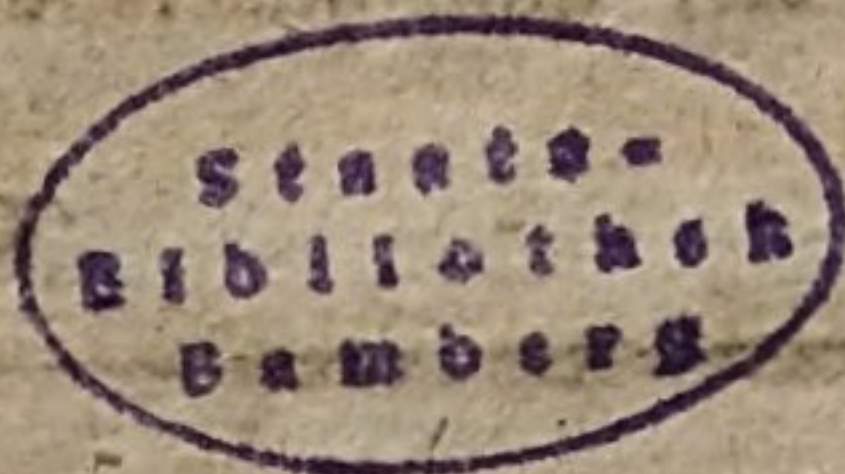
ein
Versuch
dieselbe nach Regeln zu lehren,

von
Friedrich Göze,
ehemaligem Privatlehrer der englischen Sprache zu
London und Dresden.

Nihil tam difficile est, quin quaerendo investigari
possit.

Cicero.

Dresden, 1804.
in der Arnoldischen Buch- und Kunsthandlung.



V o r r e d e.

Bei der Menge englischer Grammatiken könnte gegenwärtiger Versuch fast überflüssig scheinen, wenn nicht die Klage allgemein wäre, daß die englische Sprache keine Regeln habe; — daß die Menge der Sprachlehren nichts zur leichtern Erlernung derselben beyntrage, weil

sie fast alle Copieen von einander sind, und nur als so viele verschiedene Auflagen angesehen werden können; — daß bis jetzt kein Engländer über seine Sprache geschrieben, und also die Sprachlehre sehr fehlerhaft seyn müsse. — Dieses alles habe ich leider! nur zu wahr gefunden, und denke durch gegenwärtigen Versuch zum Theil diesen Mängeln abzu- helfen. Wenn aber ja noch hier und da einige derselben zu finden seyn sollten; so hoffe ich, die Nachsicht des Publicums zu erlangen, auf welche ich vorzüglich, in Ansehung mancher Fehler gegen die deutsche Sprache, die sich hin und wieder zeigen dürften, rechne. Da ich kein Deutscher bin; so wird man mir verzeihen, wenn ich nicht so ächt deutsch schreibe, als ein Deutscher. Sollte aber dennoch ein Recensent strenger urtheilen wollen; so erinnere ich, daß ich keine deutsche, sondern nur eine englische Grammatik für Deutsche geschrieben habe.

Folgende Bogen hatte ich eigentlich zu meiner eignen Bequemlichkeit beim Unterrichte in der englischen Sprache aufgesetzt, und ich hätte sie vielleicht nie dem Drucke übergeben, wenn mich nicht viele meiner Schüler gebeten hätten, daß ich ihnen eine Anweisung zur leichtern Erlernung der englischen Sprache schreiben möchte. Dieses habe ich also hierdurch thun wollen, und glaube keine unbrauchbare Arbeit geliefert zu haben.

In dieser Grammatik habe ich die verschiedenen Redetheile in verschiedenen Kapiteln abgehandelt, und bey jedem Kapitel die Regeln angegeben, welche zu beobachten sind. Auf diese Regeln folgen allemal leichte und zweckmäßige Aufgaben, durch welche der Gebrauch der Regeln erlernt werden kann. Unter diesen Aufgaben habe ich im Anfange die englischen Wörter beygefügt, nachher aber, wenn sie ein Paar mal da gewesen, weggelassen, und alle die Wörter, welche im Englischen

schen nicht ausgedrückt werden, mit einem ^{ge-}zeichnet. Auch habe ich die Wortfolge, wo das Deutsche von dem Englischen abweicht, bis an die Zeitwörter mit Zahlen angegeben, weil ich glaube, daß sich der Lernende dann selbst ber werde helfen können.

Wegen der Aussprache habe ich nur die Hauptregeln angegeben, und glaube, daß der, welcher diese recht merkt, viel eher richtig lesen lernen werde, als der, welcher sich den Kopf mit all dem unnützen Krame zerbricht, der in den gewöhnlichen Grammatiken zu finden ist, und sonst zu nichts dient, als das Buch um ein Merkliches größer zu machen. Ich rathe daher einem jeden, der bald gut Englisch lesen und sprechen lernen will, sich einen guten Lehrer zu verschaffen, und nicht den sinnlosen Gedanken zu fassen, für sich selbst, wie viele thun, eine lebendige Sprache erlernen zu wollen.

Ben dem Gebrauche dieser Grammatik wird es nöthig seyn, daß der Lehrer die Regeln erst durchgehe, und sie dem Lernenden aus den Beispielen, welche ich ben jeder Regel angegeben habe, erkläre und deutlich mache; hernach aber kann der Lernende zur Uebersetzung der Aufgaben fortschreiten, und dieselben, nachdem sie richtig corrigirt worden, mit vielem Nutzen auswendig lernen. Dadurch bekömmt er eine Menge brauchbarer Wörter und Redensarten ins Gedächtniß, weil die Aufgaben aus dem gemeinen Leben genommen sind; woben ich doch hoffen darf, daß sich Niemand über gemeine Ausdrücke werde beklagen können.

Uebrigens denke ich, den Freunden der englischen Sprache einen leichten und angenehmen Unterricht in derselben verschafft, und dem Lehrer ein Buch in die Hände gegeben zu haben, wodurch er viel unnöthige Mühe ersparen kann. — Für die Mühe, welche ich
dar-

Darauf verwendet habe, weiß ich keinen angenehmen Lohn, als wenn es mit Benfall aufgenommen wird.

Dresden,

den 26. Febr. 1804.



Einleitung.

Eine Grammatick der englischen Sprache ist eine Anweisung, dieselbe richtig verstehen, schreiben und sprechen zu lernen.

Die englische Sprache hat folgende sechs und zwanzig Buchstaben:

A B C D E F G H I J K L M N O P Q
R S T U V W X Y Z.

Diese Buchstaben werden eingetheilt in Vocale (Vowels) und Consonanten (Consonants).

Vocale sind solche Buchstaben, welche ihren eignen Laut haben, und allein, ohne Hülfe eines andern Buchstabens, eine Sylbe ausmachen können. Ihrer sind fünf, nemlich:

a e i o und u.

Consonanten hingegen sind solche Buchstaben, welche nicht ohne einen Vocal ausgesprochen werden können; dergleichen sind neunzehn, nemlich:

b c d f g h j k l m n p q r s t v x und z.

Die übrigen zwey Buchstaben w und y sind theils Vocale, theils Consonanten. Wenn sie ein Wort oder eine Sylbe anfangen; so sind sie allemal Consonanten: stehen sie hingegen am Ende oder in der Mitte des Wortes, so sind sie Vocale.

Wenn zwey Vocale zusammen nur eine Sylbe ausmachen; so werden sie ein Doppellaut (diphthong) genannt, und wenn drey beisammen stehen; so heißen sie ein Triphthong. Die letztern aber finden meistens nur in Wörtern statt, welche aus dem Französischen herkommen.

Doppellaute in der englischen Sprache giebt es sechs und zwanzig, nemlich:

aa ai au aw ay ea ee ei eo eu ew ey ie io
oa oe oi oo ou ow oy ua ue ui uo und uy.

Triphthongi giebt es aber nur drey, nemlich:
eau ieu und iou.

Von den Vocalen.

Jeder Vocal hat zwey Haupttöne; einen kurzen, wenn er geschwind ausgesprochen wird, und einen langen oder den natürlichen, wenn die Stimme im Aussprechen auf demselben ruht.

Den kurzen Ton bekommen sie alle, wenn sie vor einem Consonanten am Ende einer Sylbe stehen, es habe das Wort eine oder mehrere Sylben, als:

man, man - kind, pin, pin - guid.

Den zweiten aber langen Ton hingegen bekommen sie, wenn sie, in Wörtern von mehrern Sylben, entweder eine Sylbe endigen, oder eine Sylbe allein ausmachen, und behalten diesen Ton, wenn sie vor einem Consonanten am Ende eines Wortes stehen, nach welchem ein stummes e folgt, als:

ma - ny, pi - rate, pine, pa - la - ta - ble.

Anmerk. 1. Das a hat außer diesen zwey Haupttönen noch zwey andere Töne, nemlich einen breiten oder vollen, wenn es vor einem w oder ll, und einen geschärften Ton, wenn es vor einem r oder h steht, als:

daw, all, ah, far.

Anmerk. 2. Das e, wenn es am Ende eines Wortes steht, dient nur zur Verlängerung der letzten Sylbe, und wird niemals ausgesprochen; ausgenommen in einsylbigen Wörtern, und in Wörtern, welche griechischen Ursprungs sind, wo es allemal einen langen Ton hat, als:

pine, mane, he, me, epitome.

Anmerk. 3. Das i hat ebenfalls noch zwey Töne, nemlich einen vollen, wie ein deutsches d, wenn es vor einem r steht, und einen weichen

Ton, wie ein deutsches i, in allen Wörtern aus dem Französischen, als:

dirt, bird, machine, magazine.

Anmerk. 4. Daß y am Ende eines einsylbigen Wortes hat einen harten, am Ende eines vielsylbigen Wortes hingegen einen weichen Ton, als:

by, my, wry, happy sublunary.

Von den Doppellauten.

Die Doppellaute werden in zwey Classen eingetheilt, nemlich in wahre und falsche. Der wahren sind eilse, nämlich: ai, au, aw, ay, ee, io, *) oi, oy, oo, ou und ow, von welchen allemal beyde Buchstaben zwar ausgesprochen werden, aber nur einen Laut ausmachen, als:

bail, fraud, dawn, fray, meet. condition,
hoist, hoy, loop, soul, brow.

Die übrigen funfzehn, nemlich: aa, ea, eo, eu, ew, ie, oa, oe, ua, ue, ui, uo, uy, ei und ey werden falsche genannt. Von diesen, wird bey den dreyzehn ersten allemal nur ein Buchstabe ausgesprochen, und zwar bey aa, ea, eo, oa, oe und

*) Anmerk. Diese zwey Buchstaben sind nur in den Endungen tion und sion als ein Doppellaut anzusehen; wenn sie aber in der Mitte eines Wortes stehen, machen sie allemal zwey Sylben aus, als: violet.

und ue gewöhnlich der erste, und bey eu, ew, ie, ui, ua, uo und uy der letzte, als:

balaam, deal, people, doat, doe, ague, deuce, few, grieve, build, guard, quote, soliloquy.

Die beyden letzten aber werden gewöhnlich wie ai gelesen, als:

deign, dey.

Die Triphthonge eau und ieu befinden sich nur in Wörtern aus dem Französischen, wo sie ihren eignen Ton behalten, und das eau wie ein langes o, und ieu wie ein langes ü ausgesprochen wird; ausgenommen in beauty und in den Wörtern, welche davon abstammen, wo es wie ein langes u gelesen wird, und in dem Worte deauration, wo es zwey verschiedene Sylben ausmacht, als:

beau, portmanteau, lieu, purlieu.

Der Triphthong iou wird gewöhnlich als zwey Sylben angesehen; jedoch werden diese Buchstaben oft in eine Sylbe zusammengezogen, wo sie alsdann nur einen Laut haben, als:

various, precious.

Von den Consonanten.

Die Consonanten behalten zwar meistens ihren eignen natürlichen Ton; allein es entstehen doch, durch ihre vielfachen Verbindungen, manche

Abweichungen, unter welchen folgende die vorzüglichsten sind:

Daß b, wenn es nach einem m oder vor einem t steht, ist allemal stumm, als:

womb, thumb, debt.

Daß c, wenn es vor einem a, o, u, l, r oder t steht, bekommt einen harten Ton, wie ein k; vor einem e, i oder y singen bekommt es einen weichen, wie ein gelindes s. Den harten Ton bekommt es auch allemal, wenn es eine Sylbe endiget, als: tobac - co, can, cord; cub, clean, crab, fact, cease, city, cypher.

Daß ch wird gewöhnlich am Anfange eines Wortes wie ein tch gelesen, ausgenommen in den Wörtern aus dem Griechischen, wo es wie ein k ausgesprochen wird. Diesen Ton behält es auch gewöhnlich am Ende eines Wortes. In Wörtern aus dem Französischen aber wird es gewöhnlich wie ein sh gelesen, als:

child, chine, chord, christ, monarch, chaise, machine.

Daß g hat vor einem a, o, u, l und r einen harten Ton, und einen weichen vor einem e, i oder y, als:

gall, gold, gut, gloom, grind, gender, ginger, gypsy.

Anmerk. Steht aber dieser Consonant vor einem n, so wird er niemals ausgesprochen; und wenn die-

dieses am Ende eines Worts geschieht, verlängert er allemal den vorhergehenden Vocal, als:

gnat, gnaw, sign, impugn.

Wenn die Consonanten gh zu Anfang einer Sylbe stehen, so wird das h niemals gelesen; stehen diese Consonanten hingegen in der Mitte oder am Ende, so sind sie beyde stumm, als:

ghast, gherkin, weighty, though.

Anmerk. Sie werden aber auch oft am Ende eines Worts, wie ein ff gelesen, als:

laugh, cough, rough.

Das k, wenn es vor einem n steht, ist allemal stumm, als:

knee, know, knit.

Wenn die Buchstaben ph zusammen kommen, lauten sie gewöhnlich wie ein f, als:

phrenzy, physic.

Das t, in den Endungen tion, tious, wird wie sh gelesen, ausgenommen wenn ein s vorhergeht, wo es seinen eignen Ton behält, als:

relation, propitious, question.

Das th ist eigentlich der allerschwerste Ton in der englischen Sprache, und kann allein durch das Gehör gelernt werden; jedoch für diejenigen, welche Griechisch verstehen, wird es nützlich seyn, zu be-

merken, daß es sehr viel Aehnliches mit dem griechischen Thita hat, nur etwas gelinder ist, als:

the, those, with, father.

Daß w, wenn es vor einem r steht, wird niemals gelesen, als:

wrong, write, wry, bewray.

Anmerk. Obgleich alle diese angegebenen Regeln ziemlich allgemein sind, so giebt es doch sehr viele Ausnahmen, besonders bey den Doppel-
lauten, welche aber alle hieher zu setzen, zu weitläufig seyn möchte. Viel leichter können sie aus dem Gebrauche gelernt werden.

Von der Abtheilung der Sylben.

Alle Wörter sind entweder Stammwörter (primitive), als: father, oder abgeleitete (derivative), als: fatherly; entweder einfache (simple), als: step, oder zusammengesetzte (compound), als: stepmother, welche folgendermaßen in Sylben getheilt werden.

Regel I. Ein Consonant zwischen zwey Vocalen in der Mitte eines Wortes wird in der Abtheilung zu der letzten Sylbe genommen; wovon aber der Consonant x, welcher allemal zu der ersten Sylbe genommen werden muß, und die zusammengesetzten Wörter, bey welchen allemal die

die Stammwörter ihren eignen Buchstaben behalten, Ausnahmen sind, als:

la - bor, mi - ser, ex - ample, ex - ercise,
un - even, dis - ease.

Regel 2. Zwey Consonanten in der Mitte eines Worts zwischen zwey Vocalen werden, wenn sie eine Sylbe anfangen können, zu der letzten Sylbe genommen; können sie aber keine Sylbe anfangen, so werden sie getheilt, als:

au - thor, fa - shion, dam - sel, cof - fee.

Regel 3. Stehen drey oder mehrere Consonanten in der Mitte eines Worts zwischen zwey Vocalen; so werden so viele derselben, als eine Sylbe anfangen können, zur letzten, und die übrigen zur ersten Sylbe genommen, als:

bright - nefs, phy - sic, kin - dred.

Regel 4. Wenn zwey Vocale zusammen kommen, welche beyde ausgesprochen werden; so werden sie getheilt, als:

cre - ate, du - el, re - al.

Regel 5. In allen zusammengesetzten und abgeleiteten Wörtern behalten die Stammwörter ihre eignen Buchstaben, als:

step - mother, over - power, dis - please.

Von dem Accente.

Da der Accent im Englischen niemals über die Wörter geschrieben wird, und doch sehr viel zu der richtigen Aussprache beiträgt, so werden etliche Regeln hierüber dem Lernenden nicht undienlich seyn.

- 1) Alle Haupt- und Beywörter haben mehrentheils den Accent auf der ersten Sylbe; die Zeitwörter hingegen nehmen ihn gewöhnlich auf die zweyte oder letzte, als:

fè-ver, mul'-ti-ply, a-bol'-ish, ap-próve.

- 2) Wenn ein Doppellaut in der Mitte eines Wortes steht; so ruht der Accent gewöhnlich darauf, als:

arraign, for-beárance.

- 3) Die Wörter, welche sich auf ion endigen, nehmen den Accent allemal auf die vorhergehende Sylbe, als:

pu-ri-fi-cá-tion, ac-cés-sion.

- 4) Diejenigen Wörter, welche mit einem oder mit mehrern Vorwörtern zusammengesetzt sind, nehmen den Accent gewöhnlich auf die erste Sylbe nach demselben, als:

un-der-stánd-ing, in-co-hé-rent.

5) Die

5) Die abgeleiteten Wörter behalten meistens den Accent ihrer Stammwörter, als:

gráce, gráce - ful; imáagine, imágin - able.

Von dem Rechtschreiben der Buchstaben.

Die Deutlichkeit des Schreibens hängt einzig und allein von der Rechtschreibung der Buchstaben ab; und besonders im Englischen, wo viele Wörter durch eine sehr kleine Veränderung, eine ganz entgegengesetzte Bedeutung bekommen. Dieses kann sehr leicht durch Beobachtung folgender kurzen Regeln erlernt werden.

Regel 1. Einsylbige Wörter, welche sich auf f, l oder s endigen, verdoppeln gewöhnlich ihren letzten Buchstaben, wenn ein Vocal vor demselben steht, als:

staff, lass, fall.

Regel 2. Die Wörter, welche sich im Singulari auf y endigen, verändern im Plurali das y in ie. Dieses geschieht ebenfalls, wenn sie mehrere Sylben bekommen; ausgenommen in den Participien auf ing und den Wörtern, in welchen dem y ein Vocal vorhergeht, wo dann allemal das y stehen bleibt, als:

carry, carried, carrying, fly, flies, boy, boyish.

Regel 3. Wenn die Endungen able, ible, ish und ing mit Wörtern verbunden werden, welche sich auf ein stummes e endigen, so wird das e weggelassen, als:

cure curable, sense sensible, ape apish, love loving.

Regel 4. Wenn die Endungen nefs, lefs, ly und ful mit Wörtern verbunden werden, welche sich auf ll endigen, so wird gewöhnlich ein l weggelassen, als:

fall, fulness, fully, skill, skilless, skilful.

Regel 5. Die Wörter, welche sich auf einen einzigen Consonant endigen, verdoppeln gewöhnlich den Consonant, wenn sie mehrere Sylben bekommen, ausgenommen, wenn ein Doppellaut vorhergeht, wo er dann niemals verdoppelt wird, als:

wit, witty, mad, madden, maid, maiden.

Regel 6. Große Buchstaben werden im Englischen nirgends gebraucht; ausgenommen:

1) Zu Anfang eines Satzes und einer jeden Zeile in Gedichten, so wie nach einem Punkte.

2) Bey allen eigenthümlichen Namen, allen Namen der Tugenden und Laster, und allen Eigenschaften der Gottheit.

3) Zu Anfang eines Auszugs aus einem Buche, oder einer angeführten Rede,

4) Das

- 4) Das Fürwort I, welches allemal groß geschrieben wird.

Allgemeine Uebersicht der Wörter.

Die Wörter, aus welchen eine verständliche Rede besteht, werden in jeder Sprache in besondere Classen getheilt, welche Redetheile genannt werden.

In der englischen Sprache haben wir Achte derselben. Sie sind:

- | | | | |
|----|-------------------|---|-----------------|
| 1) | Das Nennwort | = | The Noun. |
| 2) | = Fürwort | = | - Pronoun. |
| 3) | = Zeitwort | = | - Verb. |
| 4) | = Mittelwort | = | - Participle. |
| 5) | = Nebenwort | = | - Adverb. |
| 6) | = Vornwort | = | - Preposition. |
| 7) | = Bindewort | = | - Conjunction. |
| 8) | = Empfindungswort | = | - Interjection. |

Nennwörter sind die Benennungen aller Gegenstände unsrer Sinne, oder die Eigenschaften derselben, als:

man, child, bad, good.

Fürwörter sind Wörter, welche die Stellen der Nennwörter vertreten, um die Wiederholung derselben zu verhüten, als:

I, thou, they, who, this.

Zeit:

Zeitwörter sind Wörter, welche den Zustand einer Sache, oder das Seyn, Thun und Leiden eines Gegenstandes andeuten, als:

to love, to live, to be loved.

Mittelwörter sind Wörter, welche von den Zeitwörtern herkommen, und sowohl die Beschaffenheit eines Nennworts, als auch eines Zeitworts haben, als:

loving, loved.

Nebenwörter sind Wörter, welche gewöhnlich den Zeitwörtern beigesetzt werden, um eine gewisse Beschaffenheit oder irgend einen Umstand derselben anzuzeigen, als:

sincerely, tenderly.

Vorwörter sind kleine Wörter, welche den Nenn- Für = Zeit = und Mittelwörtern vorgesetzt werden, um ihre Verhältnisse gegen einander zu bezeichnen, als:

of, to, by, with.

Bindewörter sind diejenigen Wörter, wodurch die verschiedenen Wörter oder Theile einer Rede verbunden werden, als:

and, but, though.

Empfindungswörter endlich sind solche Wörter, welche in einer Rede stehen, um die Bewegungen des Gemüths auszudrücken, als:

oh! ah! alas!

Eine ausführlichere Erklärung dieser verschiedenen Wörter, und ihres Gebrauchs in der Zusammensetzung einer Rede, wird nun in besondern Kapiteln abgehandelt werden.



Erstes Kapitel.

Von dem Nennworte.

Ein Nennwort ist entweder ein Hauptwort, (substantive) oder ein Beywort (adjective).

Ein Hauptwort ist der erste und wichtigste Theil einer Rede, auf welchen sich alle übrige beziehen. Es ist die Benennung aller für sich bestehenden und als selbstständig gedachten Sachen.

Ein Beywort hingegen kann nicht für sich bestehen, sondern es muß allemal ein Hauptwort, von welchem es die Beschaffenheit oder Eigenschaft anzeigt, bey sich haben, um verstanden zu werden.

A. Von dem Hauptworte.

Ein Hauptwort bezeichnet entweder einzelne Dinge, und heißt alsdann ein eigener Name, (proper name,) oder es bezeichnet ganze Gattungen und Classen von Dingen, und heißt alsdann ein Gattungsnamen (common name).

Ein

Ein eigener Name ist nur die Benennung von einer Person oder Sache, als:

Aetna, Danube, London.

Gattungsnamen aber sind Benennungen, welche viele Sachen von der nämlichen Gattung unter sich begreifen, als:

mountain, river, city.

Bei jedem Hauptworte ist viererley zu bemerken, nämlich:

- | | | |
|--------------------|---|--------------|
| 1) Der Artikel | = | the Article. |
| 2) Das Geschlecht. | = | - Gender. |
| 3) Die Zahl. | = | - Number. |
| 4) Der Beugfall. | = | - Case. |

Von dem Artikel.

Der Artikel ist ein Wort, welches den Haupt- und Beywörtern vorgesetzt wird, um ihre Bedeutung näher zu bestimmen. Die englische Sprache hat zwey Artikel, den bestimmten (definite) und den unbestimmten (indefinite).

Der bestimmte Artikel ist the, und wird so genannt, weil er allemal das Hauptwort, vor welches er gesetzt wird, als bestimmt und gewiß anzeigt, als:

The youngest son of Priam.

Shakespear.

Der unbestimmte Artikel ist *a*, und wird so genannt, weil er allemal das Hauptwort, vor welches er gesetzt wird, auf eine ungewisse und unbestimmte Art bezeichnet, als:

A woody mountain, whose high top was plain.
Pope.

Anmerk. 1. Steht dieser unbestimmte Artikel vor einem Hauptworte, welches mit einem Vocale oder ungelauteten *h* anfängt, so wird er in *an* verwandelt, ausgenommen vor einem *u*, wenn nemlich dasselbe eine Sylbe allein ausmacht, als:

Presented with *a Universal* blank
of natures works,

Milton.

Anmerk. 2. Diese beyden Artikel werden ohne Unterschied vor alle drey Geschlechter, so wie der Artikel *the* vor beyderley Zahl gesetzt.

Von dem Geschlechte.

Da ein jedes Hauptwort eine Benennung entweder von lebendigen oder leblosen Dingen ist, so werden sie gewöhnlich in zwey Hauptgeschlechter getheilt: in das Persönliche, (*personal*) und Sächliche (*Neuter*); von welchen das Persönliche wiederum in das Männliche (*masculine*) und in das Weibliche (*feminine*) getheilt wird.

Wo im Englischen das Geschlecht nicht durch andere Wörter als: boy (Knabe) girl (Mädchen) ausgedrückt wird; wird es auf folgende Art gemacht:

1) Durch Hinzufügung der Fürwörter he (er) she (sie) als:

a he goat, ein Ziegenbock.

a she goat, eine Ziege.

2) Durch Vorsehung der Beywörter male, (männlich) female (weiblich), als:

a male child, ein männlich Kind.

a female child, ein weiblich Kind.

3) Durch Vorsehung der Hauptwörter man, woman, maid, cock, hen, buck, doe, als:

a man servant, ein Bedienter.

a woman servant,

a maid servant,

a cock sparrow,

a hen sparrow,

a buck rabbit,

a doe rabbit,

} eine Bedientinn.

} ein Sperling.

} ein Caninchen.

4) Durch Veränderung der Endsyllben, als:

Emperor, Kaiser. = Empress, Kaiserin.

Duke, Herzog. = Duchess, Herzogin.

Hero, Held. = Heroine, Heldin.

Administrator, Verwalter. Administratrix, Verwalterin.

Von der Zahl.

Ein jedes Hauptwort bezeichnet entweder einzelne Sachen, oder mehrere derselben. Dieses geschieht durch Zahlen, wovon es zween giebt: die Einheits-, (singular), und die Mehrheitszahl (plural).

Die Mehrheitszahl wird im Englischen gewöhnlich durch Hinzufügung eines s aus der Einheitszahl gemacht. Es hat aber folgende Ausnahmen:

- 1) Wenn sich die Einheitszahl auf ch, sh, ls, oder x endiget, wird allemal es hinzugesetzt, als:

church.	-	churches.
fish.	-	fishes.
witnells.	-	witnellses.
box.	-	boxes.

- 2) Endiget sich das Einheitswort auf f oder fe, so wird das f oder fe in ves verwandelt, als:

calf	-	calves.
life.	-	lives.

- 3) Endiget es sich auf y, so wird dasselbe in ies verwandelt, ausgenommen in denjenigen Wörtern, in welchem dem y ein Vocal vorhergeht, wo das y unverändert bleibt, und nur ein s zugesetzt wird, als:

city.	-	cities.
lady.	-	ladies.
toy.	-	toy. vid. p. 11.

Folgende machen ihre Mehrheitszahl auf eine eigne Art, als:

die.	-	dice.	-	foot.	-	feet.
louse.	-	lice.	-	goose.	-	geese.
mouse.	-	mice.	-	tooth.	-	teeth.
man.	-	men.	-	woman	-	women.
child.	-	children.	-	ox	-	oxen.
chick.	-	chicken.	-	penny.	-	pence.

Etliche Hauptwörter sind nur in der Mehrheitszahl üblich, als:

annals, bowels, lungs, riches, etc.

Audere hingegen nur in der Einheitszahl. Hierzu gehören alle eigenthümliche Namen; die Benennungen der Tugenden, Laster, Metalle und Kräuter; die Namen der fünf Sinne, allerley Getränke &c.

Einige werden in beyderley Zahl gebraucht, als:

sheep, swine, hose etc.

Von dem Beugfalle.

Der Beugfall ist die Veränderung, welche die Wörter leiden, um ihre Verhältnisse mit einander näher zu bestimmen. Im Englischen haben die Hauptwörter eigentlich nur zwey Beugfälle, den Nominativ und Genitiv.

Der Genitiv wird durch Hinzufügung eines s, welches von dem Worte durch einen Apostroph getrennt wird, aus dem Nominativ gemacht; in der Mehrheitszahl aber, wenn sich der Nominativ auf ein s endigt, wird der Genitiv ohne Hinzufügung ei-

nes ändern s mit Benbehaltung des Apostrophs gemacht, wie folgende Beispiele zeigen:

Einheitszahl.		Mehrheitszahl.	
Nom.	the man.	Nom.	the men.
Gen.	the man's.	Gen.	the men's.
Nom.	the hero.	Nom.	the heroes.
Gen.	the hero's.	Gen.	the heroes'.
Nom.	the lass.	Nom.	the lasses.
Gen.	the lass's.	Gen.	the lasses'.
Nom.	the boy.	Nom.	the boys.
Gen.	the boy's.	Gen.	the boys'.

Dieser Genitiv wird aber selten gebraucht, sondern die verschiedenen Verhältnisse der Wörter unter einander, welche andre Sprachen durch die Beugfälle ausdrücken, werden im Englischen durch die Vorwörter ausgedrückt; und auf diese Art zählen wir ebenfalls mit den Lateinern sechs Beugfälle, in welchen aber das Hauptwort ganz unverändert bleibt, und zwar auf folgende Art:

Einheitszahl.		
Nom.	the hero	der Held.
Gen.	of the hero	des Helden.
Dat.	to the hero	dem Helden.
Acc.	the hero	den Helden.
Voc.	O hero!	O Held!
Abl.	from the hero.	von dem Helden.

Mehr-

Mehrheitszahl.

Nom.	the heroes	die Helden.
Gen.	of the heroes	der Helden.
Dat.	to the heroes	den Helden.
Acc.	the heroes	die Helden.
Voc.	o heroes!	o Helden!
Abl.	from the heroes	von den Helden.

Einheitszahl.

Nom.	a lady	eine Dame.
Gen.	of a lady	einer Dame.
Dat.	to a lady	einer Dame.
Acc.	a lady	eine Dame.
Voc.	o lady!	o Dame!
Abl.	from a lady	von einer Dame.

Anmerk. Dieser Artikel hat keine Mehrheitszahl, indem die Rede allemal nur von einem ist; steht aber das Hauptwort als unbestimmt in der Mehrheitszahl, so wird es ohne Artikel gesetzt.

Von dem Gebrauche des Hauptworts mit den Artikeln.

Von dem Artikel the.

Regel. 1. Der Artikel the wird allen bestimmten Hauptwörtern vorgesetzt, und steht mit denselben im Nominativ vor dem Zeitworte, als:

*The stars shall fade away,
The sun himself grow dim with age;*

Addison.

Regel. 2. Dieser Artikel wird allen Hauptwörtern vorgefetzt, wenn ein anders Haupt- oder Beywort im Genitiv nachsteht, als:

The degeneracy of the age is astonishing.

Sheridan.

Anmerk. Dieses geschieht ebenfalls, wenn ein beziehendes Fürwort nachfolgt, als:

The city, which thou seest,

Milton.

Regel 3. Der Genitiv steht allemal mit dem Nominativ vor dem Zeitworte, als:

Ere the foundations of the world were laid.

Gay.

Regel 4. Wenn der Genitiv durch Hinzufetzung eines s gemacht wird, muß er allemal dem Nominativ vorgefetzt werden, als:

This evening from the sun's decline.

Milton.

Regel 5. Wenn zwey Hauptwörter im Genitiv auf einander folgen; so kann der Nominativ entweder vor oder nach denselben gesezt werden; steht der Nominativ vor denselben, so bekommt der erste Genitiv sowohl das Vornwort of als auch das s, und also den doppelten Genitiv, steht er aber nach denselben, so muß der zweyte Genitiv

nitiv zum ersten gemacht werden, und der andere behält wie vorher den doppelten Genitiv, als:

The antagonist of heaven's Almighty king.

The Almighty king of heaven's Antagonist.

Milton.

Regel 6. Wenn mehrere Hauptwörter im Genitiv auf einander folgen und sich alle auf ein nachstehendes Hauptwort beziehen, so wird das s nur zu dem letzten gesetzt; hat aber ein jedes Wort den Artikel bey sich, so behält es auch das s, als:

the father, mother and brother's advice.

the father's, the mother's and the brother's advice.

Regel 7. Wenn zwey Hauptwörter im Genitiv als appositio neben einander stehen, so wird das Zeichen des Genitivs gewöhnlich nur bey dem letzten gesetzt, als:

John, the baptist's head.

Anmerk. Stehen aber mehrere Wörter als Appositio, so wird das s zu dem ersten gesetzt, als:

This is Henry's tomb, the prince, friend and father of his people.

Regel 8. Dieser Genitiv steht auch oft ohne ein anderes Hauptwort bey sich zu haben; dieses geschieht aber nur dann, wenn wenn das andre Hauptwort verstanden wird, als:

I am going to the *bookseller's*, nehmlich: shop.
 I come from your *brother's*, nehmlich: lodging.
 Yesterday we din'd at *Will's*, nehmlich: tavern.

Regel 9. Wenn sich das Hauptwort im Nominativ auf ein s endiget, und das folgende Wort mit einem s anfängt, so wird kein anderes s im Genitiv hinzugesetzt, sondern nur der Apostroph, als:

Peleus' son.

Regel 10. Der Dativ steht gewöhnlich am Ende eines Satzes, und wird auch oft anstatt des Genitivs gesetzt. Dieses geschieht besonders nach Hauptwörtern, welche eine Freund- oder Feindschaft, eine Neigung, oder ein Amt bezeichnen, als:

He is a *kinsman to the Montagues*.

Shakespeare.

What is it that you would impart *to me*?

Shakespeare.

Anmerk. I. In dem Falle aber wo der Dativ anstatt des Genitivs gesetzt wird, muß der Nominativ allemal mit dem Artikel a, auf eine unbestimmte Art ausgedrückt werden; wird es aber bestimmt mit dem Artikel the ausgedrückt, so muß der Genitiv, wie im Deutschen, stehen bleiben, als:

He is *the kinsman of the Montagues*. —

Anmerk.

Anmerk. 2. Daß Vornwort *to* wird oft weggelassen, besonders nach den Zeitwörtern *to give* und *to tell*. Wenn aber dieses geschieht; so verliert der Dativ seine Stelle, und kommt vor den Accusativ: behält aber der Accusativ seinen Platz; so muß *to* stehen bleiben, als:

Then give Humility a coach and six.

Pope.

umgekehrt:

Then give a coach and six to Humility.

Regel 11. Der Accusativ steht gewöhnlich gleich nach dem Zeitworte, als:

Yes, we have lost a father.

Thompson.

Regel 12. Wenn mehrere Hauptwörter auf einander folgen, und sich alle auf ein vor- oder nachstehendes Haupt- oder Zeitwort beziehen; so wird der Artikel nur bey dem ersten gesetzt, als:

— — — then deep retir'd

The mountains, woods, and streams.

Akenside.

Anmerk. Beziehen sie sich aber nicht alle auf ein Wort; so wird der Artikel vor ein jedes derselben gesetzt. Dieses geschieht auch oft um mehr Nachdruck zu geben, als:

The lunatic, the lover and the poet.

Shakespeare.

Da

Da der Ablativ keine gewisse Stelle in einem Satze hat, sondern sich nach dem Vornorte richtet, von welchem es regiert wird; so werden die Regeln darüber in dem Kapitel von den Vornörtern angegeben werden.

Aufgaben über diese Regeln.

Die Kirche wurde gebant von den Bürgern. —
church was built by citizens.

Der König regieret das Volk. — Die Sonne
king governs people. sun
erleuchtet die Erde. — Der Glanz der Sonne
enlightens earth. brightness

übertrifft den Glanz des Mondes. — Der Jupiter
surpasses moon Jupiter

der Heiden war der Sohn des Saturns und der
heathen was son Saturn and

Vater der Götter. — Der Bruder des Königs
father god brother

war gestern in der Oper. — Ist das Frühstück
yesterday in opera. is breakfast

fertig? — Bereite das Abendbrodt. — Haben Sie
ready prepare supper. have you

das Mittagessen bestellt? — Wo ist der Wein-
dinner ordered where is wine-
keller? Bringe mir den Schlüssel. — Des
cellar bring me key,

Was

Vaters Segen bauet den Kindern Häuser, aber
 blessing buildeth children houses but

der Mutter Fluch reiset sie wieder nieder. —
 mother curse pulleth them again down.

Des Mädchens Fingerhut und des Knabens Buch
 girl thimble boy book
 ist in der Bedienten Zimmer. — Des Mädchens
 in servant room

Betragen ist sehr anständig, aber des Herrn
 behaviour very becoming gentleman

Witz war lächerlich. — Des Predigers Haus steht
 wit laughable. clergyman stands

neben dem Kirchhofe. — Des Schuhmachers Sohn
 next churchyard shoemaker

ist todt. — Er ist der Sohn des Ministers,
 dead he minister

des Freundes und Wohlthäters der Armen. —
 friend benefactor poor

Wir erhielten des Königs, des Prinzen und des
 we received Prince

Richters Beifall. — Er hatte Kaiser Josephs Krone.
 judge consent had Emperor crown

— Er bedarf des Arztes, des Wundarztes und des
 needs physician surgeon

Apothekers Hilfe. — Der Vater, Mutter, Onkel,
 apothecary assistance. uncle

Tante und alle Verwandten des Herrn N. sind
 aunt all relation of Mr. are

todt. — Die Reichen, die Armen, die Jungen,
 rich have tobaccos young

die

die Alten, die Gelehrten und die Ungelehrten
old learned unlearned

1 3 4 2

sind alle dem Tod unterworfen. — Die Verz
to death subject

gnügungen der Seele sind größer als die Verz
pleasures soul greater than

gnügungen des Körpers, und die Krankheiten der
body diseases

Seele sind gefährlicher, als die Krankheiten des
(more dangerous)

Körpers. —

Die Dame, mit welcher Sie sprachen ist meine
lady with whom you spoke my

1 4 3

Schwester. — Das Buch, welches Sie mir gegeben
sister. book which me given

2

haben, gefällt mir. — Des Meisters Frau ist die
have pleases ministers wife

schönste Dame in der Stadt. — Die Frau, Schwez
handsomest town.

ster und Tochter des Professors sind angekommen. —
daughter professor arrived.

Die Rachsüchtigen sind Feinde des Friedens. —
revengful enemy peace

Diese Dame ist eine Verwandte des kaiserlichen
this a relation imperial

Gesandten. — Schicke die Kinder in die Schule. —
Ambassador. send to

Gez

Gebet den Armen Almosen. — Erzählet die Ge-
give alms tell

schichte dem Hauptmann. — Saget dem Bedienten
story captain tell servant

4 5 2 3
zu mir zu kommen. — Gehe zu dem Schneider
to me to come go tailor

und trage meine Stiefeln zu dem Schuhmacher. —
carry my boots

Gebet die Bücher dem Knaben und das Papier
paper

dem Mädchen. — Der Unterthanen Liebe ist des
subject love

I 2 4
Königs sicherster Schutz. — Dieses ist zum An-
surest guard this me-
denken des Unterstützers und Ernährers seiner
mory supporter cherisher of his

3
Familie errichtet. — Sie bewundern die Schönheit
family raised you admire beauty
der Damen, aber nicht die Gelehrsamkeit der Her-
but not learning

ren. —

Von dem Artikel a.

Regel 1. Der Artikel a wird allen unbestimmten Hauptwörtern in der Einheitszahl vorgesetzt. Dieses geschieht durch alle Beugfälle eben so, wie mit dem Artikel the bey den bestimmten Hauptwörtern. *vid. p. 23.*

O let me now into *a richer soil*

Transplant the safe! — —

Thompson.

I pause for *a reply*.

Shakespeare.

Regel 2. Wenn mehrere Hauptwörter auf einander folgen, wird dieser Artikel ebenfalls nur einmal gesetzt, als:

O solid blifs! which nothing can destroy
Except *a cat, bird, snail or idle boy*.

Young.

Regel 3. Dieser Artikel wird besonders vor Wörtern gesetzt, welche ein Gewicht, Maas oder Zahl ausdrücken, als:

Fill up *a dozen* bumpers to *a dozen* beauties.

Sheridan.

A thousand ways in wanton rings they run.

Shenstone.

Regel 4. Bey den Wörtern der Zeit, als: Jahr, Tag, Woche, Monat &c. wo im Deutschen gewöhn-

gewöhnlich der Genitiv des Artikels der, die, das, steht, muß allemal dieser Artikel gesetzt werden, als:

As once a week we travel town.

Swift.

Six hundred pounds a year.

Swift.

Regel 5. Die verschiedenen Beugfälle nehmen in der Wortfolge die nemliche Ordnung wie bey dem Artikel the.

Anmerk. Wenn sich das Hauptwort mit einem Vocal anfängt, wird dieser Artikel in an verwandelt. vid. p. 18.

Aufgaben über diese Regeln.

Hier ist ein Buch, und da ist ein Degen. —
here is and there sword

Hole mir eine Flasche Wein, und einen Krug Bier. —
fetch me bottle of wine pot of beer

Bringe mir ein Glas, und ein Stück Brodt. —
bring glass piece of bread

Sind sie ein Arzt, oder ein Wundarzt? Ich bin ein
are or I am

Apotheker. — Unser Wirth ist ein Schneider. —
our landlord tailor

2 I

Gestern gab ich meinem Bedienten einen Rock, einen
yestertay gave my servant coat

£

Hut

Hut, und ein paar Stiefeln. — Bringe mir ein
hat pair of boots

Glas, ein Messer und Gabel, einen Teller, und eine
knife fork plate

Flasche Wasser. — Hier ist ein Pfund Butter, ein
water pound of butter

Maaß Weizen und hundert Eier. — Meine Frau
measure of weat hundred Eggs. my wife

hat ein Vermögen von hundert Thalern des Jahrs. —
has fortune of dollars year

Mein Bruder besucht mich einmal die Woche, und
visits me once week

ich besuche ihn einmal des Monats. — Sie verdienen
visit Month. earn

einen Schilling des Tages, und verzehren hundert
shilling day spend

Pfund des Jahrs. — Wie viele Stunden (nehmen
pound how many lessons (do you

Sie) die Woche, und (was bezahlen Sie) für die
take) (what do you pay)

Stunde? — Ich bezahle einen Thaler, meine
pay

Schwester bezahlt aber nur einen Gulden. — Ge-
sister pays but only florin.

stern kaufte ich eine Elle Tuch, ein paar Strümpfe,
ell of cloth stockings

und ein paar Schuhe. — Tausendmal Lebewohl!
shoes. thousandtimes farewell

sagte

I 3 4
sagte ich, als wir schieden, und versprach ihm einmal
said as we parted promised to him

2
die Woche zu schreiben. — Dieser ist eines Fleischers
to write this is butcher
Sohn, und auch der Sohn eines Edelmanns. —
also nobleman

Dieses ist die Arbeit eines berühmten Mannes. —
this work renowned man.

Die Buchdruckerei ist die Erfindung eines Holländers.
printing invention dutch-
ders. — Gebet das Geld einem Knaben und das
man. give money boy

Papier einem Mädchen. — Dieses ist eines Bürgers
paper girl this citizen
Pferd, allein der Wagen gehört einem Bauer. —
horse bat coach belongs farmer.

Diese Dame ist die Tochter eines Predigers und
this daughter clergyman
die Frau eines Kaufmanns. — Mein Vetter hat
wife merchant cousin has

I 2
einen Bedienten und eine Köchin. — Wenn Sie
cook. when you

4 5 3
einen Soldaten sehen, schicken Sie ihn zu mir,
soldier see send him to me

I 2 4 3
er soll mir eine Flinte von einem Officier holen. —
he shall gun from officer fetch.

Dieser Herr ist das einzige Kind eines Schulmei-
gentleman only child Schoolma-
sters.
ster.

Von dem Gebrauche des Hauptworts ohne Artikel.

Regel 1. Die Artikel werden durch alle Vorfälle
aller eigenthümlichen Namen, als der Namen
der Personen, Länder, Inseln, Berge, u. s. w.
weggelassen, als:

Three poets in three distant ages born,

Greece, Italy and England did adorn;

Dryden.

When first young *Maro* in his boundless mind
A work to outlast immortal *Rome* design'd.

Pope.

Anmerk. 1. Die Namen der Schiffe, Flüsse und
Seen sind von dieser Regel ausgenommen, bey
welchen allemal der Artikel gesetzt wird, als:

With scorn *the Danube* and *the Nile* surveys.

Addison.

To see *the Mincio* draw his watry course.

Addison.

Anmerk. 2. Wenn die Namen der Personen, Län-
der, u. s. w. als Beywörter gebraucht werden,
oder

oder wenn sie die Nationen bedeuten; so behalten sie den Artikel, als:

And, let your contempt be *the Mantuan* muse.

Pope.

Anmerk. 3. Die Artikel bleiben auch vor allen eigenthümlichen Namen stehen, wenn sie eine gewisse Person auszeichnen sollen, als:

He has the courage of *an Achilles*.

Murray.

He is *the Hanibal* of our time.

Regel 2. Die Artikel werden ebenfalls vor den Benennungen aller Eigenschaften der Seele, aller Tugenden und Laster, aller Künste und Wissenschaften, Metalle, Kräuter &c. weggelassen, als:

Ambition is the stamp impres'd by heaven.

Dr. Johnson.

Her shape was *harmony*. — But *Eloquence*
Beneath her *beauty* fails; — — —

Thompson.

Anmerk. Wenn aber ein anderes Hauptwort im Genitiv, oder ein beziehendes Fürwort nachsteht, so behalten sie den Artikel, als:

The honor of a prude is rage and storm.

Lyttleton.

Hard is *the fortune*, that your sex attends.

Lyttleton.

Regel 3. Die Artikel werden auch vor allen Wörtern weggelassen, wenn sie in ihrem ganzen Umfang betrachtet werden, als:

By thee *adulterous lust* was driv'n from men,
 — — — — and all the charities
 Of *father*, *son* and *brother* first were known.
 Milton.

Anmerk. Die eigenthümlichen Namen haben, wie die andern Hauptwörter, ebenfalls nur zwey Beugfälle, welche auf die nehmliche Art gemacht werden. Sie können aber auch durch Hülfe der Vorwörter, wie die andern Hauptwörter, in allen Beugfällen gebraucht werden.

Aufgaben über diese Regeln.

London ist eine berühmte Stadt. — Paris
 renowned town
 ist die Hauptstadt Frankreichs. — Hamburg ist
 capital city France
 eine volkreiche Stadt. — Washington war ein
 populous was
 großer General. — Homer, der Grieche, Virgil,
 great general. grecian
 der Italiener, und Milton, der Engländer, waren
 Italian englishman were
 drey berühmte Dichter. — Nelson hat den Muth ei-
 three poet has courage
 nes

nes Achilles. — Buonaparte ist der Hannibal unsrer
of our

Beiten. — Unser Freund ist ein wahrer Newton. —
time our friend true

Königstein ist eine unüberwindliche Festung. —
impregnable fortrefs.

Jamaica ist eine Insel in Amerika. — Deutschland
Island Germany

ist ein sehr fruchtbares Land. — Vesuvius, ein Berg
very fruitful country. Mountain

in Italien, Hekla in Island und Aetna in Sicilien
in Italy Iceland Sicily

sind feuerspendende Berge. — Johann ist ein fleißi-
are burning John dili-

ger Knabe und Sophie ein schönes Mädchen. —
gent Sophia handsome

Hier ist Petrus Hut, Wilhelms Rock, Karls Buch
here William Charles

und Charlottens Mantel. — Die Themse läuft
Charlotte cloak Thames runs

durch London, und ergießt sich in die Nord-See. —
through empties itself north sea.

Der Nil ist ein großer Fluß in Aegypten. —
great river Egypt

Die Donau ergießt sich in das schwarze Meer. —
danube black sea

Die Belinda segelte von London in Gesellschaft mit
Belinda sailed from company with

dem Tiger nach Hamburg. — Die Königin Char-
Tiger for queen

lotte, ein Kriegsschiff, wurde verbrannt zu Livorno. —

was burnt at Leghorn

Der Merkur ist ein neues Kriegsschiff. — Unter den

Mercury new man of war among

Deutschen sind viele berühmte Männer. — Die

german many

Gerechtigkeit ist die Königin der Tugend. — Die

Justice Virtue

Demuth ist der Grund aller christlichen Tugenden. —

Humility basis of all christian

Die Vorsehung regiert das Schicksal der Völker. —

Providence governs fate Nation

Die Erziehung ist dem Verstande, was die Rein-

Education mind what clean-

lichkeit dem Körper ist. — Gesundheit, Ehre und

linefs body Health Honor

I 5 6 7 2 3

Glück können das menschliche Herz nicht allein

Fortune can human heart not alone

4
befriedigen. — Verdienst und Tugend sind die

satisfy Merit

einzigsten Quellen des wahren Adels. — Eisen und

only source true Nobility Iron

Stahl sind nützlicher, als Gold und Silber. —

Steel more useful than Gold Silver.

Brod, Wein und Del gehören zu den Bedürfnissen

bread wine oil belong to necessities

I 2 4 5 3

des Lebens. — Eltern sollten ihre Kinder lieben,

life parent should their love

und

I 2 3 5 6 4
und Kinder sollten ihren Eltern gehorchen. — Kräuter
obey herbs

I 3 4 5 2
und Bäume sind Menschen und Vieh nützlich. —
trees man beast useful

Die Reinlichkeit dieses Mädchens ist lobenswürdig. —
cleanliness of this praiseworthy.

Der Stolz und die Eitelkeit eurer Schwester ist
Pride Vanity of your

zu groß. — Die Religion der Spanier ist die
too great Religion Spaniard

katholische. — Der Neid ist die Wurzel alles
catholic Envy root of all

I 2 4 5 3
Uebels. — Die Tugend, welche Sie so sehr loben,
evil which so much praise

6
ist die Menschenliebe. —
charity.

B. Von den Beywörtern.

Die Beywörter im Englischen haben weder Ge-
schlecht, Zahl noch Beugfall; können aber durch Vor-
setzung der Vornörter, wie die Hauptwörter, in al-
len Beugfällen gebraucht werden.

Von dem Gebrauche der Beywörter.

Regel 1. Das Beywort steht in der Wortfolge gewöhnlich vor dem Hauptworte, als:

The silver moon her western couch forsakes.
Gay.

Regel 2. Wenn ein Beywort bey einem Hauptworte steht, wird der Artikel von dem Hauptworte getrennt, und vor das Beywort gesetzt, als:

*The cloud capt towers, the gorgeous palaces,
The solemn temples, the great globe itself.*
Shakespeare.

Regel 3. Wenn zwey oder mehrere Beywörter zusammen kommen, und sich alle auf ein Hauptwort beziehen; so werden die Artikel nur einmal gesetzt, als:

— — — — here I stand your slave;
A poor, infirm, weak and despis'd old man.
Shakespeare.

Regel 4. Wenn mehrere Hauptwörter bey einem Beyworte stehen; so müssen sie von gleicher Zahl seyn; sind sie aber von verschiedner Zahl, so erfordert ein jedes derselben sein eignes Beywort, als:

A shady tree and bower.
The lofty trees and shady bower.

Regel 5. Wenn ein Nebenwort bey einem Beyworte steht, wird das Beywort mit demselben nach dem Hauptworte gesetzt, als:

A woman affectedly nice.

Regel 6. Wenn die Wörter *as, so, too, how* vor einem Beyworte stehen, wird der Artikel zwischen das *Be-* und Hauptwort gesetzt, als:

What pity that so delicate a form.

Thompson.

Regel 7. Bey eigenthümlichen Namen steht das Beywort, wenn es jemand auszeichnen soll, oder wenn es ein besonderer Titel ist, mit dem Artikel *the* nach dem Hauptworte, als:

Alfred the great. — Alphonso the brave. —

Regel 8. Die Beywörter werden auch als Hauptwörter gebraucht; wenn aber dieses geschieht, nehmen sie den Artikel *the* vor sich, und stehen dann in der Mehrheitszahl, als:

The bad must miss, thee good untaught will find.

Pope.

Anmerk. Auf die nehmliche Art stehen auch die Benennungen der Nationen als Hauptwörter mit dem Artikel *the*, als:

The french and spaniard when thy flags appear.

Waller.

Aufgaben über diese Regeln.

Demoiselle B. ist ein bescheidenes Mädchen. —

Miss is modest

Eure kleine Schwester ist ein hübsches Kind. — Der

your little pretty

gute Mann, euer ältester Bruder, ist todt. — Treue

good your eldest faithful

Bedienten sind so selten, als treue Freunde. —

are as rare as friend

Heute ist ein schöner Tag. — Herr G. war ein

to day fine Mr. was

weiser, gottesfürchtiger und tugendhafter Mann. —

wise pious virtuous

Unser Nachbar Tochter ist eine höfliche, wohlge-

our neighbour polite wellsha-

staltete, hübsche junge Dame; sie hat auch einen

ped young she has also

verständigen, braven und großmüthigen Mann, und

sensible brave generous husband

ihr Vater, ein ehrlicher, lebhafter und aufrichtiger

her honest lively upright

Mann, gab ihr ein ansehnliches Vermögen. — Sie

gave considerable fortune. You

besitzen ein großes Haus und einen schönen Garten. —

possess large fine garden.

Ich bestellte gestern einen neuen Sattel und Zaun für

I bespoke yesterday new saddle bridle for

mein Pferd. — Die schönen Blüthen und Früchte

my horse blossom fruit

die=

dieser Bäume sind sehr angenehm. — Der Vater
of these trees very agreeable.

dieses fleißigen Knaben und liebenswürdigen Mäd-
of this diligent lovely

chens hat neulich geheirathet. — Er ist ein zu gnä-
has lately married. he too gra-

diger Fürst für so ein rebellisches Volk. — Geben
cious prince for so rebellious

Sie mir eine so kleine Summe, als Sie wollen. —
as small sum as will

2 1 3 4

Ein so kleiner Mann als er ist, so ist er doch kein
as he still no

Narr. — Welch ein wunderbares Geschöpf ist nicht
fool how wonderful creature

der Mensch! — (Es ist schade), daß eine so zarte
man (it is a pity) that so delicate

2 I

Frau arbeiten muß! — Sie ist eine zu gute Frau
woman work mush. she too good wife

für so einen groben Mann. — Karl der Große
vulgar husband. Charles great

starb auf dem Schlachtfelde. — Friedrich der
died on field of battle Frederick

Standhafte war Churfürst zu Sachsen. — Cromwell
stedfast was Elector of saxony. Cromwell

der Eigenmächtige, war ein Engländer. — Die
usurper englishman

Geizigen verachten die Armen. — Die Gelehrten
covetuous despise poor learned

wer-

werden geliebt, und die Ungelehrten gehaßt. —
 are loved unlearned hated
 Die Tugendhaften sind allein die Glücklichen. —
 virtuous alone happy.
 Die Frommen werden geschätzt, aber die Gottlosen
 pious are esteemed but wicked
 verachtet. — Die Holländer und Franzosen haben
 despised. Dutch French have
 eine republikanische Regierung. — Die Engländer
 republican government. English
 rühmen sich ihrer Freyheit. — Die Portugiesen
 boast of their liberty Portuguese
 handeln mit gutem Weine. — Die Schottländer sind
 trade in wine Scotch
 ein kriegerisches Volk. —
 warlike.

Von der Vergleichung.

Bei den Beywörtern sind besonders die Vergleichungsstufen (comparison) zu bemerken. Diese sind eine Veränderung, welche die Beywörter leiden, um zu bezeichnen, in welchem Grade eine Sache eine andre an Größe, Gestalt oder sonst einer Eigenschaft übertrifft. Dieser verschiednen Grade sind drey: der Positiv, Comparativ und Superlativ.

I. Der erste Grad der Vergleichung heißt der Positiv, und bezeichnet eine Sache, welche an Beschaffenheit

heit mit einer andern Sache im gleichen Grade steht. Dieses geschieht durch die Wörter *as* — *as* — *so* — *als*.

Regel. Das Beywort bleibt, bey dieser Art der Vergleichung unverändert, wird gewöhnlich dem Hauptworte nachgesetzt, und hat das Wort *as* vor und nach sich stehen, als:

— — — — — he taught,
Truths *as* refin'd *as* ever Athens heard.
Armstrong.

Anmerk. 1. Wird aber das Beywort vor dem Hauptworte gesetzt; so muß der Artikel *A* zwischen dem Bey = und Hauptworte stehen, und das letzte *as* nach demselben gesetzt werden, als:

As great *a* deed *as* ever was perform'd.

Anmerk. 2. Wenn ein Verneinungswort vorangeht, wird gewöhnlich das erste *as* in *so* verwandelt, als:

I am *not* so rich *as* you. —

II. Der zweyte Grad der Vergleichung heißt der Comparativ und bezeichnet die Beschaffenheit einer Sache, welche die Beschaffenheit einer andern Sache übertrifft. Diese Vergleichung geschieht auf zweyerley Art, entweder durch Vergrößerung, oder Verkleinerung.

Regel 1. Bey der Vergrößerung wird zu den einsylbigen Beywörtern gewöhnlich ein er am Ende, und das Wort than nach demselben gesetzt, die vielsylbigen Wörter aber leiden keine Veränderung, sondern nehmen das Wort more vor, und das Wort than nach sich, als:

Ask of thy mother Earth why oaks are made
Taller and stronger than the weeds they shade.

P o p e.

— — then stay the present instant
'Tis of *more* worth *than* kingdoms! far *more*
precious

Than all the crimson treasures! —

Dr. Cotton.

Anmerk. 1. Wenn sich das einsylbige Wort auf ein e endiget, wird nur ein r hinzugesetzt.

Anmerk. 2. Die vielsylbigen Wörter, welche sich auf ein y endigen, können auf beyderley Art gemacht werden; wenn sie aber das er zu sich nehmen, wird das y in i verwandelt.

Regel 2. Bey der Verkleinerung wird das Wort less vor dem Beyworte und das Wort than nach demselben wie bey der Vergrößerung gesetzt, als:

Less pleasing far *than* virtues very tears.

P o p e.

III. Der

III. Der dritte Grad der Vergleichung heißt der Superlativ und bezeichnet die Beschaffenheit einer Sache, welche die Beschaffenheit einer andern Sache im höchsten Grade übertrifft.

Regel 1. Bey allen Wörtern, welche sich im Comparativ auf er endigen, wird im Superlativ das er in est verwandelt, und der Artikel the vor demselben gesetzt, als:

His spear, to equal which *the tallest* pine.
Milton.

Regel 2. Bey allen Wörtern aber, welche im Comparativ mit dem Worte more gemacht werden, wird das Wort most vorgesetzt, welches zwischen demselben und dem Artikel the stehen muß, als:

— He trusted to have equall'd *the most high*.
Milton.

Anmerk. Wenn der Artikel a vor dem Worte most steht, so bedeutet es so viel als sehr, und drückt eine Sache im höchsten Grade aus, ohne eine Vergleichung zu machen, als:

A most offensive weapon, which he draws
— On all he meets; — — — —
Buckingham.

Es giebt aber noch etliche Wörter, welche von diesen Regeln abweichen, und ihren Comparativ und Superlativ auf eine eigne Art bilden. Diese Wörter sind folgende:

D

Positiv

Positiv.	Comparativ.	Superlativ.
good gut	better besser	best beste.
bad schlecht	worse schlechter	worst schlechteste.
many viele	more mehrere	most meiste.

Aufgaben über diese Regeln.

Karl ist eben so groß als sein Bruder. — Du
Charles ~ as tall as his You
bist eben so alt, als meine Schwester. — Eure
are ~ old my Your
Tochter besitzt so viel guten Verstand, als Schönheit
possesses much good sense beauty
und tanzet eben so gut, als ihr Tanzmeister. —
dances ~ well her dancingmaster.
Mein Enkel ist nicht so reich, als mein Onkel. —
my nephew not rich uncle.
Berlin ist nicht so groß als London, und England
large England
ist nicht so groß als Frankreich. — Herr D. ist ein
France. Mr.
so glücklicher Mann, als je gelebt hat. — Johann
happy ever lived ~
ist ein eben so geschickter Knabe, als sein Bruder. —
~ clever his
Dieses ist ein eben so schönes Pferd, als eures Ba-
this ~ fine horse your
ters. — Du bist glücklicher als ich, aber ich bin
You are I but am
reic

reicher als du. — Sie ist zarter und schöner als ihre
you she delicate handsome her
Schwester. — Heinrich ist stärker, als Wilhelm; aber
Henry strong William
Wilhelm ist gelehrter als er. Nichts ist schätzbarer in
learned he. Nothing precious in
der Welt als die Tugend. — Die vorige Aufgabe ist
world preceeding exercise
länger als diese. — Diese Gasse ist breiter als jene.
long this this street broad that
— Das gegenwärtige Jahrhundert ist nicht weniger
present century not less
merkwürdig, als das vergangene. — Seine Gesells-
remarkable past his com-
schaft ist weniger lehrreich, als angenehm. — Dein
pany instructive agreeable. Your
Vater hat weniger Verstand, als sein Bedienter. —
has sense his
Du bist der glücklichste Mann auf der Welt, denn du
are happy in world for
hast die lebenswürdigste Frau, und die schönsten
have lovely wife handsome
Kinder in Europa. — Herr H. besitzt das größte
in Europe. — large
Haus, und ist der reichste Kaufmann in der Stadt. —
merchant town.
Die Erdbeben zerstören die festesten Gebäude. —
earthquake destroy strong building
Karl ist der fleißigste von allen seinen Brüdern, und
diligent of all his

Charlotte die tugendhafteste von allen ihren Schwester-
virtuous her
stern. — Die Buchdruckerey ist eine der nützlichsten
printing one useful
Erfindungen, und Schießpulver die schädlichste. —
invention gunpowder pernicious
Der Frühling ist die angenehmste Jahreszeit. — Unser
Spring agreeable season. Our
Fürst ist ein sehr weiser und tugendhafter Regent. —
prince most wise virtuous ruler.
Demois. D. hat eine sehr angenehme Stimme, und
Mifs pleasing voice
ein sehr unschuldiges Ansehen. — Eure Mutter
innocent appearance. Your
war eine sehr fromme und gottesfürchtige Frau. —
was pious religious woman.
Samuel ist ein guter Knabe, Thomas ist ein besserer,
Samuel Thomas
August aber ist der beste. — Ich habe viele Äpfel,
Augustus but have apple
aber du hast mehrere, und dein Bruder hat die mehr-
have your has
sten. — Diese ist eine schlechte Feder, jene ist
this pen that
schlechter, die aber, welche ich (gebraucht habe) ist
those (have used) are
die schlechteste. — Du hast die meisten Bücher, ich
have
habe die besten und dein Bruder die schlechtesten. —
have

Von den Zahlwörtern.

Zu den Benwörtern gehören noch die Zahlwörter (numbers). Dieser giebt es zweyerley, Haupt- (cardinal-) und Ordnungszahlen (ordinal numbers).

I. Die Hauptzahlen sind diejenigen, welche die Anzahl von etwas andeuten, und stehen allemal auf die Frage: wie viel? Sie sind folgende:

One	-	1
Two	-	2
Three	-	3
Four	-	4
Five	-	5
Six	-	6
Seven	-	7
Eight	-	8
Nine	-	9
Ten	-	10
Eleven	-	11
Twelve	-	12
Thirteen	-	13
Fourteen	-	14
Fifteen	-	15
Sixteen	-	16
Seventeen	-	17
Eighteen	-	18
Nineteen	-	19
Twenty	-	20

Twenty one etc.	-	21
Thirty	-	30
Forty	-	40
Fifty	-	50
Sixty	-	60
Seventy	-	70
Eighty	-	80
Ninety	-	90
Hundred	-	100
Hundred and one etc.	-	101
Two Hundred	-	200
Five Hundred	-	500
A Thousand	-	1000
A Thousand and Ten	-	1010
A Hundred Thousand	-	1,00,000.
A Million	-	1,000,000

Regel 1. Diese Hauptzahlen werden ohne Artikel gebraucht, und stehen allemal vor den Hauptwörtern, zu welchen sie gehören, als:

— — — Six wings he wore to shade
His lineaments divine. — — —

Milton.

Regel 2. Wenn die Zahl mehr wie Eins ist, muß das Hauptwort allemal in der vielfachen Zahl stehen, obgleich im Deutschen die einfache Zahl steht, als:

One and twenty *men*. Ein und zwanzig Mann.
Thirty three *dollars*. Drey und dreyßig Thaler.

An-

Anmerk. Im Deutschen wird die kleine Zahl immer vor die große gesetzt; im Englischen aber ist es willkürlich, bald steht die kleine, bald die große Zahl vor. Ist aber die Zahl über Hundert, so muß die große vorgesezt werden.

II. Die Ordnungszahlen sind diejenigen, welche die Ordnung, Reihe oder Stellung von etwas anzeigen, und stehen allemal auf die Frage: der, die, das wie vielste? Sie sind folgende:

The First	-	1 st.
— Second	-	2 d.
— Third	-	3 d.
— Fourth	-	4 th.
— Fifth	-	5 th.
— Sixth	-	6 th.
— Seventh	-	7 th.
— Eighth	-	8 th.
— Ninth	-	9 th.
— Tenth	-	10 th.
— Eleventh	-	11 th.
— Twelfth	-	12 th.
— Thirteenth	-	13 th.
— Fourteenth	-	14 th.
— Fifteenth	-	15 th.
— Sixteenth	-	16 th.
— Seventeenth	-	17 th.
— Eighteenth	-	18 th.
— Nineteenth	-	19 th.
— Twentieth	-	20 th.
— Twenty first etc.	-	21 st.

The Thirtieth	-	30 th.
— Fortieth	-	40 th.
— Fiftieth	-	50 th.
— Sixtieth	-	60 th.
— Seventieth	-	70 th.
— Eightieth	-	80 th.
— Ninetieth	-	90 th.
— Hundredth	-	100 th.
— Hundred and first	-	101 st.
— Five Hundredth	-	500 th.
— Thousandth	-	1000 th.
— Thousand and tenth	-	1010 th.
— Hundred thousandth	-	100,000 th.

Regel 1. Diese Zahlwörter werden gewöhnlich den Hauptwörtern, zu welchen sie gehören, vorgesetzt; ausgenommen bey den Namen der Regenten, wo sie wie im Deutschen allemal nachgesetzt werden, als:

Henry *the seventh.* — George *the third.* —

Regel 2. Diese Wörter werden auch oft als Hauptwörter angesehen, und als solche gebraucht; und erfordern allemal den Artikel *the* vor sich, als:

— — — *the tenth* on bended knee
His massy spear upstaid. — — —

Milton.

Aufgaben über diese Regeln.

Hier sind zwanzig Eyer, und sechs und dreyßig Fla-
here are Egg bott-

schen. — Ein Pfund Sterling ist zwanzig Schilling, und
le pound sterling shilling

ein Schilling ist zwölf Stüber, oder sieben Groschen.
penny or

Es war im Jahr Tausend sechs hundert und sechs und
there was year

sechzig ein Feuer in London, durch welches dreyzehn
fire at by which

tausend Häuser abbrannten. — Du bist vier und vierz-
house were burnt are

zig Jahr alt, und ich bin nur sieben und zwanzig. —
am only

Dieser Wein kostet zwölf Groschen, und ist besser als
this wine costs and

jener, welcher ²achtzehn ^Ikostet. — Meine Stube ist
that which my room

funfzehn Schuhe lang und eilf Schuhe hoch. —
foot high

Meines Vaters Haus ist nur drey Stock hoch, und
my story

ich wohne in dem zweyten Stock. — Den vierten
dwell

Junius ist der Geburtstag des Königs Georg des
June birthday george

^Idritten, ²dessen ⁴Großvater ⁵Georg ⁶der ³Zweyte war. —
grandfather was

Am dreyßigsten Januar wurde Karl der Erste
January was

6
enthauptet. — Am eilften September, Tausend acht-
beheaded.

8 1 2 3
hundert und zwey, lagerte sich die sächsische Armee
encamped saxon army

4 5 6 7 9 10
von dreyßig tausend Mann bey Dresden. — Sind
of near are

Sie der Dritte, oder der Neunte? Ich bin der Fünf-
You

te, und mein Bruder ist der Erste. —

my



Zwey=

Zweytes Kapitel.

Von den Fürwörtern.

Fürwörter sind Wörter, welche an die Stelle der Nennwörter gesetzt werden, um die öftere Wiederholung derselben zu verhindern. Sie werden ihrer Bedeutung nach in sechs Klassen eingetheilt, nemlich:

- | | | |
|-----------------|---|----------------|
| 1) Persönliche | - | Personal. |
| 2) Besizende | - | Possessive. |
| 3) Bezeichnende | - | Demonstrative. |
| 4) Beziehende | - | Relative. |
| 5) Fragende | - | Interrogative. |
| 6 Unbestimmte | - | Indifinite. |

Von den persönlichen Fürwörtern.

Persönliche Fürwörter sind diejenigen, welche die Namen oder Benennungen von Personen oder Sachen vertreten. Es giebt nemlich drey Personen:
die

diejenige, welche spricht, diejenige, zu welcher gesprochen wird und endlich diejenige, von welcher gesprochen wird.

Bei diesen Fürwörtern ist dreierley zu bemerken, nemlich Geschlecht, Zahl und Beugefall.

Das Geschlecht ist nur allein bei der dritten Person zu bemerken; denn da die erste und zweyte Person allemal gegenwärtig ist, oder als gegenwärtig gedacht wird, so ist es unnöthig, ihr Geschlecht durch Wörter zu bestimmen.

Die Zahl aber findet bei allen drey Personen statt, indem es entweder einzelne oder mehrere Personen seyn können, und ist, wie bei den Nennwörtern, zweyerley, die Einheits- und die Mehrheitszahl.

Beugefälle haben diese Fürwörter nur drey: der Nominativ, Genitiv und Accusativ, welche auf folgende Art von allen drey Personen gemacht werden:

Erste Person.

Einheitszahl.			Mehrheitszahl.		
Nom.	I	- ich.	we	-	wir
Gen.	mine	- meiner.	ours	-	unser.
Acc.	me	- mich.	us	-	uns.

Zweyte Person.

Einheitszahl.			Mehrheitszahl.		
Nom.	thou	- du.	you oder ye	-	ihr.
Gen.	thine	- deiner.	yours	-	euer.
Acc.	thee	- dich.	you oder ye	-	euch.

Drit-

Dritte Person.

Einheitszahl.

Mehrheitszahl.

Nom.	he	er	she	sie	it	es	they	sie.
Gen.	his	seiner	hers	ihrer	its	seiner	theirs	ihrer.
Acc.	him	ihm	her	ihr	it	es	them	sie.

Der Gebrauch dieser Fürwörter in der Wortfügung wird aus folgenden Regeln deutlich:

Regel 1. Der Nominativ aller dieser Fürwörter, muß wie bey den Hauptwörtern allemal gleich vor oder nach den Zeitwörtern gesetzt werden, als:

I never thought to hear you speak again.

Shakespeare.

While thus he spake the angelic squadron.

Milton.

Regel 2. Der Genitiv steht gewöhnlich hinter dem Zeitworte am Ende des Satzes, und bezieht sich allemal auf ein vorhergehendes Hauptwort, welches dabey verstanden wird, als:

Satan, I know thy strength, and thou know'st mine.

Milton.

Anmerk. Dieser Genitiv wird auch oft anstatt der besitzenden Fürwörter gebraucht, wenn nemlich das Hauptwort, worauf er sich bezieht, in der Einheitszahl steht. In diesem Falle wird
der

der Genitiv mit dem Vorworte of allemal gleich hinter dem Hauptworte gesetzt, auf welches er sich beziehet, als:

A friend of mine.

i. e. one of my friends. einer meiner Freunde.

A book of thine - eines deiner Bücher.

Regel 3. Aus dem Accusativ bildet man durch Hülfe der Vorwörter, alle die andern Beugesfälle, welche in der Rangordnung der Wörter den nehmlichen Platz einnehmen, als die Wörter, für welche sie gesetzt werden, als:

— — — his blameless wife
with haste to meet him sprung.

Pope.

Anmerk. Bey der zweyten Person ist noch der Unterschied in dem Gebrauche zwischen thou, ye und you zu merken. Thou und ye werden gewöhnlich nur gebraucht, wenn man in einem erhabenen Stile spricht, oder ein höhres Wesen anredet; you hingegen wird nur im gemeinen Leben und zwar in beyderley Zahl gebraucht, wenn man jemand anredet, oder in einem gewöhnlichen Stile schreibt, als:

And chiefly thou o spirit! that dost prefer
The upright heart and pure; — — —

Milton.

Speak

Speak ye, who best can tell, ye sons of light
Angels; for ye behold him, — — —

Milton.

What differ more you cry than crown and
cowl!

I'll tell you friend, a wise man and a fool.

Pope.

Es giebt noch eine andre Art persönlicher Fürwörter, welche zurückrufende (reciprocal) genannt werden; weil sie allemal eine Zurückrufung des vorhergehenden Haupt = oder Fürworts sind. Sie sind folgende:

Myself	ich selbst.	Itself	es selbst.
Thyself	du selbst.	Ourselves	uns selbst.
Himself	er selbst.	Yourselves	ihr selbst.
Herself	sie selbst.	Themselves	sie selbst.

Diese Fürwörter leiden keine Veränderung, und werden immer den Nenn. = oder Fürwörtern nachgesetzt, um ihnen mehr Nachdruck zu geben, als:

The stars shall fade away, the *sun himself*
Grow dim with age; — — —

Addison.

When *he himself* might his quietus make
With a bare bodkin. — — —

Shakespeare.

Es kann auch noch das allgemeine und unbestimmte Fürwort Man zu den persönlichen gerechnet werden; da es aber auf vielerley Art im Englischen ausgedrückt wird, und eigentlich zu den unpersönlichen Zeitwörtern gehört; so soll es auch unter denselben abgehandelt werden.

Aufgaben über diese Regeln.

Gestern empfing ich von ihm einen Brief und
received from letter

laß ihn sogleich. — Wir alle kennen sie, denn sie
read immediately all know for

kommt alle Tage zu uns. — Schicke mir die Bücher
come every to send

der, welche ich von euch gekauft habe. — Wollt
that of bought have. will

ihr mit mir gehen oder zu Hause bleiben? — Kaufe
with go or at home remain. buy

eine Melone, und trage sie hin zu deinem Vater, der
Melon carry your

ist sehr krank. — Eure Schwester fragte nach der
very ill. Your asked for

Scheere, trage sie ihr hin. — Ich habe einen Arzt
scissors have

ges

³ geholt, und ihn zu meinem Vater geschickt, er wird
 fetched my sent will

⁶ ⁴ ⁵ ³
 ihm mehr dienlich seyn als die Melone, — Und was
 more serviceable be what

¹ ² ⁴ ³
 hast du mit der Melone gemacht? Ich habe sie selbst
 have with done have

¹ ³ ² ⁴ ⁵
 gegessen. — So kannst du sie auch selbst bezahlen. —
 eaten then may also pay
 Sie wünschen selbst, euch zu sehen. — Eure Schmerz
 wish to see

¹ ² ¹
 ster hat es mir selbst gegeben. — Ich habe es selbst
 has given have

²
 gehört, denn dein Vater hat es einem seiner Freunde
 heard for friend
 selbst erzählt. — Herr B. ist einer meiner Ver-
 related re-

¹
 wandten, denn er hat eine meiner Schwestern
 lation for has

²
 geheirathet. — Ich habe eins deiner Bücher zu
 married

Hause, — Der Hut ist mein und der Stock ist
 this stick

dein. — Deine Schwester hat ihren Fächer verloren;
 your sister has lost
 ren; ist dieser der ihrige? — Der Hund ist unser,
 this dog

aber die Kette ist sein. — Dieser Rock sieht deinem
 but chain coat looks

2
 sehr ähnlich. — Ich kenne ihre Eltern, und sie
 (very much like) know their parent
 kennen die meinigen. — Wissen Sie, ob diese
 know do you know if these

1 2
 Bücher unsre oder ihre sind? — Wenn du mir mein
 are when my
 Schnupftuch giebst, werde ich dir das deine geben.
 handkerchief give will give

— Du himmlisches Wesen! alle Engel loben dich!
 heavenly being all Angels praise

— Von dir empfangen wir unser Leben, und du
 receive our life

giebst uns Speise und Trank. — Lobet ihn ihr
 givest meat drink praise

Engel, ihr Erzengel singet sein Lob! — Ihr
 Archangels sing his praise

Richter, wenn ihr richtet, denkt, daß ihr auch
 Judge when judge think that also

2 1
 gerichtet werdet. — Ihr Braven! von euch
 judged will be brave

erhielt

erhielten wir unsre Freyheit, ihr verdient unser Lob!
received our liberty deserve our

— Du aufrichtiger und treuer Diener, alles was ich
upright faithful all what

¹ ³ ²
besitze, soll dein seyn. —
posses shall bey.

Von den besitzenden Fürwörtern.

Diese Fürwörter werden besitzende genannt, weil sie allemal eine Zueignung oder einen Besitz anzeigen. Es giebt derselben Achte, nemlich:

my	-	mein, e.	its	-	sein, e.
thy	-	dein, e.	our	-	unser, e.
his	-	sein, e.	your	-	euer, e.
her	-	her, e.	their	-	ihr, e.

Diese Fürwörter sind eigentlich nichts anders als eine andre Form für den Genitiv der persönlichen Fürwörter, indem sie allemal das nemliche, nur auf eine andre Art, ausdrücken; daher haben sie keinen Beugefall, und leiden also gar keine Veränderung.

Regel 1. Diese Fürwörter werden immer den Hauptwörtern, zu welchen sie gehören, vorgesetzt; da sie sich aber allemal auf ein vorhergehendes Haupt; oder Fürwort beziehen, müssen sie mit

demselben in gleicher Zahl und gleichem Geschlechte stehen, als:

Now *heaven* in all *her* glory shone and roll'd
Her motions. — — — —

Milton.

Regel 2. Wenn die Rede von gewissen Theilen des Körpers ist, müssen allemal diese Fürwörter gebraucht werden, obgleich im Deutschen der Artikel der, die, das gesetzt wird, als:

he has broken *his* arm, er hat den Arm zerbrochen.

Aufgaben über diese Regeln.

Ich lese meine Bücher mit eurer Brille. —
read with spectacles
Unsre Kinder gehen in die nehmliche Schule. —
child go in same school
Ist dieser euer Verwandte? Ja, und mein ärgster
he yes inveterate
Feind. — Diese sind deine Bekannten. — Dieses
enemy these acquaintance this
ist sein Buch. — Bringe mir meine Tabaksdose,
bring snuffbox
und meiner Frau ihre Handschuhe. — Dieses
wife glove this
Kind liebt seinen Vater mehr als seine Mutter. —
loves

Demois.

Demois. L. beträgt sich sehr unartig gegen ihre
behaves ~ very ill towards

Schwester. — Diese sind ihre Pferde, aber der
these horse but

Wagen ist unser. — Mein Pferd hat mir gestern
coach

auf den Fuß getreten, und hat mir fast die Zehe
on foot trode ~ ~ almost toe

zertreten. — Sie tanzen sehr schön, denn Sie
crush'd dance very fine for

schütteln den Kopf, schmeißen die Beine herum, und
shake throw foot about

bewegen die Hände wie ein Bauer auf der Jagd. —
move hand peasant hunting.

Wenn du des Morgens aufstehst, mußt du die Hände
rise must

de und das Gesicht waschen, den Mund ausspülen,
~ face wash mouth rinse

und die Haare auskämmen. —
hair comb.

Von den bezeichnenden Fürwörtern.

Bezeichnende Fürwörter sind solche, welche auf eine bestimmte Art die Person oder Sache, zu welchen sie gesetzt werden, anzeigen und unterscheiden. Es giebt derselben Acht, nemlich:

This	Dieser, e, es.	That	-	Dasjenige.
That	Jener, e, es.	These	-	Diese.
He	Derjenige.	Those	-	Jene.
She	Diejenige.	They	-	Diejenigen.

Diese Fürwörter werden ebenfalls, wie die vorhergehenden, niemals verändert.

Regel 1. Die Fürwörter *this*, *that*, *these* und *those* können niemals, wie im Deutschen, allein stehen, wenn sie Personen oder lebendige Geschöpfe anzeigen, sondern erfordern allemal die Wörter *Man*, *Woman*, *child* oder sonst ein Hauptwort nach sich, um verstanden zu werden. Daß nemliche findet auch bey leblosen Dingen statt, ausgenommen wenn die Dinge gegenwärtig sind, oder als gegenwärtig gedacht werden, in welchen Fällen sie allein stehen können, als:

This man possess'd five hundred pounds a year.

Pope.

Those graves with bending osier bound.

Parnel.

An-

Anmerk. Wenn aber das Hauptwort wieder in dem nehmlichen Satze vorkommt, so können sie alsdann allein gesetzt werden, als:

*This is he, of whom the prophets foretold.
These are the words of Christ.*

Regel 2. Die Fürwörter he, she und they stehen aber allemal allein; jedoch nur für Personen oder lebendige Geschöpfe, und nehmen die nehmliche Stelle in einem Satze ein, wie im Deutschen, als:

She, who can love a sisters charms.

P o p e.

*They, who their thoughtless hours in giddy
mirth*

And wanton riot waste. — — —

Thompson.

Aufgaben über diese Regeln.

2 I
Dieses Buch ist mein, jenes aber ist dein. —
but

Diese ist meine Frau, jene ist deine Schwester. —
wife sister

Jene Pferde sind die nehmlichen, welche ich neulich
same which lately
verkauft. — Dieser ist derjenige, von welchem ich
sold of whom

£ 4

sprach.

sprach. — Mein Vater begegnete meinem Onkel,
spoke met uncle

und dieser sagte ihm: Er habe jene Frau gesehen,
told had woman seen

welche hier gewesen ist. — Daß, was ich von mei-
who here hat been, what from

nem Bruder empfangen, werde ich euch geben. —
receive shall give

Diese Schuhe sind besser als jene. — Jene Damen
lady

betragen sich besser als diese Herren. — Diejenigen,
behave gentleman

welche mich lieben, lieben meine Kinder. — Dieser
who love

ist ein Narr. — Derjenige, welcher mich sprechen
fool who speak

will, kann zu mir kommen. — Diejenige, welcher
will may come

ich dieses gebe, ist meine Frau. — Diese Kleider
give clothes

gehören dem Herrn, welcher jene Damen mit sich
belong with

brachte. — Diese sind meine besten Freunde. —
brought friend

Daß

Das ist euer Papier, und diese sind meine Federn. —
 paper are pen

2 I
 Das, was ich gehört habe, ist was ich euch gesagt
 what heard have told
 habe. — Dieser ist mein Geburtstag. — Dieses ist
 birthday

2 I
 besser als jenes, jenes aber ist größer. — Jener
 Herr ist unser Sohn. —

Von den beziehenden Fürwörtern.

Diese Fürwörter werden beziehende genannt, weil sie sich allemal auf ein vorhergehendes Haupt- oder Fürwort beziehen, welches entweder wirklich ausgedrückt, oder bloß verstanden wird. Es giebt derselben Vier, nemlich:

who	-	welcher, e.	that	-	welcher, e, es.
which	-	welches.	what	-	was.

Diese Fürwörter sind sich gleich in beyderley Zahl, sie werden auch nicht declinirt, ausgenommen who, welches drey Neugefälle hat, als:

Nom.	who	-	welcher, e.
Gen.	whose	-	wessen.
Acc.	whom	-	wem.

Das Fürwort who ist männlich und weiblich, which und what hingegen sächlich; that aber hat

kein Geschlecht und kann bey Personen und Sachen gebraucht werden.

Regel 1. Diese Fürwörter müssen immer im gleichen Geschlechte mit dem vorbergehenden Haupt- oder Fürworte stehen, worauf sie sich beziehen; in den Beugefällen aber richten sie sich nach dem Zeitworte, von welchem sie regieret werden, und stehen in der Wortfolge gewöhnlich gleich nach dem Worte, worauf sie sich beziehen, als:

— — — — with startled eye

On *Adam*, *whom* embracing, thus she spake.

Milton.

O *thou!* *that* with surpassing glory crown'd.

Milton.

Anmerk. Der Genitiv *whose* wird auch oft für Sachen gebraucht, indem das Fürwort *which* keinen Genitiv hat, als:

The *field*, *whose* ears conceals the grain.

Parnel.

Regel 2. Wenn das beziehende Fürwort *what* gebraucht wird, muß allemal das Wort *that* dabey verstanden werden, welches gewöhnlich ausgelassen ist, als:

Say Goddess, *what* ensued when Raphael.

Milton.

Aufgaben über diese Regeln.

Die Dame, von welcher wir sprachen, ist sehr
spoke very
krank. — Erzählen Sie uns die Geschichte, welche
ill tell ~ story

Sie meinem Bruder erzählten. — Ihr Gelehrten,
told learned man

I
welche ihr Bücher schreibt, schreibt solche, welche
~ write such as,

4 3 2
für unsre Kinder nützlich sind. — Geben Sie ihm,
for useful are give ~

2
was er verlangt. — Sage ihm, was ich gesagt
desires tell said

I
habe, und merke, was er antwortet. — Verkaufe
have observe answers. sell

was du kannst, und bringe das Uebrige zurück. —
can bring rest back

2 I
Der, dessen Kinder gehorsam sind, ist glücklich. —
obedient happy

Mein Bruder wohnt auf einem Berge, dessen Gipfel
dwells on mountain top

2 I
mit hohen Bäumen bedeckt ist. — Jene fruchtbaren
with high covered is fruitful

Fels

Felder, dessen Einwohner in Ruhe und Friede wohnten,
 plains inhabitant rest peace dwelt
 sind nun verwüstet. — Der Mann, zu welchem ich
 now laid waste.

Sie schickte, ist todt. — Die Art, auf welche Sie
 sent dead manner in

2 I I
 dieses schreiben müssen, ist wie die vorige. — Wißt
 must like former will

2 3
 du mit der Dame gehen, welche hier war? — Die-
 go here was
 se sind die Kinder, welche Ihren Rath bedürfen. Die-
 advice need

se sind die Löffel, von welchen ich Ihnen gestern sagte.
 spoon told

2 I
 Bringe mir die Feder, welche ich gebraucht habe. —
 bring pen used

2 I
 Ist dieses das Gemälde, welches Sie kaufen wollten?
 painting buy would

2 I
 Frage meinen Bruder, welches er haben will. —
 ask will

Schicken Sie mir, was Sie nicht brauchen. — Die
 send do not use

Kinder, welche fleißig sind, werden von ihren Eltern
 diligent are by

belohnt.
 rewarded.

Von den fragenden Fürwörtern.

Diese Fürwörter werden fragende genannt, weil sie nur zum Fragen gebraucht werden, und sich niemals auf etwas Vorhergehendes beziehen. Sie sind folgende:

who? welcher, e? which? welches?
what? was?

Das Fürwort *who* wird bey diesem auf die nehmliche Art, wie bey den beziehenden Fürwörtern deklinirt; die andern aber bleiben ganz unverändert.

Regel. Diese Fürwörter werden gewöhnlich, wie im Deutschen, im Anfange einer Frage gesetzt, und werden wie die beziehenden gebraucht, nehmlich *who* für Personen und *which* und *what* für Sachen, als:

Who taught that heaven directed spire to rise.
Pope.

Which way shall I fly?

Milton.

My money sir, *what* all?

Pope.

Auf-

Aufgaben über diese Regel.

Wer ist da? — Wen suchen Sie? — Was
there do you seek
wollen Sie? — Welcher ist der Weg nach Hamburg?
do you want. way to
— Was sagen Sie? — Welche Zeit ist es? — Was
do you say is it a clock
belieben Sie mein Herr? — Wer schickte dich hier?
is your pleasure ~ sir sent he
her. — Welches ist euer Haus? — Was ist ihr
re
Fuhrlohn? — Von wem haben Sie es gehört? —
fare heard
Wessen Buch ist das? — Von was reden Sie? —
do you speak
Zu wem hat er es getragen? — Welchen Weg
carried
gehen Sie? — Wen wollen Sie sehen? — Was
do you go will see
hat er gethan? —
done.

Von den unbestimmten Fürwörtern.

Unbestimmte Fürwörter sind solche Wörter, welche auf eine unbestimmte Art die Benennungen von einzelnen oder mehreren Sachen vertreten, in welcher Rücksicht sie auch oft unbestimmte Zahlwörter genannt

nannt werden. Die vorzüglichsten dieser Fürwörter sind folgende:

all	-	alle.	either	einer aus zweyen.
any	-	einige.	neither	keiner von beyden.
both	-	beyde.	none	keiner.
each	-	ein jeder.	other	ander.
every	-	jeder.	others	andere.
few	-	wenige.	some	einige.

Diese Fürwörter haben weder Geschlecht noch Beugefall, und leiden also keine Veränderung; sondern werden für beyderley Geschlecht gesetzt, und in Fällen, wie im Deutschen, gebraucht; also bedürfen sie keiner weitem Erklärung, wie folgende Beispiele zeigen:—

Neither is there *any*, that is unexceptionable.
Murray.

They ended parle, and *both* addrest for fight.
Milton.

Each on himself relied.

Milton.—

A carrier *every* night and morn.

Gay.

Millions of fierce encountring Angels fought

On *either* side. — — —

Milton.

Thus

Thus they in mutual accusation spent
The fruitless hours, but *neither* self condemning.

Milton.

All fear, *none* aid you, and few understand.

Pope.

Not that themselves are wise, but *others* weak.

Pope.

If it be found so, *some* will dear abide it.

Shakespeare.

Aufgaben über diese Fürwörter.

Ich sagte ihm alles, was ich wußte. — Hier
told knew

sind Birnen, wollen Sie etliche haben? — Keiner
pears will have

von ihnen ist mir bekannt. — Etliche lachten, andre
known laughed

weinten. — Ein jeder seiner Brüder ist verheurathet.
wept married

— Sie waren beyde gegenwärtig, aber keiner hatte
were present but had

es gethan. — Wollen Sie einige von diesen haben?
done it. will of

— Etliche sind glücklich, andere aber sind unglücklich.
happy unhappy

— Sie waren beyde bereit, ihm zu antworten. —
were ready to answer

Sie

Sie waren alle versammelt. — Keiner von ihnen
assembled of

war zufrieden. — Ich habe keinen von ihnen gesehen.
was contented have seen

— Sie wurden von jeder Seite umgeben. — Ein
were on side surrounded

jeder verließ sich auf seinen Freund. — Einer von
depended on

² ⁴ ³ ^I
euch hätte mir helfen können. — Sind einige meiner
have helped could are

Freunde da? — Etliche sagten Ja, und andre Nein.
there said yes no.



Drittes Kapitel.

Von den Zeitwörtern.

Zeitwörter sind Wörter, welche überhaupt anzeigen, daß etwas ist, oder geschieht; und werden eingetheilt in persönliche, (personal) und unpersönliche, (impersonal) welche entweder regelmäßige oder unregelmäßige sind.

Persönliche Zeitwörter sind solche, welche durch alle drey Personen in beyderley Zahl gebraucht werden; unpersönliche hingegen sind solche, welche nur in der dritten Person üblich sind.

Regelmäßige Zeitwörter sind diejenigen, welche ihre Participia = Passiva alle auf eine regelmäßige Art, und zwar auf ed, bilden; unregelmäßige aber sind die, welche von dieser Regel abweichen, und ihre Participia auf eine ihnen eigne Art bilden, zu welchen auch die Hülfszeitwörter gerechnet werden.

Hülfszeitwörter sind solche, welche gebraucht werden, um die andern conjugiren zu können, und sind entweder vollständige, oder unvollständige.

Die

Die vollständigen Zeitwörter werden durch alle Zeitformen und Personen conjugirt, die unvollständigen hingegen werden nur in einigen Zeitformen gebraucht.

Die Zeitwörter werden ferner in thätige, leidende und thatlose getheilt.

Thätige Zeitwörter sind diejenigen, welche ein Thun oder Wirken anzeigen, und gewöhnlich ein Nenn- oder Fürwort im Accusativ nach sich fordern, als:

Now hear me relate my story.

Milton.

Leidende Zeitwörter aber sind diejenigen, welche anzeigen, was eine Person oder Sache von einem andern leidet, und allemal das Nenn- oder Fürwort im Nominativ erfordern, als:

A noble virgin was mark'd the generals prize.

Thompson.

Thatlose Zeitwörter hingegen sind diejenigen, welche ein bloßes Seyn oder Handeln anzeigen, welches allemal die genannte Person selbst angeht, als:

So down they sat, and to their viands fell;

Milton.

Bei den Zeitwörtern, welche auch mit zu den beweglichen Theilen der Sprache gehören, ist noch das Conjugiren, das heißt: eine Veränderung durch Be-

stimmungsformen, Zeitformen, Personen und Zahlen, zu bemerken.

Von den Bestimmungsformen.

Die Bestimmungsformen (modes) sind die Arten oder Formen, in welchen ein Zeitwort verändert wird, um die verschiedenen Handlungen desselben auszudrücken.

Jedes vollständige Zeitwort (perfect verb.) hat vier Bestimmungsformen: den Infinitiv, Indicativ, Imperativ und Conjunctiv.

Infinitiv.

Der Infinitiv ist die Form eines Zeitworts, welche die Bedeutung oder Handlung desselben auf eine unbeschränkte und gränzenlose Art ausdrückt, ohne sich mit der Zeit, Zahl, oder Person zu beschäftigen, als:

to love, to live, to work.

Anmerk. Diese Bestimmungsform wird allemal mit dem Vorworte to gemacht, und kann niemals ohne dasselbe stehen, noch von demselben getrennt werden; sondern muß mit demselben als ein Wort betrachtet werden.

Indicativ.

Der Indicativ ist die Form eines Zeitworts, welche eine bestimmte und gewisse Art von dem an-
zei=

zeigt, was gethan wird, oder wie die Sache beschaffen sey, als:

With thee conversing I forget all time.

Milton.

Imperativ.

Der Imperativ ist die Form eines Zeitworts, welche allemal ein Befehlen, Ermahnen oder Bitten anzeigt, als:

Descend ye nine, descend and sing.

Pope.

Conjunctiv.

Der Conjunctiv ist die Form eines Zeitworts, welche etwas als ungewiß und unbestimmt anzeigt, und ohne Verbindung mit einem andern Zeitworte keinen völligen Sinn hat. Sie bedeutet allemal ein Wünschen, eine Möglichkeit oder Erlaubniß, als:

*O could I flow like thee, and make thy stream,
My great example as it is my theme!*

Denham.

Viele Grammatiker nehmen noch zwei Bestimmungsformen an, nemlich den Optativ und Potential; diese haben aber keine eigne Form, denn der Optativ, welcher wünscht, wird allemal mit dem Imperativ ausgedrückt, und der Potential, welcher eine Macht oder Vermögen angiebt, wird immer mit dem Conjunctiv bezeichnet.

Von den Zeitformen.

Die Zeitformen (tenses) sind die Formen eines Zeitworts, welche, indem sie die Handlung bezeichnen, auch zugleich die Zeit, in welcher diese Handlung geschieht, mit ausdrücken.

Es giebt eigentlich nur drey Zeiten, die gegenwärtige, vergangene und zukünftige. Um aber die Zeit, in welcher eine Handlung geschieht, noch genauer zu bestimmen, werden die Zeitformen eines jeden Zeitworts in mehrere getheilt, und jede Bestimmungsform hat ihre eignen Zeitformen.

In der englischen Sprache hat der Indicativ und Coniunctiv sechs Zeitformen: die gegenwärtige (present), die kaum vergangene, (preterimperfect), die völligvergangene, (preterperfect), die mehr als vergangene, (preterpluperfect), die zukünftige (future) und die zukünftige vergangene (future past); der Infinitiv hingegen hat nur die gegenwärtige und völlig vergangene, und der Imperativ nur die gegenwärtige.

Der Gebrauch aller dieser Zeitformen nebst ihrer Bedeutung ist eben so, wie im Deutschen, ausgenommen in einigen Fällen, wo im Englischen die kaum vergangene Zeit für die völlig vergangene im Deutschen gesetzt wird, und auch so umgekehrt; übrigen sind sie einander völlig gleich, und bedürfen also keiner weitem Erklärung.

Von der Zahl und Person.

Was Zahl und Person sind, ist schon unter den Bey- und Fürwörtern erklärt worden; hier ist also nur nöthig anzumerken, daß jede Zeitform aus zwey Zahlen, und jede Zahl aus drey Personen besteht, welche allemal als Nominativ zu den Zeitwörtern gebraucht werden. vid. pag 60.

Von der Conjugation.

In der englischen Sprache giebt es nur eine Conjugation, das ist: Alle regelmäßige Zeitwörter werden auf eine Art conjugirt. Ehe wir aber von dieser reden, ist es nöthig, die Conjugation der Hülfszeitwörter zu betrachten, weil ohne diese kein anderes Zeitwort conjugirt werden kann.

Hülfszeitwörter (auxiliary verbs) giebt es eigentlich nur fünf, nemlich: am, have, shall, will und let; es werden aber die unvollständigen Zeitwörter do, can, may, must und ought auch noch hierzu gerechnet, welche, ob sie gleich nicht zum Conjugiren der andern Zeitwörter gebraucht werden, dennoch immer in Verbindung mit einem andern Zeitworte stehen müssen, um die Gewißheit, Möglichkeit, oder Schuldigkeit der Handlung zu bestimmen.

Von diesen Hülfszeitwörtern sind die zwey ersten am und have vollständig, die übrigen aber unvollständig.

Conjugation der Hülfszeitwörter.

To have. haben.

Indicative mode.

Present tense.

Singular.

I have	-	ich habe.
thou hast	-	du hast.
he (she, it) has (hath)		er (sie, es) hat.

Plural.

We have	-	wir haben.
you (ye) have		ihr habt.
they have	-	sie haben.

Preterimperfect tense.

Singular.

I had	-	ich hatte.
thou hadst	-	du hattest.
he had	-	er hatte.

Plural.

we had	-	wir hatten.
you had	-	ihr hattet.
they had	-	sie hatten.

Pre-

Preterperfect tense.

Singular.

I have had	-	ich habe gehabt.
thou hast had	-	du hast gehabt.
he has had	-	er hat gehabt.

Plural.

we have had	-	wir haben gehabt.
you have had	-	ihr habt gehabt.
they have had	-	sie haben gehabt.

Preterpluperfect tense.

Singular.

I had had	-	ich hatte gehabt.
thou hadst had	-	du hattest gehabt.
he had had	-	er hatte gehabt.

Plural.

we had had	-	wir hatten gehabt.
you had had	-	ihr hattet gehabt.
they had had	-	sie hatten gehabt.

Future tense.

Singular.

I shall have	-	ich werde haben.
thou wilt have	-	du wirst haben.
he will have	-	er wird haben.

Plural.

we shall have	-	wir werden haben.
you will have	-	ihr werdet haben.
they will have.	-	sie werden haben.

Past Future tense.

Singular.

I shall have had	-	ich werde gehabt haben.
thou wilt have had	-	du wirst gehabt haben.
he will have had	-	er wird gehabt haben.

Plural.

we shall have had	-	wir werden gehabt haben.
you will have had	-	ihr werdet gehabt haben.
they will have had	-	sie werden gehabt haben.

Imperative mode.

Singular.

have thou	-	habe du.
let him have	-	laßt ihn haben.

Plural.

have ye	-	habet ihr.
let them have	-	laßt sie haben.

Conjunctive mode.

Present tense.

Singular.

that I have	-	daß ich habe.
— thou have	-	— du habest.
— he have	-	— er habe.

Plural.

— we have	-	— wir haben.
— you have	-	— ihr habet.
— they have	-	— sie haben.

Preterimperfect tense,

Singular.

that I had	-	daß ich hätte.
— thou had	-	— du hättest.
— he had	-	— er hätte.

Plural.

— we had	-	— wir hätten.
— you had	-	— ihr hättet.
— they had	-	— sie hätten.

Preterperfect tense.

Singular.

that I have had	-	daß ich gehabt habe.
— thou have had	-	— du gehabt habest.
— he have had	-	— er gehabt habe.

Plur.

Plural.

that we have had	•	daß wir gehabt haben.
— you have had	•	— ihr gehabt habet.
— they have had	•	— sie gehabt haben.

Preterpluperfect tense.

Singular.

that I had had	•	daß ich gehabt hätte.
— thou had had	•	— du gehabt hättest.
— he had had	•	— er gehabt hätte.

Plural.

— we had had	•	— wir gehabt haben.
— you had had	•	— ihr gehabt hättet.
— they had had	•	— sie gehabt hätten.

Future tense.

Singular.

that I shall have	•	daß ich haben werde.
— thou will have	•	— du haben werdest.
— he will have	•	— er haben werde.

Plural.

— we shall have	•	— wir haben werden.
— you will have	•	— ihr haben werdet.
— they will have	•	— sie haben werden.

Past Future tense.

Singular.

that I shall have had daß ich gehabt haben werde.
 — thou will have had — du gehabt haben werdest.
 — he will have had — er gehabt haben werde.

Plural.

— we shall have had daß wir gehabt haben werden.
 — you will have had — ihr gehabt haben werdet.
 — they will have had — sie gehabt haben werden.

Infinitive mode.

Present tense. to have - haben.
 Perfect tense. to have had. - gehabt haben.

Participles.

Present. having - habend, einer der da hat.
 Perfect. had - gehabt.
 Compound Perfect. having had einer der gehabt
 hat.

To be. seyn.

Indicative mode.

Present tense.

Singular.

J am	-	ich bin.
thou art	-	du bist.
he is	-	er ist.

Plural.

we are	-	wir sind.
you are	-	ihr send.
they are	-	sie sind.

Preterimperfect tense.

Singular.

J was	-	ich war.
thou wast	-	du warst.
he was	-	er war.

Plural.

we were	-	wir waren.
you were	-	ihr waret.
they were	-	sie waren.

Pre.

Preterperfect tense.

Singular.

I have been	-	ich bin gewesen.
thou hast been	-	du bist gewesen.
he has been	-	er ist gewesen.

Plural.

we have been	-	wir sind gewesen.
you have been	-	ihr seyd gewesen.
they have been	-	sie sind gewesen.

Preterpluperfect tense.

Singular.

I had been	-	ich war gewesen.
thou hadst been	-	du warst gewesen.
he had been	-	er war gewesen.

Plural.

we had been	-	wir waren gewesen.
you had been	-	ihr waret gewesen.
they had been	-	sie waren gewesen.

Future tense.

Singular.

I shall be	-	ich werde seyn.
thou wilt be	-	du wirst seyn.
he will be	-	er wird seyn.

Plur.

Plural.

we shall be	-	wir werden seyn.
you will be	-	ihr werdet seyn.
they will be	-	sie werden seyn.

Past Future tense.

Singular.

I shall have been	ich werde gewesen seyn.
thou wilt have been	du wirst gewesen seyn.
he will have been	er wird gewesen seyn.

Plural.

we shall have been	wir werden gewesen seyn.
you will have been	ihr werdet gewesen seyn.
they will have been	sie werden gewesen seyn.

Imperative mode.

Singular.

be thou	-	sey du.
let him be	-	laßt ihn seyn.

Plural.

be ye	-	seyd ihr.
let them be	-	laßt sie seyn.

Conjunctive mode.

Present tense.

Singular.

that I be	-	daß ich sey.
— thou be	-	— du seyst.
— he be	-	— er sey.

Plural.

— we be	-	— wir seyn.
— you be	-	— ihr seyd.
— they be	-	— sie seyn.

Preterimperfect tense.

Singular.

that I were	-	daß ich wäre.
— thou wert	-	— du wärest.
— he were	-	— er wäre.

Plural.

— we were	-	— wir wären.
— you were	-	— ihr wäret.
— they were	-	— sie wären.

Preterperfect tense.

Singular.

that I have been	-	daß ich gewesen sey.
— thou have been	-	— du gewesen seyst.
— he have been	-	— er gewesen sey.

Plural.

that we have been	daß wir gewesen seyn.
— you have been	— ihr gewesen seyd.
— they have been	— sie gewesen seyn.

Preterpluperfect tense.

Singular.

that I had been	daß ich gewesen wäre.
— thou had been	— du gewesen wärest.
— he had been	— er gewesen wäre.

Plural.

— we had been	daß wir gewesen wären.
— you had been	— ihr gewesen wäret.
— they had been	— sie gewesen wären.

Future tense.

Singular.

that I shall be	daß ich werde seyn.
— thou will be	— du werdest seyn.
— he will be	— er werde seyn.

Plural.

— we shall be	daß wir werden seyn.
— you will be	— ihr werdet seyn.
— they will be	— sie werden seyn.

Past Future tense.

Singular.

that I shall have been daß ich werde gewesen seyn.
 — thou will have been — du werdest gewesen seyn.
 — he will have been — er werde gewesen seyn.

Plural.

— we shall have been daß wir werden gewesen seyn
 — you will have been — ihr werdet gewesen seyn.
 — they will have been — sie werden gewesen seyn.

Infinitive mode.

Present tense. to be - seyn.
 Perfect tense. to have been - gewesen seyn.

Participles.

Present. being - seyend — einer der da ist.
 Perfect. been - gewesen.
 Compound Perfect. having been einer der gewesen ist.

Shall. sollen.

Present tense.

Singular.

I shall - ich soll. (werde.)
 thou shalt - du sollst.
 he shall - er soll.

Plur.



Plural.

we shall	-	wir sollen. (werden.)
you shall	-	ihr sollt.
they shall	-	sie sollen.

Preterimperfect tense.

Singular.

I should	-	ich sollte.
thou shouldst	-	du solltest.
he should	-	er sollte.

Plural.

we should	-	wir sollten.
you should	-	ihr solltet.
they should	-	sie sollten.

To will. wollen.

Present tense.

Singular.

I will	-	ich will.
thou wilt	-	du willst. (wirst.)
he will	-	er will. (wird.)

Plural.

we will	-	wir wollen.
you will	-	ihr wollet. (werdet.)
they will	-	sie wollen. (werden.)

Pre-

Preterimperfect tense.

Singular.

I would	-	ich wollte. (würde.)
thou wouldst	-	du wolltest. (würdest.)
he would	-	er wollte. (würde.)

Plural.

we would	-	wir wollten. (würden.)
you would	-	ihr wolltet. (würdet.)
they would	-	sie wollten. (würden.)

To let. lassen.

To let wird ordentlich durch alle Zeitformen und Personen conjugirt; als Hülfszeitwort aber wird es gar nicht verändert.

To do. thun.

Present tense.

Singular.

I do	-	ich thue.
thou dost	-	du thust.
he does	-	er thut.

Plural.

we do	-	wir thun.
you do	-	ihr thut.
they do	-	sie thun.

Preterimperfect tense.

Singular.

I did	-	ich that.
thou didst	-	du thatst.
he did	-	er that.

Plural.

we did	-	wir thaten.
you did	-	ihr thatet.
they did	-	sie thaten.

Can. Kann.

Present tense.

Singular.

I can	-	ich kann.
thou canst	-	du kannst.
he can	-	er kann.

Plural.

we can	-	wir können.
you can	-	ihr könnet.
they can	-	sie können.

Preterimperfect tense.

Singular.

I could	-	ich konnte.
thou couldst	-	du konntest.
he could.	-	er konnte.

Plural.

we could	-	wir konnten.
you could	-	ihr konntet.
they could	-	sie konnten.

May. mag.

Present tense.

Singular.

I may	-	ich mag.
thou mayst	-	du magst.
he may	-	er mag.

Plural.

we may	-	wir mögen.
you may	-	ihr möget.
they may	-	sie mögen.

Preterimperfect tense.

Singular.

I might	-	ich möchte.
thou mightst	-	du möchtest.
he might	-	er möchte.

Plural.

we might	-	wir möchten.
you might.	-	ihr möchtet.
they might	-	sie möchten.

Must. muß.

Present tense.

Singular.

I must	-	ich muß.
thou must	-	du mußt.
he must	-	er muß.

Plural.

we must	-	wir müssen.
you must	-	ihr müßet.
they must	-	sie müssen.

Ought

Ought. sollten.

Preterimperfect tense.

Singular.

I ought	-	ich sollte.
thou oughtst	-	du solltest.
he ought	-	er sollte.

Alle übrige Zeitformen dieser Zeitwörter fehlen, ausgenommen bey do, welches durch alle Zeitformen ordentlich conjugirt, als Hülfszeitwort aber nur in den gegenwärtigen und kaum vergangenen Zeitformen gebraucht wird.

Von dem Gebrauche der Hülfszeitwörter.

Regel I. Wenn mit diesen Zeitwörtern gefragt wird, muß allemal der Nominativ, es sey ein Nenn- oder Fürwort, nach demselben gesetzt werden; steht aber ein andres Zeitwort dabey, so wird dasselbe nach dem Nominativ gesetzt, als:

— — — — — the lamb,
had he thy reason would he skip and play?

Pope.

What am I? and from whence?

Young.

Wilt thou abolish thy creation?

Milton.

Anmerk. Das Nehmliche ist auch zu merken, wenn zwey Hülfszeitwörter zusammen kommen, wie in den zusammengesetzten Zeiten der Zeitwörter am und have, wo der Nominativ allemal nach dem ersten gesetzt werden muß, als:

Say, wouldst thou be the man to whom they fall?

Pope.

Regel 2. Wenn mit einem Verneinungsworte gefragt wird, muß dasselbe gleich nach dem Nominativ gesetzt werden, welcher die nehmliche Stelle behält, wie bey Fragen ohne ein Verneinungswort, als:

Dost thou not know? that when.

Shakespear.

Anmerk. Ist aber der Nominativ kein Fürwort, sondern ein Nennwort, oder steht ein Nennwort neben dem Fürworte als appositio, so muß der Nominativ nach dem Verneinungsworte gesetzt werden, welcher dann gleich hinter dem Zeitworte zu stehen kommt, als:

Hath

*Hath not old custom made this life more sweet
Than that of painted pomp? Are not these
woods*

More free from peril, than the envious court?

Shakespeare.

*Why didst not thou, the head command me
not to go?*

Milton.

Regel 3. Wenn der Satz ein bloßer Verneinungs-
satz ist, so wird das Verneinungswort gleich
nach dem Zeitworte gesetzt; kommen aber zwey
Hülfsörter zusammen; so steht es allemal nach
dem ersten, als:

I was not won by gifts.

Dryden.

*Hadst thou been there, thou wouldst not have
discernd*

Fraud in the serpent; — — — —

Milton.

Regel 4. Das Hülfszeitwort *have* wird gewöhnlich
im Englischen gebraucht, wo im Deutschen das
Zeitwort *lassen* als *reciprocum* gebraucht
wird, und zwar auf zweyerley Art, nemlich:
wenn es im Präsens oder Imperfect steht, wird
es auf eine passive Art mit den nemlichen Zei-
ten des Hülfszeitworts *seyn* und dem Participio
activo des Hülfszeitworts *haben* gemacht; steht
es aber in einer von den andern Zeiten, so wird

es

es mit der nehmlichen Zeitform des Hülfszeitworts haben übersetzt, als:

I am having a house built. ich lasse mir ein Haus bauen.

I have had a house built. ich habe mir ein Haus bauen lassen.

Regel 5. Das Hülfszeitwort shall kann niemals allein gebraucht werden, sondern es erfordert allemal ein anderes Zeitwort bey sich, und bedeutet in der ersten Person ein Werden, in der zweyten und dritten Person aber bedeutet es ein Sollen, und zeigt etwas versprechendes oder drohendes an, welches mit der zukünftigen Zeit verbunden ist, als:

You *shall* be a father to my son.

Shakespeare.

But this informs me, I *shall* never die.

Addison.

Regel 6. Bey dem Zeitworte will findet gerade das Gegentheil statt; denn hier bedeutet die erste Person ein Wollen, die zweyte und dritte Person aber bedeuten ein Werden, und zeigen etwas Zukünftiges an, wenn sie nehmlich in Verbindung mit einem andern Zeitworte stehn; wird aber dieses Zeitwort allein gesetzt, so heißt es Wollen durch alle drey Personen, als:

And

And I *will* tell thee in a few plain words,
Thompson.

Be happy, *he will* trouble you no more.

Shakespear.

Not to do only, but *to will* the same.

Milton.

Anmerk. In den kaum vergangenen Zeiten aber heißen diese beyden Zeitwörter shall und will Sollen und Wollen, und können nie allein gebraucht werden, sondern stehen allemal in Verbindung mit einem andern Zeitworte, als:

— though *should* I hold my peace, yet thou
Wouldst easily detect what I conceal.

Milton.

Regel 7. Das Zeitwort do als Hülfszeitwort betrachtet, wird allen andern Zeitwörtern, wenn gefragt wird, vorgesetzt. Denn da im Englischen gewöhnlich bey einer Frage zwey Zeitwörter nöthig sind, so wird dieses Zeitwort den Zeitformen vorgesetzt, wo kein anderes Hülfszeitwort steht. Dieses geschieht in den gegenwärtigen und kaum vergangenen Zeiten; in den andern aber ist es nicht nöthig, weil schon ein Hülfszeitwort dabey steht, als:

Why then you princes *do* you behold our
works?

Shakespear.

Did

*Did I request thee, Maker, from my clay
To mould me man? did I solicit thee?*

Milton.

Anmerk. Wenn mit diesem Zeitworte gefragt worden ist, muß auch damit geantwortet werden; übrigenß wird es oft gebraucht, um einen besondern Nachdruck zu geben, als:

Cromwell, *I did* not think to shed a tear.

Shakespeare.

O my Antonio! *I do* know of those,

Shakespeare.

Regel 8. Die Zeitwörter *can* und *may* drücken allemal eine Möglichkeit oder Erlaubniß aus, und können ebenfalls nie allein stehen; sondern erfordern allemal ein anderes Zeitwort bey sich, zu welchem sie als Hülfszeitwörter anzusehen sind, als:

Can it be sin to know? *can it be* death?

Milton.

If where I'm going, *I could* serve you Sir.

Pope.

A chance, but chance *may* lead, where I *may*
meet

Some wandering spirit of Heaven.

Milton.

Pud-

Pudding that *might have pleas'd* a dean.

Pope.

Regel 9. Daß Zeitwort *must* kann nur in der gegenwärtigen Zeit gebraucht werden, und muß allemal in Verbindung mit einem andern Zeitworte stehen, wie im Deutschen, als:

It must be so — Plato thou reason'st well,

Addison.

Regel 10. Daß Zeitwort *ought* kann nur in der kaum vergangnen Zeit gebraucht werden, und erfordert allezeit ein Zeitwort im Infinitiv nach sich, von welchem es eine Schuldigkeit oder Nothwendigkeit ausdrückt, als:

These ought ye to have done.

Murray.

Regel 11. Diese Hülfszeitwörter werden auch oft am Ende eines Satzes gesetzt, um die Wiederholung des andern Zeitworts zu verhindern, als:

He regards his friend, but thou dost not.

Murray.

Aufgaben über diese Regeln.

Ich habe eine Frau, und bin glücklich. — Du
wife happy
 hast Geld und wir haben keins. — Sie sind gesund,
money none well
 und ich bin krank. — Ich hatte einen Freund, und
ill
 er war dankbar. — Wir hatten Kinder, und waren
grateful
 vergnügt. — Wir haben viele Mühe gehabt, und du
happy much trouble
 hast uns nicht belohnt. — Wir sind nicht da gewe-
rewarded there
 sen, denn wir waren nicht zu Hause. — Gestern
for at home yesterday
 habe ich mir einen Rock machen lassen, und morgen
coat made to morrow
 werde ich meinem Sohne ein paar Schuhe machen
shoes
 lassen. — Mein Vater läßt sich ein Haus bauen. —
 Lassen sie meine Kinder strafen, wenn sie unartig sind.
punished (behave ill)
 — Morgen werde ich nicht zu Hause seyn, denn ich
 werde meinen Freund besuchen. — Sey du unser
visit
 Freund, und hilf uns. — Habe Gedult und sey
 fleißig. — Wenn wir nur Pferde hätten, wir wür-
diligent only
 den bald reiten lernen. — Wenn ich ein Buch hätte;
soon to ride learn

so würde ich darin lesen. — Sie sagen, daß ich
in it read
es habe; allein ich versichere Ihnen, ich habe es
assure
nicht. — Bin ich euer Freund? — Haben Sie es
gesehen? — Sind sie alle hier? — Haben Sie Ge-
seen here
sellschaft gehabt? — Werden Sie morgen böse seyn?
company angry
— Würden wir glücklich seyn, wenn wir reich wä-
rich
ren? — Wo sind Sie gewesen? — Wären Sie fröhlich
where merry
gewesen, wenn Sie wären gestraft worden? — Wer-
den wir vergnügt leben? — Wissen Sie, wo ich ge-
know where
wesen bin? Nein ich weiß es nicht; aber ich kann es
No but
leicht erfahren, wenn ich will. — Ich werde heute
easily learn if to day
zu Ihrer Schwester gehen, wird sie zu Hause seyn? —
go
Ich habe gestern zu ihr gehen wollen, allein ich konn-
to gone
te nicht. — Wollen Sie morgen bey mir speisen,
to morrow with dine
oder werden Sie bey Ihrem Bruder seyn? — Soll-
or
te mein Bruder kommen, laß' ihn warten, denn ich
come wait for
werde

werde bald zurückkommen. — Du wirst nicht belohnt
soon back rewarded
werden; denn nur wir werden belohnt, du aber wirst
for only
gestraft werden. — Wenn sie uns schaden könnten;
punished hurt
würden sie es gewiß thun. — Sie müssen sich
certainly
Mühe geben, wenn Sie etwas lernen wollen. —
(take pains) samething learn
Sie sollten mir für solchen guten Rath danken, und
for such advise thank
nicht beleidigt seyn, wenn ich rede. — Morgen muß
offended speak
ich zu Hause bleiben, denn mein Vater wird mich be-
remain vi-
suchen. — Wenn Herr M. mich sprechen will, muß
sit speak
er zu mir kommen. — Ich sollte morgen ausgehen,
come go out
allein meine Frau muß in die Stadt gehen, und also muß
but therefore
ich zu Hause bleiben. — Wenn Sie lesen, müssen
read
Sie die Wörter deutlich aussprechen. — Wenn Sie
words plain pronounce
nicht lesen können, müssen Sie buchstabieren. —
spell
Wenn Sie diese Aufgaben übersetzen können, werde
exercise translate
ich zufrieden seyn. —
contented

Von der Conjugation der regelmässi- gen Zeitwörter.

Alle regelmäßige Zeitwörter der englischen Sprache werden auf eine Art conjugirt; und sind an ihren Participiis passivis zu erkennen, welche sich allemal auf ein ed endigen. Dieses ed wird allemal dem Infinitiv angehängt, wenn er nemlich auf einem Consonanten endiget; endiget er sich aber schon auf ein e, so wird nur ein d hinzugesetzt, als:

To love, loved. to punish, punished.

Conjugation der thätigen Zeitwörter.

To praise. loben.

Indicative mode.

Present tense.

Singular.

I praise	-	ich lobe.
thou praisest	-	du lobst.
he praises (praiseth)		er lobt.

Plural.

we praise	wir loben.
you praise	ihr lobt.
they praise	sie loben.

Preterimperfect tense.

Singular.

I praised	-	ich lobte
thou praisedst	-	du lobtest.
he praised	-	er lobte.

Plural.

we praised	-	wir lobten.
you praised	-	ihr lobtet.
they praised	-	sie lobten.

Preterperfect tense.

Singular.

I have praised	-	ich habe gelobt.
thou hast praised	-	du hast gelobt.
he has praised	-	er hat gelobt.

Plural.

we have praised	-	wir haben gelobt.
you have praised	-	ihr habt gelobt.
they have praised	-	sie haben gelobt.

Preterpluperfect tense.

Singular.

I had praised	-	ich hatte gelobt.
thou hadst praised	-	du hattest gelobt.
he had praised	-	er hatte gelobt.

Plural.

we had praised	-	wir hatten gelobt.
you had praised	-	ihr hattet gelobt.
they had praised	-	sie hatten gelobt.

Future tense.

Singular.

I shall praise	-	ich werde loben.
thou wilt praise	-	du wirst loben.
he will praise.	-	er wird loben.

Plural.

we shall praise	-	wir werden loben.
you will praise	-	ihr werdet loben.
they will praise	-	sie werden loben.

Past Future tense.

Singular.

I shall have praised	-	ich werde gelobt haben.
thou wilt have praised	-	du wirst gelobt haben.
he will have praised	-	er wird gelobt haben.

Plural.

we shall have praised	wir werden gelobt haben.
you will have praised	ihr werdet gelobt haben.
they will have praised	sie werden gelobt haben.

Imperative mode.

Singular.

praise thou	-	lobe du.
let him praise	-	laßt ihn loben.

Plural.

praise ye	-	lobet ihr.
let them praise	-	laßt sie loben.

Conjunctive mode.

Present tense.

Singular.

that I praise	-	daß ich lobe.
— thou praise	-	— du lobest.
— he praise,	-	— er lobe.

Plural.

— we praise	-	— wir loben.
— you praise	-	— ihr lobet.
— they praise	-	— sie loben.

Preterimperfect tense.

Singular.

that I praised	-	daß ich lobte.
— thou praised	-	— du lobtest.
— he praised	-	— er lobte.

Plural.

— we praised	-	— wir lobten.
— you praised	-	— ihr lobtet.
— they praised	-	— sie lobten.

Preterperfect tense.

Singular.

that I have praised	daß ich gelobt habe.
— thou have praised	— du gelobt habest.
— he have praised	— er gelobt habe.

Plural.

— we have praised	— wir gelobt haben.
— you have praised	— ihr gelobt habet.
— they have praised	— sie gelobt haben.

Preterpluperfect tense.

Singular.

that I had praised	daß ich gelobt hätte.
— thou had praised	— du gelobt hättest.
— he had praised	— er gelobt hätte.

Plural.

that we had praised	—	daß wir gelobt hätten.
— you had praised	—	ihr gelobt hättet.
— they had praised	—	sie gelobt hätten.

Future tense.

Singular.

that I shall praise	—	daß ich loben werde.
— thou wilt praise	—	du loben werdest.
— he will praise	—	er loben werde.

Plural.

— we shall praise	—	daß wir loben werden.
— you will praise	—	ihr loben werdet.
— they will praise	—	sie loben werden.

Past Future tense.

Singular.

that I shall have praised	—	daß ich gelobt haben werde.
— thou wilt have praised	—	du gelobt haben werdest.
— he will have praised	—	er gelobt haben werde.

Plural.

— we shall have praised	—	daß wir gelobt haben werden
— you will have praised	—	ihr gelobt haben werdet.
— they will have praised	—	sie gelobt haben werden.

Infinitive mode.

Present tense. to praise — loben.

Perfect tense. To have praised gelobt haben.

Participles.

Present. — praising. lobend — einer der da lobt.

Perfect. — praised. gelobt.

Compound Perfect. having praised. einer der gelobt hat.

Von dem Gebrauche der thätigen Zeitwörter.

Regel 1. Wenn zwey Zeitwörter zusammen kommen, steht das letzte im Infinitiv, als:

I have a thousand thanks to give.

Pope.

Regel 2. Wenn die Zeitwörter to bid, to dare, to need, to make, to see, to hear, to feel und to perceive vor einem andern Zeitworte stehen, so wird das Vornwort to vor dem Infinitiv weggelassen, als:

— — — — — 'till they

Shall bid thy better days come forth at once,

Rowe.

The flames, which from his eye shot glaring
red,

Made the sun start. — — —

Lee.

But tho' I dare face death.

Rowe.

Regel 3. Wenn zwey oder mehrere Zeitwörter im Infinitiv auf einander folgen, so wird das Vorwort *to* nur vor das erste gesetzt, als:

To smart and agonize at every pore.

Pope.

Regel 4. Wenn ein Nennwort in irgend einem Beugefalle, den Nominativ ausgenommen, bey einem Zeitworte im Infinitiv steht, so muß der Infinitiv immer vor dasselbe gesetzt werden, als:

Alas poor country!

Almost afraid *to know itself.*

Shakespeare.

Regel 5. Wenn sich ein Zeitwort auf mehrere Nenn- oder Fürwörter bezieht, wird es allemal in der vielfachen Zahl gesetzt, als:

Beast, bird, air, fire, the heavens, and rolling worlds

All live by action. — —

Dyer.

Regel 6. Wenn im Deutschen das Zeitwort: *pflügen* gebraucht wird, wird es im Englischen *gewohn-*

gewöhnlich weggelassen, und der Infinitiv, mit welchem es steht, in die rechte bestimmte Zeitform verwandelt, als:

Er pflegte oft zu sagen. he often said.

Anmerk. Es wird aber auch oft durch used übersetzt, als:

Er pflegte oft zu sagen. he often used to say.

Regel 7. Wenn im Deutschen die Wörter: um zu mit dem Infinitiv stehen, werden sie gewöhnlich im Englischen weggelassen, und der bloße Infinitiv gesetzt; das nehmliche ist auch, wenn das Wort: damit mit dem Conjunctiv steht, welches dann weggelassen, und der Conjunctiv in den Infinitiv verwandelt wird, als:

Sie haben Augen um zu sehen, und Ohren damit
they have Eyes to see and Ears to ear
sie hören.

Regel 8. In den zusammengesetzten Zeiten können die Zeitwörter nicht wie im Deutschen getrennt, und der Dativ oder Accusativ dazwischen gesetzt werden, sondern sie müssen immer beisammen stehen, und der Dativ oder Accusativ nach denselben, als:

If it *had been* in his power he *would have destroyed me.*

Dr. Johnson.

Anm.

Anmerk. Die Nebenwörter machen hier eine Ausnahme, da sie gewöhnlich zwischen dieselben gesetzt werden, als:

When a man *has once forfeited* his reputation.

Addison.

Regel 9. Die kaum vergangene Zeit wird oft anstatt der völlig vergangenen gebraucht. Dieses geschieht nehmlich, wenn die Zeit, in welcher die Handlung geschah, gänzlich verflossen ist; hingegen ist etwas nur erst geschehen, so wird die völlig vergangene Zeit gesetzt, als:

The Lord *gave*, and the Lord *hath taken away*.

Regel 10. Wenn ein verneinender Satz ohne ein Hülfszeitwort gemacht wird, muß das Verneinungswort nach dem Accusativ, und nicht, wie bey den Hülfszeitwörtern, gleich nach das Zeitwort gesetzt werden, als:

To love thou *blam'st* me not.

Milton.

Anmerk. Das Uebrige was von Fragen und Antworten, von Bejahen und Verneinen bey den Hülfszeitwörtern gesagt worden ist, gilt ebenfalls bey den andern Zeitwörtern, und braucht also hier keine Wiederholung. vid. pag. 106 u. 107.

Auf=

Aufgaben über diese Regeln.

Ich strafe meine Kinder, weil ich sie liebe. —
to punish because to love
Ihr Bruder lernt geschwinder, als Sie. — Sie er-
to learn quick to
griffen die Gelegenheit, ihnen davon zu benachrichti-
seize opportunity to inform
gen. — Wir endigen unsere Arbeit, ehe wir unsern
to finish before
Lohn empfangen. — Haben Sie die Gläser gefüllt?
wages to receive. to fill
— Ich werde Sie für Ihre Mühe bezahlen. —
trouble to pay
Haben Sie meine Frau beleidiget? — Ich erwarte,
to offend to expect
daß sie mir vergeben wird. — Wenn Sie mich ein-
to forgive if on-
mal geliebt haben, warum hassen Sie mich jetzt? —
ce to hate now
Sie haben sich gestern wie ein Bauer betragen; allein
like clown to behave
ich verzeihe es Ihnen. — Hat er seine Pflicht ver-
to pardon duty to
säumt? — Wir müssen ihn nicht nachahmen. —
neglect to imitate
Erinnern Sie sich der Geschichte? — Vorget nicht,
to remember to borrow
dann werdet ihr nicht zu bezahlen haben. — Wir
to pay
soll-

sollten unsre Freunde schätzen. — Haben Sie nichts
to esteem nothing

verordnet? — Warum folgen Sie mir nicht? —
to order why to follow

Wird dein Vater mir nicht erlauben, dich zu besuchen?
to permit to visit

Gehorchet euern Eltern und verehret eure Lehrer. —
to obey to honor teacher

Wenn Sie in das Haus hinein kommen, fragen Sie
When into to enter to enquire ~

nach dem Herrn F. — Werden sie auf uns warten?
for ~ for to wait

Sollen wir sie einholen? — Wird er hier bleiben?
to overtake. to remain

— Werden Sie uns nicht daran erinnern? — Wer
of it to remind

den Armen in der Noth hilft, der ist ein großmüthi-
~ need to assist

ger Mann. — Gott hat den Menschen befohlen, ihre
to command

Feinde zu lieben. — Wir sind geboren, um zu ar-
born to

beiten; wir arbeiten, um zu leben; wir leben, um
work to live

zu lieben; und wir lieben, um glücklich zu seyn. —
happy

Sie müssen meinen Karl nicht mehr loben, denn er
for

wird nachlässig. — Liebet eure Feinde, segnet die
becomes negligent. to bless

euch

euch fluchen, thut wohl denen die euch hassen,
to curse do good
und bittet für die, welche euch beleidigen. — Ich
to pray that
habe dieses auswendig gelernt. — Sie haben zu
by heart
viel von ihm verlangt; er hat (mit Recht) Ursache zu
of to desire justly reason to
klagen. — Wenn ich mein Lernen nicht versäumt
complain if
hätte, würde ich jetzt viele Kenntnisse besitzen. — Ich
now learning to possess
wünschte, wir könnten seine Gesellschaft vermeiden;
to wish to avoid
denn ich wollte fast lieber verhungern, als mit ihm
almost rather to starve than
speisen. — Mein Karl pflegte sich sonst die Hände
to dine ~ formerly
alle Morgen zu waschen, jetzt aber wäscht er sie nur
to wash only
einmal die Woche. — Sie verlangen unsere Bücher,
allein wir brauchen sie selbst. — Unsere Aeltern pfleg-
to want
ten über Theurung und Noth zu klagen, und glaubten
about scarcity want to believe
nicht, daß noch größere Theurung kommen könnte.
that still come
— Ich habe die Leute belohnt, welche dir geholfen
to reward
haben. — Wir haben unsre Belohnung empfangen.
reward to receive
Ich

Ich werde Sie an meinen Freund empfehlen, vielleicht
to recommend perhaps
kann er Ihnen helfen. — Wie würden Sie dieses
how
erklären, wenn Sie den Auftrag bekommen hätten?
to explain if charge to receive
— Wir pflegen uns im Sommer, und nicht im
summer
Winter zu baden. — Wenn Sie es verdienen,
winter to bathe to deserve
werden Sie es gewiß bekommen. — Wenn Sie
diese Aufgaben wiederholen, so werden Sie selbige
to repeat the same
gelernt haben.

Conjugation der leidenden Zeit- wörter.

To be praised. gelobt werden.

Indicative mode.

Present tense.

Singular.

I am praised	-	ich werde gelobt.
thou art praised	-	du wirst gelobt.
he is praised	-	er wird gelobt.

Plur.

Plural.

we are praised	-	wir werden gelobt.
you are praised	-	ihr werdet gelobt.
they are praised	-	sie werden gelobt.

Preterimperfect tense.

Singular.

I was praised	-	ich wurde gelobt.
thou wast praised	-	du wurdest gelobt.
he was praised	-	er wurde gelobt.

Plural.

we were praised	-	wir wurden gelobt.
you were praised	-	ihr wurdet gelobt.
they were praised	-	sie wurden gelobt.

Preterperfect tense.

Singular.

I have been praised	ich bin gelobt worden.
thou hast been praised	du bist gelobt worden.
he has been praised	er ist gelobt worden.

Plural.

we have been praised	wir sind gelobt worden.
you have been praised	ihr seyd gelobt worden.
they have been praised	sie sind gelobt worden.

Preterpluperfect tense.

Singular.

I had been praised	ich war gelobt worden.
thou hadst been praised	du warst gelobt worden.
he had been praised	er war gelobt worden.

Plural.

we had been praised	wir waren gelobt worden.
you had been praised	ihr waret gelobt worden.
they had been praised	sie waren gelobt worden.

Future tense.

Singular.

I shall be praised	ich werde gelobt werden.
thou wilt be praised	du wirst gelobt werden.
he will be praised	er wird gelobt werden.

Plural.

we shall be praised	wir werden gelobt werden.
you will be praised	ihr werdet gelobt werden.
they will be praised	sie werden gelobt werden.

Past Future tense.

Singular.

I shall have been praised	ich werde gelobt worden seyn.
thou wilt have been praised	du wirst gelobt worden seyn.
he will have been praised	er wird gelobt worden seyn.

Plural.

we shall have been praised	wir werden gelobt worden seyn.
you will have been praised	ihr werdet gelobt worden seyn.
they will have been praised	sie werden gelobt worden seyn.

Imperative mode.

Singular.

be thou praised	-	laß dich loben.
let him be praised	-	laßt ihn gelobt seyn.

Plural.

be ye praised	-	laßt euch loben.
let them be praised	-	laßt sie gelobt seyn.

Die Bestimmungsform des Conjunctivs wird mit dem Conjunctiv des Hülfszeitworts seyn durch

alle Zeitformen auf die nehmliche Art wie der Indicativ conjugirt; es ist daher ein Beyspiel hier unnöthig.

Infinitive mode.

Present tense. to be praised gelobt werden.

Perfect tense. to have been praised gelobt worden seyn.

Participles.

Present. — being praised gelobt werden.

Perfect. — been praised gelobt worden.

Compound Perfect. having been praised der gelobt worden ist.

Von dem Gebrauche der leidenden Zeitwörter.

Regel. Diese Zeitwörter werden durch alle Zeitformen auf die nehmliche Art wie die thätigen gebraucht, nur daß sie keinen Accusativ, sondern gewöhnlich den Dativ oder Ablativ nach sich erfordern, als:

I was not won by gifts.

Dryden.

Where thou art weigh'd, and shown how light.

Milton.

I am

I am assur'd if I be measur'd rightly.

Shakespeare.

Aufgaben über diese Zeitwörter.

Ich werde geliebt, und du wirst gelobt; wir
werden aber beide betrogen. — Er wurde von sei-
both to deceive. by

nem Vater mit vielen Büchern versehen. — Sie wur-
to provide.

den an einen reichen Mann empfohlen. — Sind Sie
to to recommend.

von dem Streite benachrichtiget worden? — Waren
of contest

schon die Gefangenen verhört worden, als Sie
already prisoner to examine when

hinkamen? — Wird das Verhör morgen wiederholt
came examination to repeat

werden? — Werden sie nicht befreit werden? —
to liberate

Wäre er nicht von seinen Freunden empfohlen worden,
by

so hätte er die Stelle nicht bekommen. — Wenn ich
place to receive

werde belohnt worden seyn, will ich es Ihnen sagen.
tell

— Den Armen wird von den Reichen geholfen. —
by

Warum werden wir von unsern Feinden verklagt?
why by to accuse

weil

weil wir von ihnen gehaßt werden. — Sie werden
because by
beleidiget werden, wenn Sie ihnen nicht helfen. —
to offend if
Wir werden von unsern Freunden geliebt, und von
unsern Feinden gehaßt. — Der verstorbene Schau-
enemy deceased Ac-
spieler Herr B. ist sehr geschätzt worden. — Wie
tor much to esteem how
wurde Ihnen dieses erklärt? Ich kann es nicht verste-
to explain under-
hen. — Ich wurde auf die Regeln verwiesen, und
stand to Rule to refer
habe es gefunden. — Uns ist befohlen worden, unsre
found
Feinde zu lieben. — Mir ist versichert worden, daß
to assure
er die Wahrheit rede. — Ich würde beleidigt seyn,
truth speak
wenn er nicht kommen sollte. — Wir werden nicht
come
von ihm betrogen werden, denn er hält sein Wort. —
for keeps word
Uns ist geholfen worden, aber unsern Freunden
nicht. —

Conjugation der thatlosen Zeitwörter

Diese Art Zeitwörter werden durch alle Zeitformen auf die nehmliche Art, wie die thätigen Zeitwörter conjugirt; sie können aber auch auf eine andere Art durch alle Zeitformen conjugirt werden, indem ihre Participia activa mit dem Hülfszeitwort seyn verbunden werden, und zwar auf folgende Art:

to be sleeping. schlafen.

Present tense. I am sleeping ich schlafe.

Imperfect. I was sleeping ich schlief.

Perfect. I have been sleeping ich habe geschlafen.

Pluperfect. I had been sleeping ich hatte geschlafen.

Future. I shall be sleeping ich werde schlafen &c.

Anmerk. Auf eben diese Art können auch viele thätige Zeitwörter conjugirt werden, und das sind gewöhnlich nur diejenigen, welche ein bloßes Thun anzeigen, als:

I am writing. you was reading. he has been drawing.

Von dem Gebrauche der thatlosen Zeitwörter.

Regel 1. Diese Zeitwörter werden alle auf die nehmliche Art wie die thatigen Zeitwörter gebraucht, nur daß sie keinen Accusativ nach sich erfodern, indem die handelnde Person selbst zugleich auch der Gegenstand ist, auf welche die Handlung wirkt, als:

— — — — *I started back,*
It started back; but pleas'd I soon return'd.

Milton.

Regel 2. Wenn etwas während der Handlung dieser Zeitwörter geschieht, oder wenn die Zeit als gegenwärtig gedacht wird, oder kaum verflossen ist, besonders in Erzählungen, so wird das Zeitwort nach der angegebenen zweiten Art gebildet, nemlich mit dem Particip und dem Hülfszeitworte seyn, als:

It happens sometimes when they are climbing up.

Dr. Johnson.

*When the disease, which I have hither to
been speaking of,*

Addison.

Anmerk. Da die meisten dieser Zeitwörter unregelmäßig sind, so werden hinlängliche Aufgaben hierüber unter denselben gefunden werden, weswegen sie hier als unnöthig weggelassen sind.

Von

Von der Conjugation der unregelmäßigen Zeitwörter.

Diese Zeitwörter werden auf die nehmliche Art, wie die regelmäßigen conjugirt, und weichen nur von diesen in ihren Participiis passivis und kaum vergangenen Zeitformen ab; welche nach folgenden Regeln gebildet werden:

Regel 1. Diejenigen Zeitwörter, welche sich im Infinitiv auf eed endigen, lassen in ihren Participiis und kaum vergangener Zeit ein e weg, als:

To speed, — sped, — sped.

Regel 2. Diejenigen, welche sich auf eep endigen, lassen ein e weg, und setzen ein t hinzu, als:

To weep, — wept, — wept.

Regel 3. Diejenigen, welche sich auf end endigen, verändern das end in ent, als:

To bend, — bent, — bent.

Regel 4. Diejenigen, welche sich auf ind endigen, verändern gewöhnlich das ind in ound, als:

To bind, — bound, — bound.

Regel 5. Diejenigen, welche sich auf ing endigen, verändern das ing in ung, als:

To fling, — flung, — flung.

Regel 6. Diejenigen, welche im Infinitiv ear haben, machen in der kaum vergangenen Zeit ore, und im Participio orn, als:

To wear, — wore. — worn.

Regel 7. Diejenigen, welche im Infinitiv ow haben, machen in der kaum vergangenen Zeit ew und im Participio own, als:

To grow, — grew, — grown.

Da aber sehr viele von diesen Zeitwörtern unter keine gewisse Regeln gebracht werden können, so sind sie alle hier in alphabetischer Ordnung gesetzt, um sie desto leichter übersehen zu können.

Anmerk. Alle die mit einem Stern bezeichnet sind, können auch regelmäßig gebildet werden.

	Infinitive.		Imperfect.	Participle.
To	abide	bleiben.	abode.	abode.
-	arise	aufstehen.	arose.	arisen.
-	awake	erwachen.	awoke.	awaked.
-	be	seyn.	was.	been.
-	bear	gebahren.	bare.	born.
-	bear	tragen.	bore.	borne.
-	beak	schlagen.	beat.	beaten.
-	become	werden.	became.	become.
-	befall	vorfallen.	befell.	befallen.
-	beget	erzeugen.	begat.	begotten.
-	begin	anfangen.	began.	begun.
-	behold	anschauen.	beheld.	beheld.

To

	Infinitive.	Imperfect.	Participle.
To bend.	beugen.	bent.	bent. *
- bereave	berauben.	bereft.	bereft. *
- beseech	ersuchen.	besought.	besought. *
- bid	gebieten.	bade.	bidden.
- bind	binden.	bound.	bound.
- bite	beißen.	bit.	bitten.
- bleed	bluten.	bled.	bled.
- blow	blasen.	blew.	blown.
- break	brechen.	broke.	broken.
- breed	brüten.	bred.	bred.
- bring	bringen.	brought.	brought.
- build	bauen.	built.	built.
- burst	bersten.	burst.	bursten.
- burn	brennen.	burnt.	burnt. *
- buy	kaufen.	bought.	bought.
- cast	werfen.	cast.	cast.
- catch	fangen.	caught.	caught.
- chide	schelten.	chid.	chidden.
- choose	wählen.	chose.	chosen,
- cleave	spalten.	clove.	cloven.
- cleave	anfleben.	cleft.	cleft. *
- cling	anhängen.	clung.	clung.
- come	kommen.	came.	come.
- cost	kosten.	cost.	cost.
- crack	krachen.	crackt.	crackt. *
- creep	kriechen.	crept.	crept. *
- crow	krähen.	crew.	crowed. *
- cut	schneiden.	cut.	cut.
- dare	dürfen.	durst.	dared. *
- deal	handeln.	dealt.	dealt. *

To die

	Infinitive.	Imperfect.	Participle.
To die	sterben.	died.	died.
- dig	graben.	dug.	dug.
- dip	eintunken.	dipt.	dipt. *
- do	thun.	did.	done.
- draw	ziehen.	drew.	drawn.
- dream	träumen.	dreamt.	dreamt. *
- drink	trinken.	drank.	drunk.
- drive	treiben.	drove.	driven.
- dwell	wohnen.	dwelt.	dwelt. *
- eat	essen.	ate	eaten.
- fall	fallen.	fell.	fallen.
- feed	füttern.	fed.	fed.
- feel	fühlen.	felt.	felt. *
- fight	fechten.	fought.	fought.
- find	finden.	found.	found.
- flee	fliehen.	fled.	fled.
- fling	werfen.	flung.	flung.
- fly	fliegen.	flew.	flown.
- forbear	unterlassen.	forbore.	forborne.
- forbid	verbieten.	forbade.	forbidden.
- forget	vergessen.	forgot.	forgotten.
- forgive	vergeben.	forgave.	forgiven.
- forsake	verlassen.	forsook.	forsaken.
- freeze	frieren.	froze.	frozen.
- geld	verschneiden.	gelt.	gelt. *
- get	bekommen.	got.	gotten.
- gild	vergolden.	gilt.	gilt. *
- gird	gürten.	girt.	girded. *
- give	geben.	gave	given.
- go	gehen.	went.	gone.

To

	Infinitive.	Imperfect.	Participle.
To grave	stechen.	graved.	graven.
- grind	mahlen.	ground.	ground
- grow	wachsen.	grew.	grown.
- have	haben.	had.	had.
- hang	hängen.	hung.	hanged.
- hear	hören.	heard.	heard.
- hew	hauen.	hewed.	hewn. *
- hide	verbergen.	hid.	hidden.
- hit	treffen.	hit.	hit.
- hold	halten.	held.	held.
- hurt	verlezen.	hurt.	hurt.
- keep	behalten.	kept.	kept.
- knit	stricken.	knit.	knit. *
- know	wissen.	knew.	known.
- lade	laden.	laded.	laden.
- lay	legen.	laid.	laid.
- lead	leiten.	led.	led.
- leave	verlassen.	left.	left
- lend	leihen.	lent.	lent.
- let	lassen.	let.	let.
- lie	liegen.	lay.	lain.
- lose	verlieren.	lost.	lost.
- make	machen.	made.	made.
- mean	meinen.	meant.	meant. *
- meet	begegnen.	met.	met.
- mistake	sich irren.	mistook.	mistaken.
- mow	mähen.	mowed.	mown.
- pay	bezahlen.	paid.	paid.
- put	hinsetzen.	put.	put.
- read	lesen.	read.	read.

	Infinitive.	Imperfect.	Participle.
To rend	zerreißen.	rent.	rent.
- rid	befreyen.	rid.	rid.
- ride	reiten.	rode.	ridden.
- ring	flingeln.	rang.	rung.
- rise.	aufstehen.	rose.	risen.
- rive	aufspalten.	rove.	riven.
- run	laufen.	ran.	run
- saw	fägen.	sawed.	sawn. *
- say	fagen.	said.	said.
- see	sehen.	saw.	seen.
- seek	fuchen.	sought.	sought.
- seeth	sieden.	sod.	sodden. *
- sell	verkaufen.	sold.	sold.
- send	schicken.	sent.	sent.
- set	setzen.	set.	set.
- shake	erschüttern.	shook	shaken.
- shape	gestalten.	shaped	shapen. *
- shave	barbieren.	shaved	shaven. *
- shear	scheeren.	shore	shorn.
- shed	vergießen.	shed.	shed.
- shine	scheinen.	shone.	shone.
- shoot	schießen.	shot.	shot.
- show	zeigen.	showed.	shown.
- shred	zerschneiden.	shred.	shred.
- shrink	einschrumpfen	shrank.	shrunk.
- shrive	beichten.	shrove.	shriven.
- shut	zumachen.	shut.	shut.
- sing	singen.	sang.	sung.
- sink	sinken.	sank.	sunk.
- sit	sitzen.	sate.	sat.

	Infinitive.	Imperfect.	Participle.
To slay	erschlagen.	slew	slain.
- sleep	schlafen.	slept.	slept.
- slide	glitschen.	slid.	slid.
- sling	schleudern.	slang.	slung.
- slink	wegschleichen	slunk.	slunk.
- slit	spalten.	slit.	slit.
- smell	riechen.	smelt.	smelt. *
- smite	schmeißen.	smote.	smitten.
- sow	saen.	sowed.	sown. *
- speak	sprechen.	spoke.	spoken.
- speed	eilen.	sped.	sped.
- spend	verschwenden.	spent.	spent.
- spill	verschütten.	spilt.	spilt. *
- spin	spinnen.	spun.	spun
- spit	spenen.	spat.	spitten
- split	spalten.	split.	split.
- spread	ausbreiten.	spread.	spread.
- spring	springen.	sprang.	sprung.
- stand	stehen.	stood.	stood.
- steal	stehlen.	stole.	stolen.
- stick.	stecken.	stuck.	stuck.
- sting	stechen.	stung.	stung.
- stink	stinken.	stank.	stunk.
- stride	schreiten.	strode.	stridden.
- strike	schlagen.	struck.	struck.
- string	anreihen.	strung.	strung.
- strip	ausziehen.	stript.	stript. *
- strive	streben.	strove.	striven.
- swear	schwören.	swore.	sworn.
- sweat	schwitzen.	sweat.	sweat. *

To

	Infinitive.	Imperfect.	Participle.
To sweep	kehren.	swept.	swept. *
- swell	schwellen.	swelled.	swoln. *
- swin	schwimmen.	swam.	swum.
- swing	schwingen.	swang.	swung.
- take	nehmen.	took.	taken.
- teach.	lehren.	taught.	taught.
- tear	zerreißen.	tore.	torn.
- tell	erzählen.	told.	told.
- think	denken.	thought.	thought.
- thrive	gedeihen.	throve.	thriven.
- throw	werfen.	threw.	thrown.
- thrust	stoßen.	thrust.	thrust.
- tread	treten.	trode.	trodden.
- wax	wachsen.	waxed.	waxen. *
- wake	wecken.	woke.	waked. *
- wear	tragen.	wore.	worn.
- weave	weben.	wove.	woven.
- weep	weinen.	wept.	wept.
- whip	peitschen.	whipt.	whipt. *
- wind	winden.	wound.	wound.
- win	gewinnen.	won	won.
- work	arbeiten.	worked.	wrought. *
- wring	drehen.	wrung.	wrung.
- write.	schreiben.	wrote.	written.

Aufgaben über diese Zeitwörter.

Ich werde so lange bey Ihnen bleiben, als Sie
long with
bey mir geblieben sind. — Ich erwachte aus meinem
out

Schlase, und fand mich aller meiner Freunde beraubt.
sleep

— Christus trug seine Leiden mit Geduld. — Schaue
sufferings with patience
die Sonne an, sie fängt an zu scheinen. — Er erz
it

suchte mich, sein Freund zu werden. — Wollen Sie
meine Bücher kaufen, wenn ich sie Ihnen bringe? —
Wirf dieses in das Feuer, und laß es verbrennen. —
Ich glaube, sie ist geschlagen worden, denn sie hat
geweint. — Ich bin hierher gekommen, um Vögel
bird

zu fangen; und doch habe ich keine gefangen. —
yet

Euer Bruder hat einen neuen Hut gekauft, und fünf
new

Thaler dafür bezahlt. — Treibe das Vieh auf die
for it cattle to ~

Weide, und lasse es füttern; verlasse es aber nicht,
grafs them

sonst möchte es verlohren gehen. — Ich habe mein
else astray

Messer verlohren; haben Sie es gefunden? — Karl,
sagte ich, hole mir ein Glas Wasser, und er brachte
R mir

mir ein Glas Wein; ich habe es aber nicht getrunken,
denn ich habe es vergessen. — Ich habe es meinem

Sohne verboten, Bier zu trinken, wann er Austern
when Oysters
gegessen hat. — Wo hast du diese Federn gekauft?
where

— Haben Sie gehört, wo er sein Geld verborgen
hat? — Leihe mir ein Licht, ich habe einen Pfennig
candle farthing
verlohren. — Sie müssen keinen Lärmen machen,
noise

denn ihr Bruder liegt krank. — Er meinte euch, ihr
Schurken, wenn ich mich nicht irre. — Ich begeg-
rogue

nete Hr. B. auf dem Markte, und er gab mir das
on market

Buch, welches Sie gestern bey ihm gelesen haben. —
by

Lassen Sie mich gehen, sonst werde ich nichts zu essen
else

bekommen. Wo laufen Sie hin? Wen suchen Sie?
— Was sagen Sie? Er habe nach mir geschickt, und
for

ich soll ihm mein Haus verkaufen? — Mache die
Thüre zu, und setze dich nieder. Wie hast du gestern
last

Abend geschlafen? — Um welche Zeit stehen Sie des
night at what

Morgens auf? — Gestern bin ich um sieben aufge-

stan-

standen; heute aber war es etwas später. — Wer
late

hat mir mein Geld gestohlen? Ich denke, ich habe

es hierher gelegt, und Sie haben hier gestanden,
darum müssen Sie es genommen haben. — Nehmen
therefore

Sie das Buch, welches auf dem Tische liegt, und
upon

tragen Sie es zu meiner Frau; Sie können ihr auch
also

sagen, daß es schon zerrissen wäre, ehe ich es ge-
already before

nommen hatte. — Wer nicht arbeiten will, der darf
auch nicht essen. — Wenn Sie einen Brief an Ih-

ren Vater geschrieben haben, können Sie die Stube
auskehren, wie ich Ihnen gezeigt habe. — —
as

Von der Conjugation der unpersönli- chen Zeitwörter.

Die unpersönlichen Zeitwörter werden ordentlich
wie die persönlichen durch alle Zeitformen, aber nur
in der dritten Person, conjugirt. Die gewöhnlichsten
derselben sind:

To rain	-	regnen.
— hail	-	hageln.
— thunder	-	donnern.
— snow	-	schnehen.
— freeze	-	frieren.
— lighten	-	blitzen.
— befall	-	vorfallen.
— become	-	werden.
— seem	-	scheinen.
— appear	-	erscheinen. 2c.

Von dem Gebrauche dieser Zeitwörter.

Regel 1. Diese Zeitwörter werden gewöhnlich auf die nehmliche Art, in allen Fällen wie im Deutschen gebraucht, als:

The ark no more now floats, but *seems* on ground.

Milton.

Anon dry ground *appears*, and from his ark
The ancient Sire descends.

Milton.

In multitudes they ran to hear and know
How all *befell*. — —

Milton.

Regel 2. Wenn im Deutschen das unpersönliche Zeitwort: es giebt, gebraucht wird, so wird es im Englischen allemal durch das Hülfszeitwort am mit dem Nebenwort there vor demselben ausgedrückt, als:

There are people. Es giebt Leute.

There is besides a certain elevation of the soul,

Dr. Johnson.

Anmerk. Das Nehmliche ist auch bey: es ist, zu bemerken, wenn es nehmlich so viel heißt, als es giebt; kann es aber nicht in es giebt, verändert werden, so muß es im Englischen durch it is gegeben werden, als:

It is necessary. Es ist nöthig.

Regel 3. Wenn im Deutschen das unpersönliche Fürwort man, vor einem Zeitworte steht, wird es im Englischen auf folgende Arten ausgedrückt:

1) Durch one; dieses wird gewöhnlich nur gebraucht, wann die Rede der redenden Person selbst angeht, als:

One is seldom pestered with them at places of polite association. — —

Dr. Johnson.

2) Durch die leidende Form des Zeitworts; dieses geschieht allemal, wenn im Deutschen ein ande-

res Fürwort im Accusativ nach dem Zeitworte steht, als:

I am loved. man liebt mich.

Anmerk. Auf eben diese Art wird das Deutsche: man sagt, ausgedrückt, als:

it is said. man sagt.

Though it is said that some persons there had tried it with a proper effect.

Dr. Johnson.

3) Auf eine persönliche Art durch die Fürwörter *they* und *we*; dieses geschieht allemal, wenn im Deutschen das Wort *man* entweder in *sie* oder *wir* verändert werden kann, als:

We cannot love an enemy as *we* love a friend.

Dr. Johnson.

They thought him a fool. Man hielt ihn für einen Narren.

Anmerk. Bei diesem Fürworte hat man überhaupt nur genau zu merken, auf welche Art es anders ausgedrückt werden kann, welches dann die Form ist, in welcher es im Englischen gebraucht werden muß; kann es aber nicht verändert werden, so muß one dafür gebraucht werden.

Auf=

Aufgaben über diese Regeln.

Man glaubte alles was er sagte, wenn man es
aber recht betrachtete, so war es nicht so leicht mög-
rightly to consider ~ easily pos-
lich; man hätte wohl daran zweifeln können. Man
sible well it to doubt
muß damit zufrieden seyn, wenn man es nicht besser
with it contented
haben kann. — Man möchte lieber todt seyn, als bey
as well
Ihnen wohnen. — Es giebt Leute, welche alles
live every thing
glauben, und es giebt auch andere, welche nichts
nothing
glauben. — Man sagt, euer Bruder sey in Frank-
reich ermordet worden; allein es giebt immer solche
to murder but always such
Geschichten, wenn man sie nur glauben wollte. —
story
Es ist ein großer Streit unter eueren Schwestern ge-
quarrel between
wesen, welche die schönste wäre; man mußte lachen,
es anzusehen. — Man kann seinen Feind nicht wie
seinen Freund lieben, und doch sollte man es thun.
yet
— Man hat mich versichert, daß Hr. G. bald hei-
to assure soon
rathen werde. — Ich trage beständig einen Pelzrock,
continually fur coat
R 4 denn

denn man kann sich nicht genug gegen die Kälte schützen.
 enough secure.

Man kann mit Recht über seine Unbesonnenheit klagen;
 justly at rashness to complain
 allein man liebt ihn zu sehr, als daß man es ihm sa-
 too much

gen sollte, und zwar aus Furcht, man möchte ihn
 out of fear

beleidigen. — Es giebt einen gewissen Hr. F. der es
 to offend certain

ihm zuverlässig sagen würde, ohne sich zu bekümmern,
 doubtless without to concern

ob er beleidigt werde, oder nicht. — Es ist jemand
 whether or not somebody

an der Thüre, er will mit Ihnen sprechen. — Es
 at

gab einen großen Streit unter ihnen, welcher der
 Stärkste wäre. — Es scheint, als wenn es bald reg-
 strong soon

nen wollte, ich glaube fast daß es schon anfängt. —
 almost

Wenn es heute friert, so werde ich morgen Schlittschuh
 to skait

fahren. — Ich glaube, daß es schneyen wird, denn
 es ist sehr kalt. — Es scheint, als wenn es nicht auf-

very to
 hören würde mit Regnen. — Es befällt mich jedes

cease

Unglück, welches nur einen Menschen befallen kann.
 misfortune possibly

— Es donnerte und blitzte gestern über zwey Stunden
 ohne

ohne Aufhören. — Es kommen viele Leute zu ihm,
ceasing

er muß viele Bekannte haben. — Es ist freylich
unrecht, allein wie könnte man anders, als über sol-
wrong how

che Thorheiten lachen. — Man konnte nicht anders
folly

denken, als er mußte es selbst gethan haben. — Es
but

giebt Aufgaben genug, wenn man sie nur alle richtig
right

übersetzen könnte. —



Viertes Kapitel.

Von den Mittelwörtern.

Die Mittelwörter sind Wörter, welche von den Zeitwörtern herkommen, und mit dem Nebenbegriffe der Zeit theils die Bedeutung eines Hauptworts, theils auch die eines Beyworts haben. Es giebt bey jedem Zeitworte sechs derselben, nemlich zwey einfache, und vier zusammengesetzte. vid. pag. 121 und 132.

Diese Mittelwörter, ob sie gleich oft als Hauptwörter gebraucht werden, leiden doch keine Veränderung, sondern drücken die verschiedenen Beugesfälle, durch Hülfe der Vorwörter, auf die nemliche Art aus, wie die Hauptwörter. vid. pag. 22.

Von dem Gebrauche der Mittelwörter.

Regel 1. Das einfache thätige Mittelwort kann sowohl als Haupt- und Beywort gebraucht werden; in welchen Fällen es allemal den Artikel the vor sich nimmt, als:

To mourn *the living* as the dead.

P o p e.

The varying seasons and *revolving* skies.

D r. J o h n s o n.

Regel 2. Wenn dieses Mittelwort als Hauptwort bey einem andern Hauptworte steht, so kann es entweder mit oder ohne Artikel gesetzt werden; steht es mit dem Artikel, so muß das Vorwort *of* nach demselben gesetzt werden, steht es aber ohne Artikel, so muß auch das Vorwort weggelassen werden, als:

This was *a betraying of* the trust reposed in him.

This was *betraying* the trust reposed in him.

M u r r a y.

Regel 3. Wenn zwey Zeitwörter zusammen kommen, von welchen die Handlung des einen während der Handlung des andern geschieht, wo im Deutschen gewöhnlich die Wörter *indem*, *als* oder *da* vorgesetzt werden, so werden diese Wörter im

im Englischen weggelassen, und das erste Zeitwort mit dem Mittelworte ausgedrückt, als:

So *saying* from the tree her step she *turn'd*.

Milton.

Thus *breathing* death the legions *urg'd* their way.

Pope.

Regel 4. Wenn im Deutschen der Infinitiv mit dem Worte zu nach einem andern Zeitworte steht, um eine bloße Handlung auszudrücken, so wird gewöhnlich dieser Infinitiv im Englischen mit dem Mittelworte ausgedrückt, als:

I *was* a full hour in *pulling* on my shoes.

Addison.

Regel 5. Das einfache leidende Mittelwort wird nie als Hauptwort, jedoch aber sehr oft als Beywort gebraucht, bey welchem alles, was von den Beywörtern gesagt worden ist, angewandt werden kann, und also hier keiner Wiederholung bedarf, als:

The *mingled* passions that surpriz'd his heart.

Thompson.

Anmerk. Dieses Mittelwort wird oft anstatt des leidenden Zeitworts nach einem Hauptworte gesetzt, um die Rede zu verkürzen, in welchem
Falle

Fälle allemal das beziehende Fürwort ausgelassen ist, als:

Reluctant flames, the sign of wrath *awak'd*.

Milton.

Anmerk. 2. Uebrigens wird dieses Mittelwort gebraucht, um die verschiedenen Zeitformen der leidenden Zeitwörter zu bilden. vid. pag. 128.

Regel 7. Die zusammengesetzten Mittelwörter werden in allen Fällen wie die einfachen gebraucht, und bedürfen also keiner weitem Erklärung.

Aufgaben über diese Regeln.

Das Vertheidigen einer schlechten Sache, ist
to defend cause

schlechter als die Sache selbst. — Nachdem er uns
after

geschlagen hatte, lief er davon. — Indem ich zu
away

meinem Lehrer gieng, begegnete ich euerm Bruder. —
teacher

Bei dem Untergange der Sonne, werde ich nach Hau-
to set

se kommen. — Uebe dich im Lesen und Schreiben. —
exercise

Anstatt zu lachen, fing er an zu weinen. — Da ich
instead to laugh

zu Hause war, hörte ich nichts davon. — Indem
of it

wir

wir müde waren, setzten wir uns auf eine Bank; da
tired ~ upon bench

uns aber euer Bruder bemerkte, gingen wir weiter.
to observe farther

— Einen Fehler verzeihen, und einem Feinde in der
Noth helfen, ist ein Beweis eines großmüthigen Her-
need proof

zens. — Durch das Beobachten der Regeln, und das
by to observe Rule

Nachdenken über den Sinn eines Satzes können alle
to reflect upon sense sentence

Fehler leicht vermieden werden. — Wenn ich gespeißt
easily avoided

habe, will ich zu Ihnen kommen. — Da ich die Bü-
cher noch nicht empfangen habe, so schreibe ich Ih-
nen, um Sie zu bitten, mir dieselbe sogleich zu über-
schicken, indem ich sie nothwendig brauche. — Euer
to be in want

Entschluß, auf dem Lande zu wohnen, ist sehr ver-
resolution in country ra-
nünftig. — Er wurde enthauptet, weil er seinen Bru-
tional beheaded for

der ermordet hatte. — Wo ist das Buch, welches ich
to murder

Sie habe lesen sehen? — Der, welcher fähig ist, sei-
to be capable

ne Freunde zu betrügen, ist verachtungswürdig. —
despicable

Dieses ist nicht die rechte Art, eure Dankbarkeit zu
this manner gratitude

zeigen. — Haben Sie ihn kommen sehen? — Ich
finde

finde viel Vergnügen, eure Arbeit zu betrachten. —
Ein wahrer Christ findet Vergnügen daran, seinen

Nebenmenschen zu helfen. — Ein von Sorgen befreiter
fellow creatures to ease

Mensch ist glücklich. — Ein von Galgen geretteter
to save

Dieb stiehlt wieder. — Da ich hoffe, daß Sie zufriede
den seyn werden, werde ich hier aufhören. —

conclude.



Fünftes Kapitel.

Von den Nebenwörtern.

Nebenwörter sind Wörter, welche den Zeit- und Beywörtern beygesetzt werden, um einen Umstand oder eine Beschaffenheit derselben anzuzeigen; und leiden keine Veränderung, etliche ausgenommen, welche die verschiedenen Vergleichungsstufen, wie die Beywörter annehmen, als:

much — more — most. — little — less — least.
soon — sooner — soonest. — often — oftener —
oftenest etc.

Die Nebenwörter werden gewöhnlich ihrer Bedeutung nach in vielerley Klassen eingetheilt; da aber diese Eintheilung dem Lernenden die Sache mehr erschwert, so habe ich sie als unnöthig weggelassen, und die meisten Nebenwörter, welche einen besondern Idiom der Sprache ausmachen, in alphabetischer Ordnung hierher gesetzt, welches ihm weit dienlicher seyn wird.

abed	-	im Bette.
above stairs	-	oben.
abreast	-	neben einander.
afar off	-	entfernt.
afresh	-	von neuem.
after all	-	endlich.
amidst	-	in der Mitte.
anew	-	von neuem.
any where	-	irgend wo.
at a word	-	mit einem Worte.
at ease	-	gemächlich.
at first	-	erstens.
at home	-	zu Hause.
at last	-	endlich.
at least	-	wenigstens.
at most	-	aufs höchste.
at noon	-	zu Mittage.
at once	-	auf einmal.
at present	-	jetzt.
at random	-	von ohngefähr.
below stairs	-	unten.
betimes	-	ben Zeiten.
by and by	-	bald.
by chance	-	von ohngefähr.
by day	-	des Tages.
by degrees	-	allmählich.
by drops	-	tropfenweise.
by land	-	zu Lande.
by little and little	-	allmählich.
by night	-	des Nachts.
by no means	-	keinesweges.

by turns	nach der Reihe.
by water	zu Wasser.
by word of mouth	mündlich.
else where	anders wo.
every where	überall.
firstly etc.	erstlich 2c.
for certain	gewiß.
for fun	aus Spaß.
for ever	ewig.
for the future	ins künftige.
grant it	zugegeben.
henceforth	von nun an.
here about	hier um.
hence	von hier aus.
hither	hierher.
hither to	bis jetzt.
in a trice	augenblicklich.
in fine	endlich.
in front	vorne.
in no wise	keinesweges.
in short	kürzlich.
into the bargain	oben drein.
in the first place	erstens.
just by	neben bey.
just now	eben jetzt.
may be	vielleicht.
never	niemals.
not at all	gar nicht.
of late	neulich.
one by one	einzeln.
on a sudden	plötzlich.

on foot	-	zu Fuße.
on Horseback	-	zu Pferde.
on no account	-	keinesweges.
on purpose	-	absichtlich.
on what account	-	weßwegen.
perchance	-	vielleicht.
quite entirely	-	ganz und gar.
some while	-	eine Zeitlang.
softly	-	sachte.
thence	-	von dannen.
there about	-	da herum.
the less	-	je weniger.
the more	-	je mehr.
thither	-	dahin.
to and fro	-	hin und wieder.
to day	-	heute.
to no purpose	-	vergeblich.
to be sure	-	frenlich.
to wit	-	nehmlich.
topsy turvy	-	umgekehrt.
too soon	-	zu früh.
too late	-	zu spät.
very like	-	wahrscheinlich.
under hand	-	heimlich.
up stairs	-	oben, hinauf.
whence	-	von wannen.
with a good will	-	frenwillig.
within	-	innerhalb.
whither	-	woher.
yonder	-	dorten.

Von dem Gebrauche der Nebenwörter.

Regel 1. Die Nebenwörter werden gewöhnlich den Zeitwörtern, zu welchen sie gehören, nachgesetzt, als:

I receiv'd last week a dinner-card from a friend.
Addison.

Who flourish'd long in tender blifs.

Thompson.

Regel 2. Wenn zwey Zeitwörter zusammen kommen, so steht gewöhnlich das Nebenwort zwischen denselben, als:

You have somewhere discouraged the hope of idleness.

Dr. Johnson.

Regel 3. Wenn zwey Nebenwörter zusammen kommen, so wird das Zeitwort gewöhnlich zwischen dieselben gesetzt, als:

Same frail memorial still erected nigh.

Gay.

Regel 4. Wenn ein Nebenwort bey einem Mittel- oder Beyworte steht, so wird es gewöhnlich vor dasselbe gesetzt, als:

In

In a *sadly pleasing* strain.

Pope.

Regel 5. Wenn ein Haupt = oder Fürwort im Accusativ nach einem Zeitworte steht, so wird das Nebenwort allemal nach demselben gesetzt, als:

Weak, foolish man! will heaven *reward us*
there?

Pope.

I often *considered mankind as wholly* inconsistent with itself.

Addison.

Regel 6. Wenn das Nebenwort never bey einem Zeitworte steht, wird es gewöhnlich demselben vorgesetzt, als:

Their sober wishes *never learn'd* to stray.

Gay.

Anmerk. Das Nelmliche gilt auch von den Nebenwörtern, welche sich auf ly endigen; jedoch kommt es mehr auf die Bedeutung und Zierlichkeit des Satzes an, wo sie gesetzt werden müssen; denn oft kann ein und dasselbe Nebenwort auf verschiedene Arten gesetzt werden, ohne den Sinn des Satzes zu verändern, als:

To me so *friendly grown* above the rest.

Milton.

*So friendly to me grown above the rest.
grown so friendly to me above the rest.*

Anmerk. 2. Daß deutsche je — je wird allemal mit dem bestimmten Artikel the — the im Englischen ausgedrückt, als:

The faster he drove, the faster the parson ran.

Fielding.

Aufgaben über diese Regeln.

Nun habe ich Sie doch endlich zu Hause getroffen.
Now ~ found
fen. — Wo sind Sie so lange gewesen? — Müssen Sie schon wieder ausgehen? — Wo gehen Sie jetzt
already go out

hin? — Ich gehe hinauf; innerhalb einer Stunde

aber werde ich wieder herunter kommen. — Wie
how

lange sind Sie von Hause? — Wenn Sie mich übermorgen besuchen, will ich es Ihnen mündlich sagen.
after

gen. — Ich habe Sie sehr oft besuchen wollen, aber allemal umsonst; denn Sie waren niemals zu Hause; in der Zukunft werde ich daher seltner kommen,
seldom

und vielleicht werde ich Sie dann einmal von ohngefähr zu Hause finden. — Jetzt bin ich keinesweges
geneigt

geneigt zu spafen, und ich werde nun anfangen immer
inclined

im Ernste zu reden. — Je länger Sie des Nachts
außen bleiben, je länger müssen Sie des Tages
stay out

schlafen, und von Tage zu Tage werden Sie allmäh-
lich schwächer, bis Sie endlich krank werden. —
weak ill

Wenn ich heute zu meinem Bruder gehe, soll ich zu
Wasser oder zu Lande, zu Fuß oder zu Pferde ge-
hen? — Ich fürchte allemal zu spät zu kommen,
fear

und deswegen bin ich gewöhnlich zu früh gekom-
men. — Nachdem ich eine Zeitlang vergeblich ge-
to

wartet hatte, suchte ich ihn überall, denn es war
wait

sehr wahrscheinlich, daß er wo anders seyn müsse. —
Ich komme eben jetzt von Hr. B., welcher neulich sehr
beschäftiget, und noch über dieses so krank gewesen ist,
busy

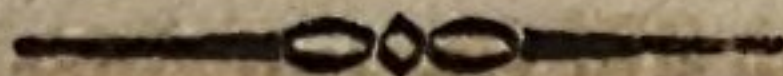
daß er gar nicht hat arbeiten können. — Plötzlich
hörte ich einen Lärmen in meiner Stube, und da ich
hinunter ging, fand ich alles umgekehrt. — Bis
jetzt bin ich immer kränzlich gewesen, aber nun finde
ailing

ich, daß ich mich allmählich zu bessern anfangе. —
to mend

Sie müssen alle nach der Reihe lesen, sonst weiß ich
nicht, weswegen ich hierher kommen soll, denn ich
kann Sie nicht alle auf einmal anhören. — Ich

habe Karl immer für einen fleißigen Knaben gehalten; allein jetzt finde ich, daß er recht faul ist. —
lazy

Je mehr Sie schreiben, je weniger können Sie lesen. —



Sechstes Kapitel.

Von den Vornörtern.

Die Vornörter sind Wörter, welche den Nenn- Für- und Zeitwörtern vorgesetzt werden, um ihre Verhältnisse gegen einander näher zu bestimmen; sie werden eingetheilt in zertrennliche und unzertrennliche.

Zertrennliche Vornörter sind solche, welche allein, ohne mit einem andern Worte verbunden zu werden, stehen können; von welchen die vorzüglichsten sind:

above	über.	behind	hinter.
about	um.	below	} unter.
after	nach	beneath	
against	gegen, neben.	beside	} neben, aufer.
among	} dazwischen.	besides	
amongst		between	} zwischen.
around	um.	betwixt	

at zu, bey.	beyond über.
before vor.	by von, durch, bey.
during während.	contra gegen.
for für, wegen.	throughout durchaus.
from von.	till bis.
in in, darin.	to zu, auf, gegen.
into darein.	towards gegen.
of von.	under unter.
on an, auf.	underneath unter.
out aus.	untill bis.
over über.	unto gegen, bis.
round um.	upon auf, über.
since nach.	with mit.
through durch.	within innerhalb.
	without außerhalb.

Unzertrennliche Bormörter hingegen sind solche, welche nicht, ohne mit einem andern Worte verbunden zu werden, stehen können; solche sind:

ab, can. dis, mis. pre. re etc.

Die zertrennlichen Bormörter werden gewöhnlich nach den Beugefällen, welche sie regiren, in verschiedene Klassen eingetheilt. Diese Eintheilung kann aber im Englischen eigentlich nicht statt finden; denn die Hauptwörter haben keine Beugefälle, sondern es kommt auf das Bormort selbst an, welcher Beugefall es sey. Daher habe ich, weil dieses ein sehr wichtiger Theil der Sprache ist, neben den Regeln etliche Bemerkungen über den Gebrauch von einigen derselben

ben gesetzt, welches ihre Anwendung etwas erleichtern wird.

Von dem Gebrauche der Vorwörter

Regel 1. Die Vorwörter werden gewöhnlich den Wörtern, zu welchen sie gehören, vorgesetzt, als:

I stay too long *by thee*, I weary thee.
Dost thou so hunger *for my empty chair*,
That thou wilt needs invest thee *with my*
honours,

Before thy hour be ripe! — —

Shakespeare.

Regel 2. Die zertrennlichen Vorwörter werden niemals den Zeitwörtern vorgesetzt, sondern stehen allemal nach denselben; bey den Mittelwörtern aber werden sie bald vor, bald nachgesetzt, als:

The praise, that's worth ambition, is *attain'd*
By sense alone. — —

Armstrong.

The form of beauty *smiling at* his back.

Akenside.

Charms *by accepting, by submitting* sways,
Yet has her humour most, when she obeys.

Pope.

Num.

Anmerk. Die Vorwörter stehen oft allein am Ende eines Satzes. Obgleich diese Construction sehr oft unvermeidlich ist, so sollte sie doch so selten als möglich gebraucht werden, und besonders dann, wenn ein beziehendes Fürwort zugegen ist, zu welchem diese Vorwörter gehören, in welchem Falle sie allemal zu demselben gesetzt werden sollten, als:

Yet we have more than we know what to do
with.

Addison.

To complete the act, he had now resolved *on.*

Addison.

When the disease, *which* I have hitherto been
speaking *of.*

Addison.

Einige Bemerkungen über die vorzüglichsten
Vorwörter.

1) Above. Dieses Vorwort wird gewöhnlich vor
Wörter gesetzt, welche eine Zahl, Zeit, Maaß
oder Gewicht ausdrücken, und wo im Deutschen
die Wörter vor, mehr, länger, höher
und schwerer, in über verwandelt werden
können, als:

None is esteemed *above* the rest.

Above three miles into the sea.

Addison.

Abo-

— — — *Above* the Olympian hill I soar,
Above the flight of Pegasean wing.

Milton.

2) *About*. Dieses Vornwort wird gewöhnlich vor
 Wörter gesetzt, welche einen Ort, Zeit oder
 Maaß bezeichnen, und wo im Deutschen die
 Wörter um, oder ungefehr gebraucht wer=
 den, als:

About his chariot numberless were pour'd.

Milton.

A loungee you will often see sauntering *about*
 the streets.

Dr. Johnson.

Dieses Vornwort wird ebenfalls nach den Zeit=
 wörtern schreiben, reden, abhandeln, kom=
 men und gehen, gebraucht, auf die Fragen:
 Weswegen? und Worüber? als:

Those ants never go *about* this work.

Dr. Johnson.

3) *Against*. Dieses Vornwort wird gewöhnlich
 nach den Wörtern gesetzt, welche ein Verglei=
 chen, Unrathen, oder eine Behutsamkeit
 gegen etwas ausdrücken, als:

Let me intreat you to weigh the one *against*
 the other.

Beaumont.

Did

Dit I not *caution* you *against* a practice.

Dr. Johnson.

Anmerk. Dieses Vornwort wird auch oft nach Wörtern, welche ein Hinsetzen oder Hinstellen ausdrücken, gesetzt, als:

And *against* thy name may happiness *be written*.

Dr. Johnson.

4) At. Dieses Vornwort wird auf verschiedene Arten gebraucht.

a) Wird es gesetzt vor Hauptwörter, welche einen Ort bezeichnen, wo im Deutschen die Wörter bey, an, in und zu gebraucht werden, auf die Frage: Wo?, als:

Till the hours of meeting *at the card table*.

Dr. Johnson.

There *at the foot* of yonder nodding beech.

Gay.

b) Wird es gesetzt vor Hauptwörter, die eine Zeit bezeichnen, wo im Deutschen das Wort um gebraucht wird, auf die Frage: Um welche Zeit? als:

Oft have we seen him *at the peep of dawn*.

Gay.

c) Wird es gesetzt nach Zeitwörtern, welche eine Freude, Zorn, Betrübnis, Bewundern

derung oder Sorge anzeigen, wo im Deutschen das Wort über gebraucht wird, auf die Frage: Worüber? als:

Those, who pretend to *laugh at* foppery.

Dr. Johnson.

4) Wird es gesetzt vor Hauptwörter, welche ein Spiel anzeigen, auf die Frage: Worin? oder Womit? als:

He was sure to win all their marbles *at taw*,
and strip them of a whole weeks allowance *to*
chuck.

Dr. Johnson.

5) By. Dieses Wort wird gewöhnlich gebraucht, wenn es die Ursache, den Beweggrund oder das Mittel, wodurch etwas geschieht, anzeigen soll, und wo im Deutschen gewöhnlich durch oder von gesetzt wird, als:

Their Name, their years spelt *by the unletter'd*
Muse.

Gay.

If chance *by lonely Contemplation* led.

Gay.

6) From. Dieses Wort wird gebraucht, wenn von der Bewegung oder Entfernung von einem Orte, von dem Ursprunge der Zeit, oder von der Ordnung die Rede ist, auf die Frage: Wo von? als:

From

From house to house from hill to hill.

Dyer.

Thou from the first wast present.

Milton.

7) In. Dieses Vornwort wird vor Wörter gesetzt, welche eine Zeit, Ort oder Zustand anzeigen, auf die Frage: Worin? als:

Even in our ashes live their wonted fires.

Gay.

Then in the East her turn she shines.

Milton.

8) Into. Dieses Vornwort wird gewöhnlich nach Zeitwörtern gesetzt, welche eine Bewegung anzeigen, auf die Frage: Worein? als:

An Ant never goes into any other nest.

Dr. Johnson.

Upled by thee, into the Heaven of Heavens.

Milton.

9) Of. Dieses Vornwort wird gewöhnlich gebraucht, um einen Besitz, Wirkung, oder Folge von etwas anzuzeigen, auf die Frage: Wessen? als:

*Should he devoted to the rude embrace
Of some indecent clown! She looks methinks
Of old Acasto's line; — — —*

Thompson.

Anm.

Anmerk. Dieses Vornwort wird auch sehr oft nach Zeitwörtern gebraucht, welche ein Handeln, Reden oder Fragen von oder über etwas ausdrücken, auf die Fragen: Wovon? und Worüber? als:

Say first of God or man below.

Pope.

Ask of thy mother Earth why oaks are made?

Pope.

10) on und upon. Diese beyden Vornwörter werden gewöhnlich ohne Unterschied gebraucht, jedoch wird upon mehr nach Zeitwörtern gesetzt, welche eine Bewegung, Nachdenken oder Betrachten ausdrücken, on hingegen, wenn die Sache in einem Zustand der Ruhe ist, vor Wörtern, welche eine Zeit, einen Ort oder Zustand ausdrücken, als:

One morn I mis'd him on the custom'd hill.

Gay.

They lay their corn upon that Earth.

Dr. Johnson.

Here rests his head upon the lap of Earth.

Gay.

Not a speck was to be found on her.

Addison.

Die übrigen Vorwörter haben keine besondere Schwierigkeit, denn sie werden fast gänzlich wie im Deutschen gebraucht, und ihre kleinen Abweichungen können leichter aus dem Gebrauch, als aus Regeln erlernt werden.

Aufgaben über diese Regeln.

Mein Haus ist ohngefähr zwey Meilen von der Stadt, und über sechs Meilen von hier. — Haben Sie das große Gebäude hinter dem Walde gesehen?
 building forest

— Sind Sie bey meinem Bruder gewesen? und sind Sie bis jetzt da geblieben? — Nein, ich bin mit ihm in der Kirche gewesen, und jetzt wartet er unten auf Sie. — Wollen Sie mit mir in der Karte spielen? Nein, ich spiele Billard. — Viele Leute sind durch Kartenspiel arm geworden. — Es wird gewöhnlich gegen Abend kälter, als es zu Mittag ist. — Wenn Sie nach der Stadt gehen, und über die Brücke kommen, so werden Sie einen Stein finden, auf welchem

geschrieben steht: — „Unter diesem Steine liegt“ — die andern Worte sind verlöscht. — Ich habe vieles
 effaced

von diesem Steine gehört, und unter andern, daß eine gewisse Gräfin unter demselben begraben liege. —
 buried

Lege dieses in den Schubkasten, und gehe zu deiner
 drawer

Mut=

Mutter, ich werde bald nachkommen. — Schreibe
dieses für mich, und lege es auf den Tisch, denn ich
table

will es über die Thüre an der Mauer kleben. — Wer-
wall paste

den Sie um die bestimmte Zeit da seyn? — Wenn
ich nach Hause komme, sind meine Kinder um mich
herum, wie Bienen, denn sie wissen, daß ich ihnen
~ bees

allemaal Kuchen mitbringe. — Wenn Sie das eine
gegen das andere vergleichen, so werden Sie bald den
Unterschied bemerken. — Ich werde das Haus kau-
fen, welches am Fusse des Berges steht, und dann
werde ich darin wohnen. — Worüber lachen Sie?
— Ich lache über ihr Gespräch, und freue mich zu-
discourse ~

gleich über Ihre Projekte. — Dieses Buch ist von
unserm guten Freunde, Hr. N., geschrieben, und in
Leipzig gedruckt worden. — Die Erde empfängt
Wärme von der Sonne, und Licht von dem Monde. —
Unser Freund wird niemals aus seinen Schulden kom-
men. — Hier ist ein Strauß von Drangen- und Ro-
nosegay

senblüten. — Wenn ich in die Stadt gehe, werde ich
blossom

vielleicht etwas von meiner Schwester hören. —
Wenn Sie wieder zu mir kommen, bringen Sie Ihre
Schwester mit, ich wünsche mit Ihr wegen etwas zu
reden.



Siebentes Kapitel.

Von den Bindewörtern.

Bindewörter sind Wörter, welche gewöhnlich zwischen andere Wörter und Sätze gesetzt werden, um sie mit einander zu verbinden. Sie werden ihrer Bedeutung nach gewöhnlich in verschiedene Klassen eingetheilt; diese Eintheilung habe ich jedoch für unnöthig gehalten, und sie also in diejenigen, welche einen Satz anfangen, und in diejenigen, welche einen Satz nicht anfangen können, eingetheilt.

I. Diejenigen, welche einen Satz anfangen können, sind folgende:

as	-	als.
although	-	obgleich.
but	-	aber.
besides	-	überdies.

foras.

forasmuch	-	indem.
furthermore	-	überdies.
however	-	jedoch.
if	-	wenn.
nevertheless	-	nichtsdestoweniger.
notwithstanding	-	demungeachtet.
moreover	-	überdies.
since	-	seitdem.
seeing	-	bemerkend.
that	-	daß.
though	-	obgleich.
unless	-	auffer.
whereas	-	da.
yet	-	doch.

II. Diejenigen, welche keinen Satz anfangen können,
sind folgende:

and	-	und.
also	-	auch.
because	-	deswegen.
either	-	entweder.
else	-	sonst.
except	-	ausgenommen.
farther	-	überdies.
for examble	}	zum Beispiel.
for instance		
lest	-	damit nicht.
likewise	-	auch.
neither	-	weder.
nor	-	noch.

or	-	oder.
save	-	ausgenommen.
so	-	so.
'till	-	bis.
whether	-	ob.
viz	-	nehmlich.

Von dem Gebrauche der Binde- wörter.

Regel 1. Die meisten Bindewörter, welche eine Bedingung anzeigen, erfordern nach sich den Conjunctiv, als:

If England to itself *do* rest but true.

Shakespeare.

Though darkness there might well seem twilight here.

Milton.

Regel 2. Wenn im Deutschen das Bindewort daß nach dem Zeitworte Zweifel steht, oder wenn die Redensart „ich kann nicht umhin“ gebraucht wird, so wird im Englischen gewöhnlich anstatt der Wörter daß und umhin das Wort *but* gebraucht, als:

Doubt not *but* that sin will reign among them.

Milton.

And here I *cannot but* mention.

Addison.

Regel

Regel 3. Nach den Zeitwörtern, welche ein Ermahnen, Bitten, Fordern, Erlauben 2c. anzeigen, wird sehr oft das Wort *that* weggelassen, und der *Conjunctiv* in den *Infinitiv* verwandelt, als:

But above all I *must advise* you never to engage
in parties.

Dr. Johnson.

Anmerk. Dieses Bindewort wird auch oft weggelassen, ohne daß der Satz verändert wird, als:

I am sure, *I could* more easily bear it.

Dr. Johnson.

Regel 4. Wenn die Wörter *though* oder *although* den ersten Theil eines Satzes anfangen, so erfordert gewöhnlich der zweyte Theil die Wörter *yet* oder *nevertheless*, als:

Though I devote this to the ladies, yet some
parts of it.

Dr. Johnson.

Regel 5. Wenn die Wörter *whether* oder *either* im Anfange stehen, so muß das Wort *or* nachfolgen, als:

Whether food, or talk between.

Milton.

Either that, which a man submits to, or that,
which he undergoes.

Addison.

Regel 6. Wenn das Wort neither im Anfange steht, so erfordert es das Wort nor nach sich, als:

Neither success nor merit.

Dr. Johnson.

Uebrigens werden die Bindewörter völlig wie im Deutschen gebraucht, und bedürfen also keiner weitem Erklärung.

Aufgaben über diese Regeln.

Ob ich es ihm gleich gesagt habe, so zweifle ich

doch, daß er es thun wird. — Ich kann nicht umhin zu bemerken, daß er alles recht ungerne thut. — Sie sollen entweder dieses schreiben, oder nichts zu essen bekommen. — Da ich bemerke, daß Sie mich zwingen wollen, so werde ich weder das eine, noch das

andere thun. — Nun aber sage ich, daß Sie es thun sollen, Sie mögen wollen oder nicht. — Ob ich ausgehe, oder zu Hause bleiben werde, weiß ich selbst noch nicht. — Da ich es ihm noch überdies zweymal gesagt habe, so sollte er kommen. — Da er mich aber schon

mehrmals betrogen hat, so werde ich mich nie wieder

auf ihn verlassen. — Wenn ich morgen zu Hause bleibe, werden Sie mich besuchen? — Ich weiß selber nicht ob ich ausgehe, ist das aber der Fall, so werde ich

ich zu Ihnen kommen. — Kein Leben ist glücklicher als dasjenige, welches in der Ausübung der Tugend zugebracht worden ist. — Ich ermahne euch, daß ihr eure Feinde liebet, und daß ihr helfet sowohl denen, welche euch hassen, als denen, welche euch lieben. — Aller meiner Bitten und alles meines Flehens ungeachtet hört er doch nicht. — Ich will es nicht thun, sonst möchte er böse werden. — Er liebt Sie mehr als Ihren Bruder, weil Sie ihm immer gehorchen. — Ob er gleich reich ist, so ist er doch nicht glücklich.

— Ich zweifle nicht, daß er mir es geben wird, allein ob es heute oder morgen geschieht, weiß ich nicht. — Wenn Sie müde sind, können Sie hier aufhören, oder weiter gehen. —



Achtes Kapitel.

Von den Empfindungswörtern.

Empfindungswörter sind Wörter, welche zwischen die verschiedenen Theile einer Rede gesetzt werden, um die Empfindungen des Redners auszudrücken. Es giebt mehrere Arten derselben, als: Empfindungswörter der Freude, des Schmerzes, des Abscheus, der Bewunderung etc. Die vorzüglichsten sind folgende:

ah!	-	ach!
alas!	-	ach!
behold!	-	siehe!
fie!	-	pfui!
hark!	-	hört!
hist!	-	horcht!
hail!	-	heil!
hush!	-	stille!
lo!	-	siehe!
oh!	-	ach!
soho!	-	so!
woe!	-	wehe!

Regel. Die Empfindungswörter erfordern allemal den Nominativ in der zweyten Person, und den Accusativ in der ersten Person, nach sich, als:

Ah me! that fear comes thundring back.

Milton.

Oh! be but yourselves.

Whitehead.

Oh fool! to think God hates the worthy mind.

Pope.

Aufgaben über die Empfindungswörter.

Ach meine Freunde! wie betrübt bin ich, ich habe eins meiner besten Kinder verloren. O Tod! wo ist dein Stachel; o Grab! wo ist dein Sieg. — Ach ich armer Elender! der ich immer so unglücklich bin!

— Heil euch! die ihr todt seyd', ihr habt des Lebens

Last abgelegt! — Hören Sie, lieber Freund, Sie müssen das nicht wieder thun! — Pfui Karl! wie können Sie reden, ohne zu denken. — Ich wollte meinen Bruder besuchen, und siehe da! er war nicht

zu Hause. — Stille! sagte ich, und siehe! der Lärm nahm ein Ende. — Ach meine Freunde! wenn ihr sie nur gesehen hättet! Ach! — ihr sonst so schönes Ge-

Geficht — wie war es nicht entstellt! — Dieses, liebe Schwester! sind die traurigen Folgen einer vernachlässigten Erziehung! — Hört! wer ruft? — Wehe mir! wenn ich es nicht sage; und wehe dir! wenn du es nicht hörst. — O ihr Ungläubigen! warum wollt ihr nicht die Worte der Wahrheit anhören? —

A n h a n g.

Einige kleine Geschichten zur Uebung im Uebersetzen und Lesen.

William Shakespear.

Dieser große dramatische Dichter wurde im Jahr 1564 zu Stratford, einer kleinen Stadt am Flusse Avon, von wohlhabenden Eltern geboren. Seine Eltern, die eine Familie von zehn Kindern hatten, von welchen unser Shakespear der älteste war, konnten ihm keine gelehrte Erziehung geben; jedoch wurde er nicht gänzlich vernachlässiget, sondern erhielt allen Unterricht, welcher in diesem Orte zu erhalten war, worin er auch, wie es scheint, große Fortschritte machte. Nachdem er nun seine Schuljahre geendiget hatte, wurde er zu seines Vaters Geschäfte, welcher ein Wollhändler war, angehalten; allein sein lebhafter Geist konnte sich nicht auf diese einförmige Lebensart einschränken. Er suchte daher solche Gesellschaften auf, wo mehrere Jünglinge seines Alters versammelt waren. In diesen muntern Zirkeln beging man oft Handlungen, welche nicht selten die Ahn-

dung

dung der Obrigkeit verdient hätten. Unter andern beraubten sie oft den Park eines benachbarten Herrn, welcher unsern Helden bey einem dieser Diebstähle erwischte. Anstatt daß William hätte den beleidigten Herrn um Verzeihung bitten sollen, schrieb er eine Satire auf ihn, welches den Herrn so sehr erbitterte, daß er ihn auf das strengste wollte bestrafen lassen. Um dieser Strafe zu entgehen, mußte nun Shakespear seine Vaterstadt verlassen, und begab sich deshalb nach London. In die weite Welt hinausgestoßen, ohne Freunde, ohne Geld, wurde er bald von dem größten Mangel gedrückt, und sahe sich genöthiget, die Pferde der Herrn, die zum Schauspielhause geritten waren, zu halten. Denn damals war es Mode zum Schauspieler zu reiten. In dieser Lage wurde er bald mit einigen Schauspielern bekannt, die seinen lebhaften Geist bemerkten, und ihm, da er den Wunsch äußerte, sein Glück auf der Bühne zu versuchen, dazu behülflich waren. Seine Talente waren indeß nicht so groß, daß er hätte bedeutende Fortschritte machen können. Da er nun aber etwas bekannter mit der Bühne wurde, so entschloß er sich selbst ein Schauspiel aufzusetzen. Dieser erste Versuch fand so vielen Beyfall, daß er bald durch seine Stücke berühmt wurde, und den Schutz und die Unterstützung vieler Großen erhielt. Unter seinen Gönnern befanden sich die Königin Elisabeth, und der Graf von Southampton, welcher ihm einmal ein Geschenk von tausend Pfund Sterling machte, eine Freygebigkeit, die sich nicht immer bey Großen findet. — Nachdem er nun fünf und zwanzig Jahre für das Theater

Theater gearbeitet, und in der Zeit fünf und dreißig Schauspiele geschrieben hatte, die vielleicht ihres gleichen in Rücksicht der Erfindung nie haben werden, entzog er sich der Welt, und begab sich nach seiner Vaterstadt zurück, wo er nach ohngefähr zwey Jahren sein Leben im funfzigsten Jahre seines Alters endigte. — Er liegt in der Kirche seiner Vaterstadt begraben. Auf einem flachen Steine, der sein Grab deckt, stehen folgende Verse, die vermuthlich von ihm selbst sind:

Good Friend for Jesus' sake forbear,
To dig the dust inclosed here;
Blest be the man, that spares these stones,
And curs'd be he, that moves my bones.

Eine durch die Sklaven in Barbados gemachte Verschwörung.

Einige Engländer, welche im Jahre 1628. an den Küsten des festen Landes gelandet hatten, um daselbst Sklaven zu bekommen, wurden durch die Karaiben entdeckt. Diese Wilden fielen über den friedlichen Haufen her, den sie theils tödteten, theils in die Flucht schlugen. Ein junger Mensch, dem man lange Zeit nachsetzte, flüchtete in einen Wald. Eine Indianerin, die ihm begegnete, rettete sein Leben, ernährte ihn heimlich, und brachte ihn einige Zeit nachher an das Ufer des Meeres. Seine Gefährten erwarteten daselbst vor Anker diejenigen, die sich verlaufen hatten; die Schaluppe kam also ihn abzuholen. Seine Befreyerin entschloß sich, mit ihm nach dem Schif=

Schiffe zu gehen. — Sobald sie zu Barbados angelangt waren, verkaufte dieses Ungeheuer diejenige, die ihm das Leben erhalten, die ihm ihr Herz mit allen Empfindungen und allen Schätzen der Liebe geschenkt hatte. — Um die Ehre der englischen Nation wieder herzustellen, hat einer ihrer Dichter selbst dieses schändliche Denkmal von Geiz und Undankbarkeit dem ganzen Abscheu der Nachwelt geweiht.

Die Indianer, die nicht kühn genug waren, um es zu unternehmen, sich zu rächen, brachten ihren Groll den Negern bey, die, wo möglich, noch mehrere Bewegungsgründe hatten, um die Engländer zu hassen. Einmüthig schwuren die Sklaven den Tod ihrer Tyrannen. Diese Verschwörung wurde so geheimnißvoll getrieben, daß den Tag vor der Ausführung, die Kolonie noch nicht das geringste argwöhnete. Allein, als wenn Edelmuth immer die Tugend der Unglücklichen seyn müsse, so benachrichtigte einer der Anführer seinen Herrn davon. Briefe, welche sogleich in allen Pflanzungen verbreitet wurden, gelangten noch zu rechter Zeit dahin. Die folgende Nacht ergriff man die Sklaven in ihren Hütten; die strafbarsten wurden mit Tages Anbruch hingerichtet, und diese Strenge machte, daß alles sich wieder unterwarf. —

Edelmuth eines Afrikaners.

Ein englisches Schiff, welches im Jahr 1752. nach Guinea handelte, ward genöthiget, seinen Wundarzt, Herrn Murray, da zu lassen, weil er wegen
seines

seines schlechten Gesundheitszustandes die See nicht vertragen konnte. Murray arbeitete an seiner Wiederherstellung, als ein holländisches Schiff an die Küste kam, die Schwarzen, welche aus Neugierde am Bord desselben gegangen waren, in Fesseln schlug, und sich schnell mit seinem Raube davon machte.

Diejenigen, welche an dem Schicksale dieser Unglücklichen Theil nahmen, liefen, voller Erbitterung über eine so schwarze Verrätheren, augenblicklich zum Gubjok, der sie an der Thüre anhielt, und sie fragte, was sie suchten. — „Den Weisen, den du im Hause hast,“ ruften jene, „er muß getödtet werden, denn seine Brüder haben unsere Brüder geraubt.“ — „Die Europäer, die unsere Brüder fortgeschleppt haben, sind Barbaren,“ erwiderte der edelmüthige Wirth, „tödtet sie, wenn ihr sie findet; aber derjenige der bey mir wohnet ist ein guter Mensch, er ist mein Freund, mein Haus ist ein Kastel, ich bin sein Soldat, und will ihn vertheidigen. Ehe ihr bis zu ihm gelanget, müßt ihr vorher mich erlegen: O meine Freunde! Welcher rechtschaffene Mann würde wohl bey mir einkehren wollen, wenn ich litte, daß meine Wohnung mit dem Blute eines Unschuldigen befudelt würde?“ — Diese Worte besänftigten den Zorn der Schwarzen; sie begaben sich, über das Vorhaben, mit dem sie gekommen waren, beschämt hinweg; und einige Tage nachher bezeugten sie dem Murray selbst, wie sehr sie sich glücklich schätzten, daß sie ein solches Verbrechen nicht vollzogen hätten, welches ihnen ewige Gewissensunruhe verursacht hätte. —

Venetian Cruelty.

From Moore's view of Italy.

Foscari, son to the Doge of that name had, by some imprudences, given offence to the Senate, and was, by their orders, confined at Treviso, when Almor Donato, one of the Council of Ten, was assassinated on the fifth of November 1750, as he entered his own house. One of Foscari's footmen, named Oliver, being observed loitering near Donato's house on the evening of the murder, and his leaving Venice the next morning, with other circumstances of less importance, created a strong suspicion, that Foscari had engaged this man to commit the murder. — Oliver was taken, brought to Venice, put to the torture, and confessed nothing; yet the Council of Ten, being prepossessed with an opinion of their guilt, and imagining, that the master would have less resolution, used him in the same cruel manner. — The unhappy young man, in the midst of his agony, continued to assert, that he knew nothing of the assassination. This indeed convinced the Court of his firmness, but not of his innocence; yet as there was no legal proof of his guilt, they could not sentence him to death. He was therefore condemned to pass the rest of his life in banishment, at Canéa, in the island of Candia.

This unfortunate youth bore his exile with more impatience than he had done the rack; he
often

often wrote to his relations and friends, praying them to intercede in his behalf, that the term of his banishment might be abridged, and that he might be permitted to return to his family before he died. — All his applications however were fruitless; those, to whom he had addressed himself, had either never interfered in his favour, for fear of giving offence to the obdurate Council, or had interfered in vain. — After languishing five years in exile, having lost all hope of return, through the interposition of his own family, or countrymen, in a fit of despair, he addressed the Duke of Milan, putting him in mind of services, which the Doge, his father, had rendered him, and begging, that he would use his powerful influence with the state of Venice, that his sentence might be recalled. This letter he entrusted to a merchant, going from Canéa to Venice, who promised to take the first opportunity of sending it from thence to the Duke; instead of which, this wretch, as soon as he arrived at Venice, delivered it to the chiefs of the Council of Ten. This conduct of young Foscari appearing criminal in the eyes of those judges, he was ordered to be brought from Candia, and shut up in the State prison; where he was once more put to the torture, to draw from him the motives which had induced him to apply to the Duke of Milan. — The miserable youth declared, that he had wrote the letter in the full persuasion that the merchant, whose character he knew, would

betray him, and deliver it to them; the consequence of which, he foresaw, would be, his being ordered back a prisoner to Venice, the only means he had in his power of seeing his parents and friends; a pleasure, for which he had languished, with unsurmountable desire, for some time, and which he was willing to purchase at the expence of any danger or pain.

The Judges little affected with this generous instance of filial piety, ordained, that the unhappy young man should be carried back to Candia, be imprisoned there for a year, and remain banished to that island for life; with this condition, that if he should make any more applications to foreign powers, his imprisonment should be perpetual. At the same time they gave permission that the Doge and his lady might visit their unfortunate son.

The Doge was, at this time, very old; he had been in possession of the office above thirty years. Those wretched parents had an interview with their son in one of the apartments of the palace; they embraced him with all the tenderness, which his misfortunes, and his filial affection deserved. The father exhorted him to bear his hard fate with firmness; the son protested, in the most moving terms, that this was not in his power; that however others could support the dismal loneliness of a prison, he could not; that his heart was formed for friendship, and the reciprocal endearments of social life; without
which

which his soul sunk into dejection worse than death, from which alone he should look for relief; and melting into tears, he sunk at his father's feet, imploring him to take compassion on a son, who had ever loved him with the most dutiful affection, and who was perfectly innocent of the crime, of which he was accused; he conjured him, by every bond of nature and religion, by the bowels of a Father, and the mercy of a Redeemer, to use his influence with the Council to mitigate their sentence, that he might be saved from the most cruel of all deaths, that of expiring under the slow tortures of a broken heart, in a horrible banishment from every creature he loved. -- „My son,“ replied the Doge, „submit to the laws of your country and do not ask of me, what is not in my power to obtain.“ — The Doge having made this effort, retired to another apartment; and, unable to support any longer the acuteness of his feelings, he sunk into a state of insensibility, in which condition he remained 'till some time after his son had sailed on his return to Candia.

The accumulated misery of these unhappy parents touched the hearts of some of the most powerful senators, who applied with so much energy for a complete pardon for young Foscari, that they were on the point of obtaining it, when a vessel arrived from Candia, with tidings, that the miserable youth had expired in prison a short time after his return.

Some years after this, Nicholas Erizzo, a noble Venetian, being on his death-bed, confessed that, bearing a violent resentment against the Senator Donato, he had committed the assassination, for which the unhappy family of Foscari had suffered so much. — At this time the sorrows of the Doge were at an end; he had existed only a few months after the death of his son. His life had been prolonged, till he beheld his son persecuted to death for an infamous crime; but not till he should see this foul stain washed from his family, and the innocence of his beloved son made manifest to the world. —

History of Miss Sylvia S—.

From Dr. Goldsmith's „Life of R. Nash. Esq.“

Miss Sylvia S— was descended from one of the best families in the kingdom, and was left a large fortune upon her sister's decease. She had early in life been introduced into the best company, and contracted a passion for elegance and expence. It is usual to make the heroine of a story very witty and very beautiful, and such circumstances are so generally expected, that they are scarce attended to. But whatever the finest poet could conceive of wit, or the most celebrated painter imagine of beauty, were excelled in the perfections of this young Lady. Her superiority in both was allowed by all, who either heard, or had seen her. She was naturally gay,
gene-

generous to a fault, goodnatured to the highest degree, affable in conversation, and some of her letters, and other writings, as well in verse as prose, would have shone amongst those of the most celebrated wits of this, or any other age had they been published.

But these great qualifications were marked by another, which lessened the value of them all. — She was imprudent! — But let it not be imagined, that her reputation or honour suffered by her imprudence; I only mean, she had no knowledge of the use of money; she relieved distrefs, by putting herself into the circumstances of the object whose wants she supplied. — She was arrived at the age of nineteen when the croud of her lovers, and the continual repetition of new flattery, had taught her to think, she could never be forsaken, and never poor. Young ladies are apt to expect a certainty of success, from a number of lovers; and yet I have seldom seen a girl courted by an hundred lovers, that found a husband in any. Before the choice is fixed, she has either lost her reputation, or her good sense; and the loss of either is sufficient to consign her to perpetual virginity.

Among the number of this young lady's lovers was the celebrated S —, who, at that time, went by the name of *the good-natured man*. This gentleman, with talents that might have done honour to humanity, suffered himself to fall at length into the lowest state of debasement. He fol-

followed the dictates of every newest passion; his love, his pity, his generosity, and even his friendships were all in excess; he was unable to make head against any of his sensations or desires, but they were in general worthy wishes and desires; for he was constitutionally virtuous. This gentleman, who at last died in a gaol, was at that time this lady's envied favourite.

It is probable that he, thoughtless creature, had no other prospect from this amour, but that of passing the present moments agreeably. He only courted dissipation, but the lady's thoughts were fixed on happiness. At length, however, his debts amounting to a considerable sum, he was arrested, and thrown into a prison. He endeavoured at first to conceal his situation from his beautiful mistress; but she soon came to a knowledge of his distress, and took a fatal resolution of freeing him from confinement by discharging all the demands of his creditors.

Mr. Nash was at that time in London, and presented to the thoughtless young lady, that such a measure would effectually ruin both; that so warm a concern for the interests of Mr. S —: would in the first place quite impair her fortune, in the eyes of our sex; and what was worse, lessen her reputation in those of her own. He added, that thus bringing Mr. S — from prison, would be only a temporary relief; that a mind so generous as his, would become bankrupt under the load of gratitude; and instead of improving
in

in friendship or affection, he would only study to avoid a creditor he could never repay; that though small favours produce good will, great ones destroy friendship. These admonitions however were disregarded, and she too late found the prudence and truth of her adviser. In short, her fortune was by this means exhausted, and with all her attractions, she found her acquaintance began to disesteem her, in proportion as she became poor.

In this situation she accepted Mr. Nash's invitation of returning to bath; he promised to introduce her to the best company there, and he was assured that her merit would do the rest. Upon her very first appearance, ladies of the highest distinction courted her friendship and esteem: but a settled melancholy had taken possession of her mind, and no amusements, that they could propose were sufficient to divert it. Yet still as if from habit, she followed the crowd in its levities, and frequented those places, where all persons endeavour to forget themselves in the bustle of ceremony and shew.

Her beauty, her simplicity, and her unguarded situation, soon drew the attention of a designing wretch, who at that time kept one of the rooms at Bath, and who thought, that this lady's merit, properly managed, might turn to good account. This woman's name was Lindsey, a creature, who, though vicious, was in appearance sanctified; and though designing, had some wit and humour. She began by the humblest assiduity to ingratiate herself with Miss S —; shewed, that she could be amusing as a companion; and by frequent offers of money, proved, that she could be useful as a friend. Thus by degrees, she gained an entire ascendant over this poor, thoughtless, deserted girl; and, in less than one

D

year,

year, namely about 1727, Miss S —, without ever transgressing the laws of virtue, had entirely lost her reputation. Whenever a person was wanting to make up a party for play at dame Lindsey's, Silvia, as she was then familiarly called, was sent for, and was obliged to suffer all those slights, which the rich but too often let fall upon their inferiors in point of fortune.

In most, even the greatest, minds, the heart at last becomes level with the meanness of its condition; but in this charming girl, it struggled hard with adversity, and yielded to every encroachment of contempt with sullen reluctance.

But though in the course of three years she was in the very eye of public inspection, yet Mr. Wood the architect avers, that he could never, by the strictest observations perceive her to be tainted with any other vice than that of suffering herself to be decoyed to the gaming-table, and, at her own hazard, playing for the amusement of others. Her friend, Mr. Nash, therefore, thought proper to induce her to break off all connections with dame Lindsey, and to rent part of Mr. Wood's house in another part of the town, where she behaved with the utmost complaisance, regularity, and virtue.

In this situation her detestation of life still continued; she found, that time would infallibly deprive her of part of her attractions, and that continual solicitude would impair the rest. With these reflections she would frequently entertain herself and an old faithful maid in the vales of Bath, whenever the weather would permit them to walk out. She would even sometimes start questions in company, with seeming unconcern, in order to know what act of suicide was easiest, and which was attended with the smallest pain. When tired with exercise, she generally retired
to

to meditation, and she became habituated to early hours of sleep and rest. But when the weather prevented her usual exercise, and her sleep was thus more difficult, she made it a rule to rise from her bed, and walk about her chamber, till she began to find an inclination for repose.

This custom made it necessary for her to order a burning candle to be kept all night in her room; and the maid usually, when she withdrew, locked the chamber door, and pushing the key under it beyond reach, her mistress by that constant method lay undisturbed till seven o' clock in the morning; then she arose, unlocked the door, and rang the bell as a signal for the maid to return.

This state of seeming piety, regularity, and prudence, continued for some time, till the gay, celebrated, toasted Miss Sylvia was sunk into an housekeeper to the gentleman, at whose house she lived. She was unable to keep company for want of the elegancies of dress, that are the usual passport among the polite, and she was too haughty to seem to want them. The fashionable, the amusing, and the polite in society now seldom visited her, and from being once the object of every eye, she was now deserted by all, and preyed upon by the bitter reflections of her own imprudence.

Mr. Wood and part of his family were gone to London. Miss Sylvia was left with the rest as a governess at Bath. She sometimes saw Mr. Nash, and acknowledged the friendship of his admonitions, though she refused to accept any other marks of his generosity, than that of his advice. Upon the close of the day, in which Mr. Wood was expected to return from London, she expressed some uneasiness at the disappointment of not seeing him; took particular care to settle the affairs of the family, and then as usual
sat

sat down to meditation. She now cast a retrospect over her past misconduct, and her approaching misery; she saw, that even affluence gave her no real happiness, and from indigence she thought nothing could be hoped but lingering calamity. She at length conceived the fatal resolution of leaving a life, in which she could see no corner for comfort, and terminating a scene of imprudence in suicide.

Thus resolved, she sat down at her dining-room window, and with cool intrepidity, wrote the following elegant lines on one of the panes of the window:

O death! thou pleasing end of human woe!
Thou cure for life! thou greatest good below!
Still may'st thou fly the coward, and the slave!
And thy soft slumbers only blest the brave.

She then went into company with the most cheerful serenity; talked of indifferent subjects 'till supper, which she ordered to be got ready in a little library belonging to the family. There she spent the remaining hours preceding bedtime, in dangling two of Mr. Wood's children on her knees. In retiring from thence to her chamber she went into the nursery, to take leave of another child, as it lay sleeping in the cradle. Struck with the innocence of the little babe's looks, and the consciousness of her own guilt, she could not avoid bursting into tears, and hugging it in her arms; she then bid her old servant a good night, for the first time she had ever done so, and went to bed as usual.

It is probable she soon quitted her bed, and was seized with an alternation of passions, before she yielded to the impulse of despair, she dressed herself in clean linen, and white garments of every kind, like a bride-maid. A pink silk girdle was the instrument with which she resolved to terminate her misery, and this was lengthened by another made of gold thread. The
end

end of the former was tied with a noose, and the latter with three knots, at a small distance from one another. — Thus prepared, she sat down again, and read; for she left the book open at that place, in the story of Olympia, in the Orlando Furioso of Ariosto, where, by the perfidy and ingratitude of her bosom-friend, she was ruined, and left to the mercy of an un pitying world. This tragical event gave her fresh spirits to go through her fatal purpose; so standing upon a stool, and flinging the girdle, which was tied round her neck, over a closetdoor, that opened into her chamber, she remained suspended. Her weight however broke the girdle, and the poor despairer fell upon the floor with such violence, that her fall awakened a workman, that lay in the house, about half an hour after two o'clock.

Recovering herself, she began to walk about the room, as her usual custom was when she wanted sleep; and the workman imagining it to be only some ordinary accident went to sleep. She once more, therefore had recourse to a stronger girdle made of silver thread; and this kept her suspended till she died. — Her old maid continued in the morning to wait as usual for the ringing of the bell, and protracted her patience, hour after hour, till two o'clock in the afternoon; when the workmen at length entering the room through the window, found their unfortunate mistress still hanging, and quite cold.

Thus ended a female wit, a toast, and a gamester; loved, admired, and forsaken; formed for the delight of society, fallen by imprudence into an object of pity. Hundreds in light life lamented her fate, and wished, when too late, to redress her injuries. They, who once had helped to impair her fortune, now regretted, that they assisted in so mean a pursuit. The little effects, she had left behind, were bought up with the greatest avidity, by those who desired to preserve some token of a companion, that once had given them such delight. The remembrance of every virtue, she was possessed of, was now improved by pity. Her former follies were few, but the last swelled them to a large amount; as she remains the strongest instance to posterity, that, *want of prudence alone, almost cancels every other virtue.*

Einige Abkürzungen der Titel, welche noch in der englischen Sprache üblich sind.

Mr.	für	Master.
Mrs.	-	Mistress.
Ld.	-	Lord.
Bp.	-	Bishop.
Abp.	-	Archbishop.
Knt.	-	Knight.
Esq.	-	Esquire.
Gent.	-	Gentleman.
Dr.	-	Doctor.
D. D. oder } S. T. P. }	-	Doctor of Divinity.
M. A. oder } A. M. }	-	Master of Arts.
B. D.	-	Batchelor of Divinity.
A. B.	-	Batchelor of Arts.
M. D.	-	Doctor of Medicin.
L L. D.	-	Doctor of Law.
S. oder St.	-	Saint oder Street.
Bart.	-	Baronet.
Capt.	-	Captain.
Lieut.	-	Lieutenant.
Col.	-	Colonel.
Lp.	-	Lordship.
Rt. Hon.	-	Right Honourable.
F. R. S.	-	Fellow of the Royal Socitety
L.	-	Pounds.
S.	-	Shillings.
D.	-	Pence.
Viz.	-	Videlicet.



Verbesserungen.

Seite	3	Zeile	5	statt	aber	lies	oder
"	—	"	3	v. u.	st.	J	l. i
"	6	"	8	v. v.	st.	singegen	l. hingegen
"	7	"	8	v. v.	st.	ghast	l. ghost
"	25	"	5	v. v.	st.	Almigoty	l. Almighty
"	—	"	13	v. v.	st.	moder's	l. mother's
"	—	"	2	v. u.	wenn —	einmal wegzustreichen.	
"	26	"	1	v. v.	st.	tho	l. to
"	27	"	1	v. u.	st.	lunatie	l. lunatic
"	30	"	12	v. v.	muß nicht	abgesetzt werden.	
"	—	"	16	v. v.	st.	Meisters	l. Ministers
"	35	"	16	v. v.	st.	bat	l. but
"	—	"	4	v. u.	st.	Sie	l. Sie
~							
"	43	"	5	v. u.	st.	thee	l. the
"	45	"	13	v. v.	st.	ist nicht	l. ist nicht
~							
"	—	"	18	v. v.	st.	mush	l. must
"	46	"	6	v. v.	st.	bat	l. but
"	55	"	2	v. u.	st.	twenticht	l. twentieth
"	57	"	3	v. v.	st.	bott-le	l. bot-tle
"	64	"	14	v. v.	¹ ² ⁴ ⁵ ³ ⁶ ⁸	⁹ ⁷	
Wollt ihr mit mir gehen, oder zu Hause bleiben.							
"	65	"	1	v. u.	statt	this	l. the
"	67	"	6	v. v.	st.	bey	l. be
"	69	"	8	v. u.	st.	hunting	l. a hunting
"	72	"	6	v. v.	st.	hat	l. had
"	78	"	6	v. v.	st.	a clock	l. o clock
"	—	"	3	v. v.	here	muß nicht getheilt werden	
"	79	"	11	v. v.	st.	in Fällen	l. in den Fällen
"	109	"	10	v. v.	st.	deteet	l. detect
"	110	"	1	v. v.	st.	elay	l. clay
"	114	"	10	v. v.	st.	samething	l. something

©. 114	3.	12 v. v.	ft. advise l. advice
* 123	*	16 v. v.	damit sie hören l. damit sie hören. to ear to hear
* 133	*	8 v. u.	ft. so l. so
* 136	*	6 v. u.	ft. hither to l. hitherto
* 138	*	6 v. u.	ft. beak l. beat
* 164	*	4 v. u.	ft. same l. some
* 167	*	4 v. u.	ft. außen bleiben l. (außen bleiben) stay out (stay out)
* 170	*	10 v. u.	ft. can l. can
* 174	*	1 v. v.	ft. dit l. did
* 175	*	9 v. v.	ft. to l. at
* 181	*	6 v. u.	ft. examble l. example
* 191	*	1 v. v.	ft. der Zeit l. dieser Zeit.

Götze, Friedrich

Neue Grammatik der englischen Sprache ein Versuch dieselbe nach Regeln zu
lehren

Dresden 1804

Bamberg, Staatsbibliothek -- Phil.o.388
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11762636-5